

STATISTIK DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Band 105

**DIE ALLGEMEINBILDENDEN SCHULEN
IM JAHRE 1952**



Herausgeber: Statistisches Bundesamt · Wiesbaden

W. Kohlhammer-Verlag · Stuttgart-Köln

64. 6571
C 13-02050)

Inhalt

	Seite
Vorwort	3
Methodische Vorbemerkungen	5
Die allgemeinbildenden Schulen in den Jahren 1950 bis 1952	
Gesamtüberblick über die allgemeinbildenden Schulen	5
Die Entwicklung der allgemeinbildenden Schulen in den Jahren 1950 bis 1952	7
Die Struktur der allgemeinbildenden Schulen im Jahre 1952	8
Schüler und Lehrkräfte an den allgemeinbildenden Schulen	9
Besonderheiten des organisatorischen Aufbaues der Volksschulen und der Schullaufbahn der Schüler an Volksschulen	11
Die Schüler an den allgemeinbildenden Schulen nach Ausbildungsarten	12
Tabellenteil (siehe besonderes Verzeichnis)	15

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet

Erschienen im Juli 1954

Vorwort

In dem vorliegenden Band der „Statistik der Bundesrepublik Deutschland“ werden die Ergebnisse der von den Ländern der Bundesrepublik und von West-Berlin auf Grund eines bundeseinheitlichen Programmes im Mai 1952 durchgeführten Erhebung an den allgemeinbildenden Schulen mit Vergleichszahlen für 1951 und 1950 veröffentlicht.

Nachdem in Westdeutschland Ende 1945 die Schularbeit unter außergewöhnlichen Schwierigkeiten wiederaufgenommen worden war, versuchten die Länder durch statistische Befragungen einen Überblick über die völlig unübersichtlichen Schulverhältnisse zu gewinnen. Nach Errichtung des „Vereinigten Wirtschaftsgebietes“ zu Beginn des Jahres 1947 und der Bundesrepublik im Jahre 1948 entstand das Bestreben, in Anknüpfung an die seit dem Jahre 1901 in Deutschland regelmäßig durchgeführten schulstatistischen Erhebungen wiederum einen Gesamtüberblick über die Schulverhältnisse in allen Ländern zu erlangen. Versuche in den Jahren 1948 und 1949 blieben noch unvollständig; jedoch wurden ab Mai 1950 unter gleichzeitiger Zustimmung der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in sämtlichen Ländern des Bundesgebietes schulstatistische Erhebungen durchgeführt, und zwar auf Grund von einheitlichen, mit den Statistischen Landesämtern vereinbarten Mindestprogrammen.

Die Ergebnisse der bisherigen Erhebungen wurden für die Länder in Länderveröffentlichungen mit weitgehender regionaler Aufgliederung, vielfach erläutert durch Sonderauswertungen, und vom Statistischen Bundesamt als Bundeszusammenstellungen in Form von Statistischen Berichten der Allgemeinheit zugänglich gemacht. Der vorliegende Band gibt zum ersten Male eine bundeseinheitliche statistische Gesamtdarstellung über die allgemeinbildenden Schulen. Die Bewegung innerhalb des allgemeinbildenden Schulwesens, die in der Nachkriegszeit im Zuge des unter neuzeitlichen Bestrebungen erfolgten Wiederaufbaues entstand, in den einzelnen Ländern sehr verschiedenartig verlief und zu mannigfaltigen neuen Formen führte, ließ eine eingehende Erläuterung der Ergebnisse geboten erscheinen.

Der vorliegende Band wurde in der von Ltd. Reg.-Dir. Dr. Kurt Horstmann geleiteten Abteilung „Bevölkerungs- und Kulturstatistik“ von dem Referenten Dr. Manfred Dittrich bearbeitet.

Dr. Gerhard Fürst

Präsident des Statistischen Bundesamtes

Wiesbaden-Biebrich im Juli 1954

Methodische Vorbemerkungen

Die Ergebnisse der Erhebung an den allgemeinbildenden Schulen vom 15. Mai 1952, die in dem vorliegenden Band veröffentlicht werden, geben ein abgerundetes zahlenmäßiges Bild von den Verhältnissen an den Volksschulen, Sonderschulen, Mittelschulen, Höheren Schulen und den Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau im Bundesgebiet und in West-Berlin. Dabei ist es von besonderem Vorteil, daß in diesem Jahre zum ersten Male sämtliche Länder ihre Erhebungen am gleichen Termin (15. Mai 1952) durchgeführt haben. Jedoch waren zu diesem Zeitpunkt Schuljahrsbeginn und -ende in den Ländern nicht einheitlich geregelt. Baden-Württemberg und Rheinland-Pfalz befanden sich im Mai 1952 in der Umstellung vom Herbst- zum Osterbeginn. Bayern hält weiterhin an dem Schuljahrsbeginn im Herbst fest. Diese Verschiedenheit der Termine beeinflußt zwar die Ergebnisse, beeinträchtigt jedoch den Aussagegehalt der Bundeszusammenstellung nur wenig.

Der Kreis der allgemeinbildenden Schulen ist verhältnismäßig eindeutig bestimmt. Abgrenzungsschwierigkeiten ergaben sich nur nach der Seite der berufsbildenden Schulen bei den Wirtschaftsoberschulen, die in den einzelnen Ländern des Bundesgebietes verschiedenartigen Charakter tragen. Sie wurden hier nur insoweit aufgenommen, als ihr Charakter denen der Höheren Schule nahekommt.

Die statistische Darstellung der allgemeinbildenden Schularten, von denen früher jede einzelne einen ausgeprägten, wenn auch vielfältig abwandebaren Schultyp darstellte, ist in der Nachkriegszeit vor allem durch das starke Aufkommen der alle diese Schularten (außer Sonderschulen) nach dem Einheitsschulprinzip in sich vereinenden „Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau“ erheblich erschwert worden. Es ergab sich daraus für die Berichterstattung die Notwendigkeit, für diese Schulform, nach der die „Allgemeine Volksschule“ in den Ländern Hamburg und Bremen, die „Berliner Schule“ in West-Berlin, die „Öffentliche Volksoberschule“ in Schleswig-Holstein und in den Grundzügen auch die „Freien Waldorfschulen“ aufgebaut sind, besondere Tabellen aufzustellen. Dabei wurde darauf geachtet, daß in diesen zum Zwecke des Vergleichs und der Zusammenfassung soweit als möglich die durch die herkömmlichen Schularten gegebene Aufgliederung klar hervortritt.

Die Ergebnisse über private Schulen sind wie bisher für die Volks- und Sonderschulen und die Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau, bei denen das private Schulwesen in geringem Maße vertreten ist, nur für das gesamte Bundesgebiet angegeben worden. Gesondert nachgewiesen wurden allerdings bei den Volksschulergebnissen des Landes Schleswig-Holstein die privaten Volksschulen der dänischen Minderheit im Landesteil Schleswig, da diese eine Besonderheit darstellen und sich auch in ihrer schulorganisatorischen Gestaltung von den übrigen Volksschulen des Landes wesentlich unterscheiden. Für die Mittelschulen und Höheren Schulen sind sämtliche

Ergebnisse einmal für die öffentlichen und privaten Schulen zusammen und einmal für die privaten Schulen aufgeführt.

Das in der Schulstatistik der vergangenen Jahrzehnte für Volks- und Mittelschulen durchgehend angewandte Gliederungsmerkmal Stadt- und Landkreis ist bei der gegenwärtigen Verwaltungsstruktur nicht mehr in dem Maße wie früher geeignet, etwas Bündiges über die Schulverhältnisse von Stadt und Land auszusagen. In den vorliegenden Ergebnissen ist diese Gliederung, die noch einige Bedeutung für die Schulverwaltung bei Volks- und Mittelschulen und für die Standortfrage bei Höheren Schulen besitzt, für die Volksschulen in den Ländern nachweisungen und für die weiterführenden Schulen in den Bundessummen angewandt worden.

Das bundeseinheitliche Erhebungsprogramm, das alljährlich gemeinsam mit den Statistischen Landesämtern festgelegt wird, enthält zunächst einen inhaltlich feststehenden Teil mit den für jede Schulstatistik unentbehrlichen Merkmalen Schule, Klasse, Schüler, Schülerbewegung mit Schüleraufnahme und Schulentlassung und Lehrer. Ergänzend hierzu tritt ein weiterer Teil mit alljährlich mehr oder weniger wechselnden Gliederungsmerkmalen, um gewisse wenig veränderliche, jedoch wesentliche Erscheinungen des Schullebens in größeren Abständen festzustellen.

Der besonderen Ausgestaltung der Erhebung vom Mai 1952 kommt insofern Bedeutung zu, als bei den Schularten die Gliederung der Schüler nach Geburtsjahren und — außer bei den Sonderschulen — auch nach Schuljahrgängen sowie für die Schüler mit Volksschulbildung in Volksschulen, Sonderschulen und Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau nach Schulbesuchsjahren vorgenommen wird. Dadurch ist die Möglichkeit gegeben, bei den weiterführenden Schularten jeweils die Gliederungen der Schüler nach Alter und nach Schuljahrgängen einander gegenüberzustellen und insbesondere sämtliche Schüler mit Volksschulbildung in den Aufgliederungen nach Alter, Schuljahrgang (außer bei den Sonderklassen) und Schulbesuchsjahr zu vergleichen. Außerdem gestattet die bei sämtlichen allgemeinbildenden Schulen in der Erhebung Mai 1952 und bei den berufsbildenden Schulen Herbst 1952 durchgeführte Aufgliederung der Schüler nach dem Geburtsjahr erstmalig die gegenseitige Kontrolle der Ergebnisse der Schulstatistik und derjenigen der Bevölkerungsstatistik. Eine sehr aufschlußreiche Erweiterung im Rahmen der Erhebung 1952 besteht schließlich darin, daß bei der Volksschule die Aufgliederung nach der Klassigkeit der Schulen sowohl für Schulen als auch für Schüler durchgeführt worden ist.

Nicht enthalten sind in der Erhebung 1952 Nachweise über die Konfessionalität der Schulen, die Religionszugehörigkeit der Schüler und Lehrkräfte und über die Ausbildung und Dienststellung der hauptamtlichen Lehrkräfte. Hierüber werden voraussichtlich künftige Erhebungen Aufschluß geben.

Die allgemeinbildenden Schulen in den Jahren 1950 bis 1952

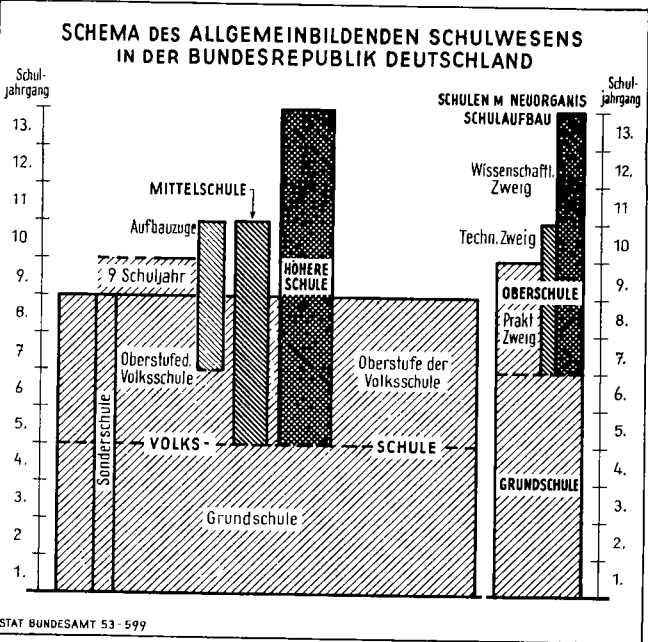
Gesamtüberblick über die allgemeinbildenden Schulen

Um das Verständnis für die folgenden Ausführungen zu erleichtern, ist in dem nachstehenden Schaubild der Aufbau des allgemeinbildenden Schulwesens in der Bundesrepublik Deutschland schematisch dargestellt worden. Dabei konnte allerdings aus Gründen der Über-

sichtlichkeit nicht maßstabgerecht verfahren werden, so daß es nicht möglich ist, an Hand des Schaubildes das zahlenmäßige Verhältnis der einzelnen Schularten zueinander nach der im Schema verwendeten Fläche zu beurteilen.

Die Volksschulpflicht umfaßt in der Bundesrepublik im allgemeinen 8 Schuljahre, in den Ländern Hamburg,

Bremen und Schleswig-Holstein 9 Schuljahre. Zu den Volksschulen gehören auch die Sonderschulen für körperlich und geistig-seelisch benachteiligte und für sozial gefährdete Kinder, die nicht oder nicht mit genügendem Erfolg in normalen Volksschulen unterrichtet werden können. Die Volksschule gliedert sich in die 4jährige, in Hamburg und Bremen 6jährige, Grundschule und in die Oberstufe der Volksschule mit 4 (in Hamburg und Bremen 3) Schuljahrgängen. In der Grundschule und in den ersten vier Schulbesuchsjahren der Sonderschulen befinden sich somit sämtliche Schulkinder von ihrer Einschulung bis zum 4. (bzw. 6.) Jahre ihres Schulbesuchs. Nach dem Durchlaufen der Grundschule geht der weitaus größte Teil der Schulkinder auf die Oberstufe der Volksschule über, in der sie bis zur Erfüllung der Volksschulpflicht verbleiben. Für Kinder in Schulen mit dem herkömmlichen Schulaufbau, die nach Durchlaufen der Grundschule eine weiterführende allgemeine Schulbildung erwerben wollen, besteht am Ende der 4-jährigen Grundschule die Möglichkeit, die 6 Schuljahrgänge umfassende Mittelschule oder die in der Regel 9 Schuljahre umfassende Höhere Schule zu besuchen. Bei den Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau in Hamburg und Bremen sowie West-Berlin erfolgte im Jahre 1952 der Übergang von der 6-jährigen Grundschule auf den der Mittelschule entsprechenden 3-jährigen technischen Zweig bzw. den der Höheren Schule entsprechenden 7-jährigen wissenschaftlichen Zweig der Oberschule. Auch die Volksschule selbst kommt in mehreren Ländern dem Wunsch nach einer weiterführenden allgemeinen Bildung entgegen, indem sie freiwillige 9. Schuljahre und vor allem auch Aufbauszüge mit 9. und 10. Schuljahrgang und mittelschulähnlichem Abschluß eingerichtet hat. Für Kinder, die am Ende der Grundschule keine Möglichkeit zum Übergang an eine Höhere Schule hatten bzw. sich erst auf der Oberstufe der Volksschule geistig besonders gut entwickelten, sind in mehreren Ländern mit dem herkömmlichen Schulaufbau sogenannte Aufbauschulen eingerichtet worden, die auf den Abschluß eines höheren Schuljahrganges der Volksschule als dem der Grundschule aufbauen und die Schüler in einem verkürzten Ausbildungsgang an das Ziel der Hochschulreife heranführen.



Sie sind in der Erhebung 1952 nicht gesondert erfaßt worden und daher in den Höheren Schulen mit enthalten. Der nachstehende Überblick über die allgemeinbildenden Schulen nach der Erhebung vom Mai 1952 zeigt, daß die Volksschule mit fast 5,5 Mill. Schülern die übrigen Schularten an Umfang in jeder Hinsicht bei weitem übertrifft. Rund 80 vH der Schüler und Schülerklassen und rund 70 vH der Lehrkräfte von der jeweiligen Gesamtzahl gehören ihrem Bereiche an. Die nur 104000 Schüler umfassenden Sonderschulen gehören ebenfalls zur Volksschule. Auf die weiterführenden allgemeinbildenden Schulen, d. h. die Höhere Schule und die Mittelschule, mit fast 1 Mill. Schülern entfällt etwa ein Siebentel der Gesamtzahl der Schüler an den allgemeinbildenden Schulen, wovon auf die Höhere Schule knapp drei Viertel und auf die Mittelschule reichlich ein Viertel kommen. Die Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau, zu denen die „Allgemeine Volksschule“ in Hamburg und in Bremen sowie die „Berliner Schule“ in West-Berlin gehören, umfassen im Bundesgebiet insgesamt knapp 300000 Schüler und in West-Berlin reichlich 250000 Schüler.

Die öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen im Bundesgebiet und West-Berlin im Mai 1952
in 1000

Schulart	Schulen	Schülerklassen	Schüler			Hauptamtliche Lehrkräfte		
			insgesamt	weiblich	Vertriebene	insgesamt	weiblich	Vertriebene
Bundesgebiet								
Volksschulen ¹⁾	29,0	133,6	5425,1	2676,2	1041,9	127,1	47,5	30,8
Sonderschulen	0,9	4,4	104,0	40,5	12,8	4,2	1,7	0,9
Mittelschulen ¹⁾	0,7	7,0	266,4	143,4	59,8	8,3	3,6	2,0
Höhere Schulen ¹⁾	1,5	21,4	684,0	276,6	133,8	31,7	10,0	5,8
Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau ²⁾	0,5	7,9	294,9	144,3	25,5	9,0	4,5	1,1
Insgesamt	32,6	174,3	6774,4	3281,0	1273,8	180,3	67,3	40,6
West-Berlin								
„Berliner Schule“	0,4	7,2	266,0	130,9	19,4	8,1	4,3	0,7
Sonderschulen . .	0,04	0,4	8,6	3,2	0,5	0,5	0,3	0,1

¹⁾ Ohne Hamburg und Bremen. — ²⁾ „Allgemeine Volksschule“ in Hamburg und Bremen, Volkshochschule in Schleswig-Holstein und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen).

Der Anteil der Vertriebenen an der Gesamtzahl der Schüler und hauptamtlichen Lehrkräfte zeigt bei den einzelnen Schularten einige bemerkenswerte Unterschiede. Bei den Volksschulen, die das Gros der Kinder in den volksschulpflichtigen Geburtsjahrgängen enthalten, entspricht naturgemäß der Anteil der Vertriebenen an der Gesamtzahl der Schüler demjenigen in den entsprechenden Geburtsjahrgängen der Bevölkerung. Bei den Sonderschulen ist der geringe Anteil der Vertriebenen an der Gesamtzahl vornehmlich darauf zurückzuführen, daß sich diese Schulen in der Regel in größeren Städten befinden, in denen der Anteil der Vertriebenen an der Wohnbevölkerung geringer ist als im Bundesdurchschnitt. Der Anteil der Vertriebenen an der Gesamtzahl der Schüler liegt bei den Höheren Schulen etwa gleich hoch, bei den Mittelschulen hingegen etwas höher als der Anteil in den entsprechenden Geburtsjahrgängen der Bevölkerung. Die Anteile der hauptamtlichen Lehrkräfte übertreffen bei den Volksschulen und Mittelschulen durchweg diejenigen in den entsprechenden Jahrgängen der Bevölkerungsstatistik. Der verhältnismäßig geringe Anteil der vertriebenen Schüler und Lehrer bei den Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau entspricht ungefähr dem der Vertriebenen an der Wohnbevölkerung in Hamburg und Bremen.

Die Entwicklung der allgemeinbildenden Schulen in den Jahren 1950 bis 1952

Die in dem Zeitabschnitt von 1950 bis 1952 am stärksten hervortretende Veränderung bezieht sich auf die Abnahme der Gesamtzahl der Schüler und der Zahl der Volksschüler, die durch den Abgang stark besetzter und durch die Aufnahme schwach besetzter Geburtsjahrgänge in die Volksschule verursacht ist. Von diesem zahlenmäßigen Rückgang werden jedoch die Mittelschulen und die Höheren Schulen nicht berührt. Die jeweiligen Summen der sechs bzw. neun Jahrgänge, aus denen ihre Schüler stammen, haben vielmehr in den beiden Jahren immer noch durch den Zugang der stark besetzten Geburtsjahrgänge bis 1941 etwas zugenommen.

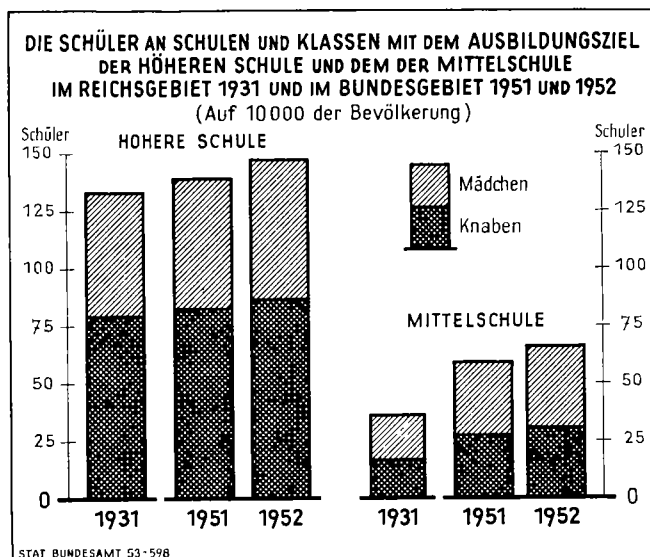
Während der starke Rückgang der Schülerzahl an den Volksschulen auf dem Bevölkerungsaufbau in der Bundesrepublik beruht, ist der starke Zuwachs der Schülerzahlen bei den übrigen Schularten sowie die Entwicklung der Zahl der Schüler, Klassen und Lehrkräfte bei sämtlichen allgemeinbildenden Schularten nicht oder doch nicht allein aus natürlichen Gegebenheiten abzuleiten.

Das Anwachsen der Zahl der Schulen, Schülerklassen, Schüler und Lehrkräfte in den hier gesondert aufgeführten Hilfsschulen und in den übrigen Sonderschulen, deren Schüler den gleichen Geburtsjahrgängen wie die der Volksschulen angehören, zeigt nicht die zu erwartende Abnahme sondern eine echte Zunahme, die auf einen fortschreitenden Wiederaufbau und Neuausbau dieser wichtigen schulischen Einrichtungen beruht.

Die Höhere Schule und vor allem die Mittelschule setzte in dem gleichen Zeitabschnitt, in dem ihnen noch starke Jahrgänge für den Nachwuchs zur Verfügung standen, ihre schon seit Wiederaufnahme der Schularbeit Ende 1945 in Gang befindliche Erweiterung und Ausgestaltung in starkem Maße fort, so daß bei diesen beiden Schularten sämtliche Positionen ein weit über den natürlichen Zuwachs an Schülern hinausreichendes Wachstum aufweisen. Die Zunahme der Schüler vom Jahre 1950 bis zum Jahre

1952 beträgt an den Mittelschulen 35,9 vH und an den Höheren Schulen 13,2 vH.

Bei den Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau, die vorwiegend von Volksschulpflichtigen (zu 94 vH) besucht werden, ist der Rückgang der Schüler im Volksschulpflichtigen Alter durch den fortschreitenden Ausbau der weiterführenden Zweige in den 10. bis 13. Schuljahrgängen voll ausgeglichen worden, so daß die Gesamtschülerzahl sogar noch etwas zugenommen hat.



Für die Gesamtentwicklung des allgemeinbildenden Schulwesens in den letzten zwanzig Jahren ist die Entwicklung der Schülerzahl an den weiterführenden Schulen von besonderem Interesse, da die Volksschule — abgesehen von den auf die Einführung der neunjährigen Schulpflicht zielenden Bestrebungen und Ansätze — in ihrer äußeren Organisation keine wesentlichen Veränderungen erfahren hat. Wie das Schaubild zeigt, hat die Ent-

Die allgemeinbildenden Schulen im Bundesgebiet und die „Berliner Schule“ in West-Berlin in den Jahren 1950, 1951 und 1952

in 1000

Schulart	Jahr	Schulen	Schülerklassen	Schüler			Lehrkräfte		
				Jungen	Mädchen	insgesamt	mannlich	weiblich	insgesamt
Volksschulen ¹⁾	1950	28,50	138,5	3107,2	3018,0	6125,2	78,1	47,7	125,8
	1951	28,71	136,8	2965,5	2883,9	5849,4	79,3	47,1	126,4
	1952	29,00	133,6	2748,9	2676,2	5425,1	79,7	47,4	127,1
Hilfsschulen	1950	0,46	2,5	39,8	25,4	65,2	1,3	0,8	2,1
	1951	0,51	2,8	43,6	27,9	71,5	1,6	0,9	2,5
	1952	0,55	3,0	45,6	29,8	75,4	1,7	1,1	2,8
Sonderschulen ohne Hilfsschulen	1950	0,28	1,1	15,1	9,3	24,4	0,5	0,6	1,1
	1951	0,30	1,2	15,9	10,0	25,9	0,6	0,6	1,2
	1952	0,32	1,3	17,9	10,7	28,6	0,7	0,7	1,4
Mittelschulen ¹⁾	1950	0,58	5,2	90,0	106,1	196,1	3,4	2,6	6,0
	1951	0,65	6,2	109,5	126,9	236,4	4,1	3,1	7,2
	1952	0,69	7,0	123,0	143,4	266,4	4,7	3,6	8,3
Höhere Schulen ¹⁾	1950	1,44	19,3	360,3	244,1	604,4	19,2	8,7	27,9
	1951	1,47	20,3	382,9	260,2	643,1	20,3	9,2	29,5
	1952	1,53	21,4	407,4	276,6	684,0	21,8	10,0	31,8
Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau ²⁾	1950 ³⁾	0,45	7,2	143,3	136,8	280,1	4,0	3,8	7,8
	1951	0,45	7,7	149,8	143,4	293,2	4,3	4,2	8,5
	1952	0,47	7,9	150,6	144,3	294,9	4,5	4,5	9,0
Insgesamt	1950	31,71	173,8	3755,7	3539,7	7295,4	106,5	64,2	170,7
	1951	32,09	175,0	3667,2	3452,3	7119,5	110,1 ⁴⁾	65,1	175,3 ⁴⁾
	1952	32,56	174,2	3493,4	3281,0	6774,4	113,1	67,3	180,4
West-Berlin „Berliner Schule“	1950 ⁴⁾	0,43	7,5	146,0	140,2	286,2	3,8	4,6	8,4
	1951 ⁴⁾	0,40	7,3	144,4	140,3	284,7	3,6	4,4	8,0
	1952	0,44	7,2	135,1	130,9	266,0	3,7	4,4	8,1

¹⁾ Ohne Hamburg und Bremen. — ²⁾ „Allgemeine Volksschule“ in Hamburg und Bremen, Volksschule in Schleswig-Holstein und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen). — ³⁾ Nur „Allgemeine Volksschule“ in Hamburg und Bremen. — ⁴⁾ Einschl. 1 Rudolf-Steiner-Schule. — ⁵⁾ Differenz durch Runden der Zahlen.

wicklung der weiterführenden Schulen und Klassen in der Bundesrepublik, die Ende 1945 unter den ungünstigsten Bedingungen einsetzte, im Jahre 1951 bereits den bekanntlich sehr hohen Stand im Schuljahr 1931/32 überschritten und befindet sich im Jahre 1952 in weiterem Aufstieg. Bemerkenswert ist hierbei die starke Zunahme der Schülerzahl in Mittelschulen und Aufbauklassen, die besonders in den letzten drei Schuljahren geradezu sprunghaft erfolgte. Dabei veränderte sich das Anteilverhältnis der Geschlechter nur wenig, und zwar zugunsten der Mädchen, die an den mittleren Schulen schon 1931 stärker als die Knaben vertreten waren. Bei den Höheren Schulen, deren Bestand nach wie vor gesichert ist, verhält sich in den Vergleichsjahren der Anteil der Knaben zu den Mädchen unverändert wie 3 zu 2.

Die Struktur der allgemeinbildenden Schulen im Jahre 1952

Einen ersten allgemein orientierenden Einblick in die Struktur der allgemeinbildenden Schularten im Bundesgebiet und in West-Berlin gewähren die — allerdings stark zusammenfassenden — Verhältniszahlen der folgenden Übersicht:

Die öffentlichen und privaten allgemeinbildenden Schulen im Bundesgebiet und in West-Berlin, Mai 1952
Verhältniszahlen

Schulart	Auf 1 Schule entfallen . . .			Auf 1 Schül.- klasse entfall. ... 'Schüler	Auf 1 haupt- amtli. Lehr- kraft entfall. ... Schüler	Auf 100 männl. entfall. ... weibl. Schüler	Auf 100 männl. entfall. ... weibl. haupt- amtli. Lehrkr.
	Schüler- klassen	Schüler	Haupt- amt- liche Lehr- kräfte				
Bundesgebiet							
Volksschulen	5	187	4	41	43	97	60
Sonder- schulen . . .	5	119	5	24	25	64	73
Mittel- schulen . . .	10	384	12	38	32	117	77
Höhere Schulen . . .	14	448	21	32	22	68	46
Schulen mit neu organi- siertem Schul- aufbau ¹⁾	17	626	19	37	33	96	99
West-Berlin							
Berliner Schule . . .	16	604	18	37	33	97	117

¹⁾ „Allgemeine Volksschule“ in Hamburg und Bremen, Volksoberschule in Schleswig-Holstein, Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen).

Die geringe Durchschnittsgröße der Schulen mit 187 Schülern bei der Volksschule erklärt sich aus dem Überwiegen der kleinen Schuleinheiten in den Gemeinden und Wohnplätzen des Bundesgebietes mit weniger als 2000 Einwohnern, auf die schätzungsweise vier Fünftel aller Schuleinheiten entfallen. Bei den Sonderschulen jedoch ist die geringe durchschnittliche Schülerzahl von 119 Schülern darauf zurückzuführen, daß diese ganz speziellen Aufgaben dienenden Schulen infolge des relativ geringen Vorkommens körperlich, geistig-seelisch benachteiligter und sozial gefährdeter Kinder in der Regel nur eine verhältnismäßig kleine Anzahl von Schülern zu betreuen haben. Die Höhere Schule verfügt, abgesehen von den nicht voll ausgebauten kleinen Zubringeschulen auf dem Lande, vorwiegend über umfangreiche Schuleinheiten in den großen kreisfreien Städten und in größeren Gemeinden der Landkreise. Daraus erklärt sich ihre beträchtliche Durchschnittsgröße von 448 Schülern. Die Mittelschulen befinden sich ebenfalls vorwiegend in Großstädten oder als zentrale Schulen in fortschreitendem

Maße auch in Mittel- und Kleinstädten. Sie sind gegenwärtig noch im Aufbau begriffen und erreichen mit durchschnittlich 384 Schülern nicht den Umfang der zumeist älteren Höheren Schulen.

Die auf eine Schülerklasse entfallende Schülerzahl (Klassenfrequenz) und die auf eine hauptamtliche Lehrkraft entfallende Schülerzahl (Schülerquote pro Lehrkraft) sind für die Leistungsfähigkeit des Schulwesens bekanntlich von entscheidender Bedeutung. Durchschnittswerte können hier naturgemäß nur eine allgemeine Orientierung geben. Bei einem Vergleich der Schularten untereinander zeigt sich, daß mit aufsteigendem Lehrziel (Volks-, Mittel- und Höhere Schule) jeweils eine geringere Klassenfrequenz und Schülerquote je Lehrkraft verbunden ist. Die geringe durchschnittliche Klassenfrequenz bei den Sonderschulen hat ihren Grund in der pädagogischen Einsicht, daß bei der Beschulung defektiver Kinder die Schülerklassen klein zu halten sind. Bei den Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau, bei denen die Schüler in Volksschulklassen zahlenmäßig weit überwiegen, nähern sich die Durchschnittswerte für die beiden Zahlenverhältnisse denen der Volksschule. Die bei der Mittelschule und vor allem bei der Höheren Schule auftretende Differenz zwischen Klassenfrequenz und Schülerquote pro Lehrkraft erklärt sich aus der durchschnittlich hohen Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden der Schüler gegenüber der durchschnittlich geringeren Pflichtstundenzahl pro Woche der hauptamtlichen Lehrkräfte des mittleren und höheren Lehramtes.

Das zahlenmäßige Verhältnis zwischen Knaben und Mädchen entspricht bei den Volksschulen und den vorwiegend (zu 94 vH) von Volksschulpflichtigen besuchten Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau naturgemäß dem bei der Bevölkerung in den Volksschulpflichtigen Geburtsjahrgängen vorliegenden Anteilverhältnis zwischen den beiden Geschlechtern (auf 100 Knaben 96 Mädchen). Der geringe Anteil der Mädchen bei den Sonderschulen erklärt sich im wesentlichen daraus, daß von den defektiven Kindern die Knaben bevorzugt einer Sonderschulung zugeführt werden. Bedeutsam ist der bereits erwähnte geringe Anteil der Mädchen bei den Höheren Schulen und der größere Anteil bei den Mittelschulen.

Der Anteil der weiblichen Lehrkräfte ist gegenüber der Vorkriegszeit stark angewachsen. Im Schuljahr 1931/32 entfielen auf 100 männliche hauptamtliche Lehrkräfte in den allgemeinbildenden Schularten 36 weibliche, im Schuljahr 1952/53 demgegenüber 60. Die in den letzten beiden Jahrzehnten zu beobachtende Zunahme des Frauenanteils ist, abgesehen von den Sonderschulen, an denen wegen der pädagogischen Notwendigkeit individueller Betreuung der Kinder schon immer der Anteil an weiblichen Lehrkräften hoch war, bei denjenigen Schularten besonders stark, die sich gegenwärtig in Neugestaltung oder im Aufbau befinden, nämlich bei den Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau und bei den Mittelschulen.

Die Kenntnis der für das Bundesgebiet im ganzen geltenden Situation der allgemeinbildenden Schulen ist wegen der kulturellen Selbständigkeit der Länder durch Einsichtnahme in die Schulverhältnisse der einzelnen Länder zu ergänzen. Die nachstehende Übersicht bietet hierzu das erforderliche Zahlenmaterial. Außer den bisher für das Bundesgebiet angeführten Verhältniszahlen enthält sie auch Angaben, die Wichtiges über den zahlenmäßigen Anteil der Bevölkerung am allgemeinbildenden Schulwesen in den einzelnen Ländern aussagen.

Allgemeinbildende Schulen¹⁾ im Mai 1952

Land	Schulen je 100 000 Einwohner ²⁾			Schülerklassen je Schule			Schüler									je haupt- amtliche Lehrkraft		
	V	M	H	V	M	H	je 10 000 Einwohner ²⁾			je Schule			je Schülerklasse			je haupt- amtliche Lehrkraft		
							V	M	H	V	M	H	V	M	H	V	M	H
Schleswig-Holstein ³⁾	66,5	3,1	2,2	5,1	15,1	23,5	1 295	174	158	195	562	723	38	37	32	41	33	21
Hamburg	19,6			17,0			1 057	91	96		633		39	35	26		33	
Niedersachsen	70,1	2,6	2,4	4,7	10,9	15,3	1 297	110	125	185	420	519	39	39	34	45	34	23
Bremen	20,8			16,6			1 069	88	145		626		39	39	29		35	
Nordrhein-Westfalen	43,5	1,5	3,1	5,9	11,5	14,5	1 118	65	146	257	432	467	44	38	32	46	30	20
Hessen	61,5	0,8	3,5	4,6	13,3	14,5	1 127	44	173	183	554	480	40	42	34	41	37	24
Rheinland-Pfalz	98,0	0,6	3,7	2,9	5,9	12,1	1 169	13	136	119	203	369	42	35	31	42	32	22
Baden-Württemberg	60,2	0,7	4,8	5,1	9,7	11,9	1 099	27	179	183	384	369	36	40	31	41	36	23
Bayern	74,6	1,5	3,2	3,8	4,3	13,8	1 200	22	135	161	148	426	42	35	31	40	25	21
Bundesgebiet und zwar:	59,8 ⁴⁾	1,4 ⁴⁾	3,1 ⁴⁾	4,6 ⁴⁾	10,1 ⁴⁾	14,0 ⁴⁾	1 168	59	146	187 ⁴⁾	384 ⁴⁾	448 ⁴⁾	41	38	32	43 ⁴⁾	32 ⁴⁾	22 ⁴⁾
Landkreise	85,0	1,5	2,9	3,8	8,1	11,4	1 267	44	101	149	297	351	39	37	31	41	32	22
Privatschulen	0,3	0,3	0,7	5,1	5,1	9,4	4	5	18	129	169	277	25	33	29	26	23	20
dagegen:																		
Bundesgebiet 1951	59,7 ⁴⁾	1,3 ⁴⁾	3,1 ⁴⁾	4,8 ⁴⁾	9,6 ⁴⁾	13,8 ⁴⁾	1 268	53	139	204 ⁴⁾	367 ⁴⁾	437 ⁴⁾	43	38	31	46 ⁴⁾	33 ⁴⁾	22 ⁴⁾
1950	61,0 ⁴⁾	1,3 ⁴⁾	3,2 ⁴⁾	5,0 ⁴⁾	8,9 ⁴⁾	13,4 ⁴⁾	1 344	42	132	220 ⁴⁾	334 ⁴⁾	417 ⁴⁾	44	38	31			
West-Berlin 1952		20,3			16,4			1 228			602			37			33	
dagegen 1951		18,3			18,5			1 317			719			39			36	

V = Volksschulen; in Hamburg und Bremen Grundschule und prakt. Zweig bzw. Zweig A der Oberschule; M = Mittelschulen; in Hamburg und Bremen techn. Zweig bzw. Zweig B der Oberschule; H = Höhere Schulen, in Hamburg und Bremen wissenschaftl. Zweig bzw. Zweig C und D der Oberschule.
¹⁾ Ohne Hilfs- und Sonderschulen und ohne Freie Waldorfschulen bzw. Rudolf-Steiner-Schulen. — ²⁾ Fortgeschriebene Wohnbevölkerung jeweils am 30. 6. —
³⁾ Ohne Minderheitsschulen. — ⁴⁾ Ohne Hamburg und Bremen, da deren Ergebnisse für Schulen und Lehrkräfte nicht nach Volks-, Mittel- und Höheren Schulen getrennt vorliegen.

Es zeigen sich bei sämtlichen Verhältniszahlen von Land zu Land charakteristische Unterschiede. Zu beachten ist hierbei, daß in der Regel Urteile nicht auf Einzelangaben, sondern auf den Vergleich aller für die sachliche Klärung des jeweiligen Falles geeigneter Angaben gegründet werden dürfen. Wenn z. B. in dem Land Rheinland-Pfalz auf 100 000 Einwohner die verhältnismäßig hohe Zahl von 98 Schulen entfällt, so erklärt sich dies daraus, daß in diesem Land die Schulen im allgemeinen kleiner als in den anderen Ländern sind, nämlich durchschnittlich nur 119 Schüler enthalten. Der gleiche Sachverhalt kommt aber auch darin zum Ausdruck, daß auf eine Schule durchschnittlich nur 2,9 Schülerklassen kommen. Als unabhängig hiervon erweisen sich jedoch die Angaben über die Klassenfrequenz sowie die Schülerquote pro Lehrkraft. Ähnliche Erwägungen wären auch — um ein weiteres Beispiel anzuführen — bei Betrachtungen über das Mittelschulwesen im Lande Hessen anzustellen. Die auffallend großen Mittelschulen mit durchschnittlich 13,3 Schülerklassen und 554 Schülern weisen außerdem eine durchschnittlich sehr hohe Klassenfrequenz von 42 Schülern auf. Mit dieser starken Belegung der vorhandenen Mittelschulen ist aber keineswegs gesagt, daß dem Mittelschulwesen in Hessen ein besonders hohes Gewicht zukommt. Die auf 10 000 Einwohner entfallende verhältnismäßig geringe Zahl von 44 Schülern zeigt vielmehr, daß in mehreren Ländern das Mittelschulwesen eine weit höhere Bedeutung als in Hessen besitzt.

Schüler und Lehrkräfte an den allgemeinbildenden Schulen

Zur Gewinnung eines Überblicks über die Beteiligung der Kinder und Jugendlichen am Besuch der einzelnen allgemeinbildenden Schularten eignen sich Aufgliederungen nach Schuljahrgängen, nach Schulbesuchsjahren und nach Geburtsjahren. Die Aufgliederung nach Schuljahrgängen, die übrigens bei den Sonderschulen ihrer vielfach andersartigen Organisation wegen nicht möglich ist, hat infolge der durch Krieg und Kriegsfolgen verursachten großen Altersverschiebungen gegenwärtig sehr an Klarheit verloren. Die an sich besser geeignete Gliederung nach Schulbesuchsjahren war bei den Mittelschulen und den Höheren Schulen aus den gleichen Gründen statistisch nicht mit Aussicht auf Erfolg zu erstellen. Aus diesen Gründen wurde bei der Erhebung Mai 1952 größter Wert

darauf gelegt, die Aufgliederung der Schüler nach Geburtsjahren für sämtliche allgemeinbildenden Schularten zu erhalten. Dabei ergab sich — wie schon erwähnt — auch die Möglichkeit, die schulstatistischen Ergebnisse an Hand der entsprechenden Ergebnisse der Bevölkerungsstatistik nachzuprüfen.

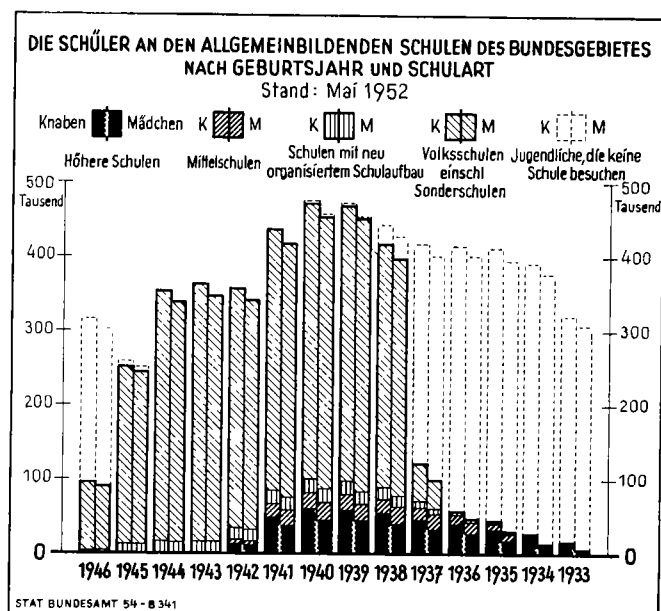
Der Vergleich der nach Geburtsjahren aufgliederbaren Schülerzahlen der Schulstatistik an den allgemeinbildenden Schulen mit der entsprechenden Altersgliederung der Bevölkerung in der Bevölkerungsstatistik führt zu einem durchaus befriedigenden Ergebnis. Die Schülerzahlen liegen im allgemeinen etwas tiefer als die entsprechenden Bevölkerungszahlen, und zwar im Durchschnitt bei den der Volksschulpflicht voll unterliegenden Jahrgängen 1938 bis 1945 um 1,27 vH. Diese Erscheinung erklärt sich unschwer daraus, daß sich fortwährend, also auch am Erhebungstermin, ein Teil der Bevölkerung im Wohnungswechsel über die Gemeindegrenzen hinaus oder auch — bei größeren Mittelstädten und Großstädten — innerhalb der Gemeindegrenzen befindet, der mit einer Umschulung der Kinder verbunden ist. Natürlich können hier auch geringfügige Unstimmigkeiten bei der Erhebung mitgespielt haben.

Die Ergebnisse der nachstehenden Übersicht, die das beigegebene Schaubild verdeutlicht, zeigen, in welchem Ausmaße Knaben und Mädchen in den einzelnen Geburtsjahren von der Volksschule, Mittelschule, Höheren Schule und Schule mit neu organisiertem Schulaufbau bei der Erhebung 1952 erfaßt worden sind. Die Geburtsjahrgänge 1945 bis zurück zum Geburtsjahr 1938 einschließlich sind infolge der Volksschulpflicht voll in allgemeinbildende Schulen eingeschult. Der Geburtsjahrgang 1946 enthält bereits einen Teil der jüngsten Volksschüler. Vom Geburtsjahrgang 1942 an treten die Schüler der weiterführenden Schulen auf. Die typischen Jahrgänge für die Schüler an Mittelschulen sind die Geburtsjahrgänge 1941 bis 1936; jedoch ist in dem Geburtsjahrgang 1935 noch eine beträchtliche Zahl überalterter Schüler dieser Schulart enthalten. Die Schüler an den Höheren Schulen befinden sich normalerweise in den Geburtsjahrgängen 1941 bis 1933. Rund 15,5 Tausend Schüler an Höheren Schulen gehören noch älteren Geburtsjahrgängen (1932 und früher) an. Sie mußten in dem Schaubild unberücksichtigt bleiben.

Die Schüler an den allgemeinbildenden Schulen des Bundesgebietes nach Geburtsjahren im Mai 1952
in 1000

Schulart	Geschlecht	Geburtsjahre															
		1946	1945	1944	1943	1942	1941	1940	1939	1938	1937	1936	1935	1934	1933	1932 u. fruh.	zu- samm.
Volks- u. Sonder- schulen	insgesamt	181	472	662	678	631	695	737	739	645	89 ¹⁾	—	—	—	—	—	5529
	männlich	93	240	338	347	322	352	371	371	327	51 ¹⁾	—	—	—	—	—	2812
	weiblich	88	232	324	331	309	343	366	368	318	38 ¹⁾	—	—	—	—	—	2717
Mittelschulen	insgesamt	—	—	—	0	10	39	46	43	43	37	29	19 ¹⁾	—	—	—	266
	männlich	—	—	—	0	5	18	22	21	19	16	13	9 ¹⁾	—	—	—	123
	weiblich	—	—	—	0	5	21	24	22	24	21	16	10 ¹⁾	—	—	—	143
Höhere Schulen	insgesamt	—	—	—	0	25	87	106	104	95	79	67	51	35	20	15	684
	männlich	—	—	—	0	14	49	61	59	55	46	40	33	24	14	12	407
	weiblich	—	—	—	0	11	38	45	45	40	33	27	18	11	6	3	277
Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau	insgesamt	5	24	31	32	32	35	37	35	31	16	8	4	3	1	1	295
	männlich	2	12	16	16	16	18	18	18	16	9	4	2	2	1	1	151
	weiblich	3	12	15	16	16	17	19	17	15	7	4	2	1	0	0	144
Insgesamt	insgesamt	186	496	693	710	698	856	926	921	814	221	104	74	38	21	16	6774
	männlich	95	252	354	363	357	437	472	469	417	122	57	44	26	15	13	3493
	weiblich	91	244	339	347	341	419	454	452	397	99	47	30	12	6	3	3281

¹⁾ Einschl. früherer Geburtsjahre.



Die Erfassung der hauptamtlichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden Schulen erfolgte bei der Erhebung 1952 nach Schularten und Altersgruppen. Die folgende Übersicht sowie das Schaubild zeigen, daß der Altersaufbau der Lehrkräfte an den einzelnen Schularten recht unterschiedlich ist und durchgehend nicht als normal bezeichnet werden kann.

Bei den Lehrkräften an Volksschulen leidet besonders die Altersgruppe „30 bis unter 45 Jahre“, die naturgemäß das Hauptkontingent der Lehrkräfte zu stellen hätte, an einer viel zu geringen Besetzung. Der Grund hierfür liegt durchaus nicht nur in den Kriegsverlusten des 2. Weltkrieges, sondern vor allem in der fortwährenden Umgestaltung der Lehrerbildung vom Jahre 1933 an, die selbstverständlich auch die Zahl der Studierenden ungünstig beeinflusste. Für die wichtige Frage der Schaffung eines ausreichenden Lehrernachwuchses ist es sehr von Belang zu wissen, daß gegenwärtig von den Lehrkräften rund 42 vH im Alter zwischen 45 bis unter 60 Jahren und 10 vH im Alter von 60 Jahren und mehr stehen. Die Zahl von Lehrkräften, die voraussichtlich durch Arbeitsunfähigkeit, Pensionierung und Tod ausscheiden, ist bei einem überalterten Altersaufbau naturgemäß größer als bei einem normalen. Bemerkenswert ist bei den Lehrern an

Volksschulen der in den untersten Altersstufen zu beobachtende starke Nachwuchs an weiblichen Lehrkräften, eine Erscheinung, die auch die Statistik an den lehrerbildenden Anstalten in den letzten Jahren festgestellt hat.

Der Altersaufbau der hauptamtlichen Lehrkräfte an den Mittelschulen zeigt zwar ebenfalls eine zu geringe Besetzung der Altersgruppe „30 bis unter 45 Jahre“, schließt aber insofern kein besonders dringliches Problem in sich ein, als die Mittelschullehrer bisher zum größten Teil aus der Volksschullehrerschaft hervorgegangen sind. Die Situation ändert sich erst dann, wenn an Stelle der Mittelschullehrerprüfung auf Grundlage der 2. Prüfung für das Volksschullehramt ein besonderes Hochschulstudium allgemein gefordert wird.

Die hauptamtlichen Lehrkräfte an den allgemeinbildenden Schulen des Bundesgebietes im Mai 1952 nach Schularten und Altersjahrguppen

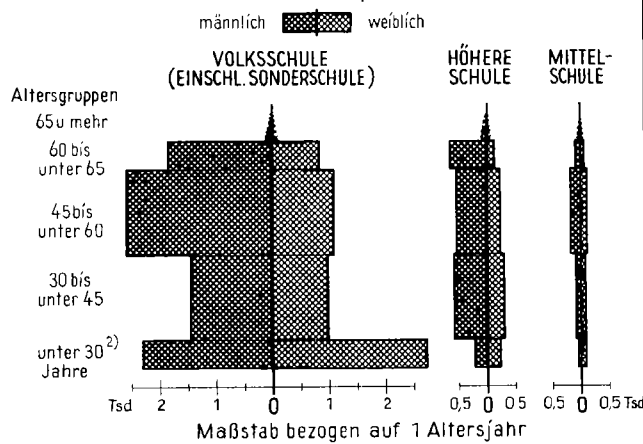
Schulart	Geschlecht	Hauptamtliche Lehrkräfte im Alter von Jahren					
		unter 30	30 bis unter 45	45 bis unter 60	60 bis unter 65	65 und mehr	zu- sammen
Volksschulen	insges.	24741	35800	53112	12970	488	127111
	männl.	11333	21396	37588	9027	293	79637
	weibl.	13408	14404	15524	3943	195	47474
Sonderschulen	insges.	555	856	2211	477	59	4158
	männl.	270	401	1415	299	22	2407
	weibl.	285	455	796	178	37	1751
Mittelschulen	insges.	626	2642	4206	767	102	8343
	männl.	219	1425	2558	456	44	4702
	weibl.	407	1217	1648	311	58	3641
Höhere Schulen	insges.	2288	13226	11844	3959	418	31735
	männl.	1153	8777	8246	3302	301	21779
	weibl.	1135	4449	3598	657	117	9956
Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau ¹⁾	insges.	1390	2014	3746	924	44	9018
	männl.	456	1441	2064	531	29	4521
	weibl.	934	1473	1682	393	15	4497
Insgesamt	insges.	29600	55438	75119	19097	1111	180365
	männl.	13431	33440	51871	13615	689	113046
	weibl.	16169	21998	23248	5482	422	67319

¹⁾ Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau: „Allgem. Volksschule in Hamburg und Bremen und Freie Waldorfschulen (Rudolf-Steiner-Schulen).

Wesentlich anders und im ganzen gesehen günstiger, wenn auch durchaus nicht völlig normal, stellt sich der Altersaufbau der Lehrer an den Höheren Schulen dar. Da das Universitätsstudium und die sich anschließend meist 2jährige pädagogische Ausbildung an den Studienseminaren der Länder erst kurz vor Vollendung des

DER ALTERSAUFBAU DER HAUPTAMTLICHEN LEHRKRÄFTE A.D. ALLGEMEINBILDENDEN SCHULEN¹⁾ D. BUNDESGBIETES

Stand: Mai 1952



¹⁾Ohne die Schulen mit neuorganisierter Schullaufbahn - ²⁾Mit 5 Altersjahren angesetzt

STAT. BUNDESAMT 54 - B 339

30. Lebensjahres abgeschlossen sein kann, so ist die Besetzung der Altersgruppe „unter 30 Jahre“ nur gering. Die nächste Altersgruppe „30 bis unter 45 Jahre“ ist zwar bei den männlichen Lehrkräften bei weitem nicht so ungünstig wie bei den männlichen Volksschullehrern, aber doch entschieden zu schwach vertreten. Beachtlich ist bei den Lehrkräften an Höheren Schulen die starke Besetzung des Jahrganges „60 bis unter 65 Jahre“. Bei den weiblichen Lehrkräften ist der Altersaufbau beinahe als ausgeglichen zu bezeichnen.

Besonderheiten des organisatorischen Aufbaues der Volksschulen und der Schullaufbahn der Schüler an Volksschulen

Gemessen an ihrem Umfang steht die Volksschule bei weitem an der Spitze der allgemeinbildenden Schularten. Ihre Aufgabe, der gesamten Jugend ohne Unterschied der Begabung die grundlegende Bildung für das spätere Leben zu vermitteln, bringt eine Reihe von Schwierigkeiten mit sich, die organisatorisch bewältigt werden müssen. Während die weiterführenden Schulen in der Wahl ihres Standortes eine gewisse Freiheit genießen und nur darauf zu achten haben, daß sie nach Möglichkeit von allen befähigten Schülern zu erreichen sind, so muß die Volksschule bis in die kleinste Gemeinde hineinreichen und den entlegensten Wohnplatz erfassen. Dieser Zwang wirkt sich dahin aus, daß in den Volksschulen der kleinen meist ländlichen Gemeinden mit weniger als rund 2500 Einwohnern und damit weniger als rund 350 Volksschulkindern nicht jeder der acht Schuljahrgänge gesondert unterrichtet werden kann, sondern zwei, in kleinen Gemeinden auch noch mehr, zu einer Schülerklasse zusammengefaßt werden müssen. Im äußersten Falle, bei Gemeinden mit weniger als durchschnittlich rund 60, zuweilen bis 80 und mehr Schülern, hat ein Lehrer die gesamte Schularbeit in der Volksschule der Gemeinde allein zu leisten (Einlehrerschule), wobei er sämtliche Schulkinder gemeinsam oder auch aus organisatorischen und pädagogischen Gründen getrennt in zwei Schülerklassen unterrichtet (2klassige Schule mit einem Lehrer). Eine 2klassige Schule faßt sämtliche Schuljahrgänge in zwei, eine 3klassige in drei Schülerklassen usw. zusammen. Auf diese Weise entsteht die Gliederung des Volksschulwesens nach der Klassigkeit. Die Zahl der Lehrkräfte nimmt zwar mit der höheren Klassigkeit zu, stimmt jedoch jeweils nicht genau mit dem einzelnen Typ überein. Eine

4klassige Schule kann z. B. von 3 oder auch 4 Lehrern betreut werden. Da der pädagogische Erfolg der Volksschularbeit im ganzen gesehen sehr wesentlich davon abhängt, ob und in welchem Umfang Schuljahrgänge mit verschiedenartigen Lehrplänen und damit erheblichen unterrichtlichen Schwierigkeiten ausgesetzt sind, ist die statistische Erfassung der Klassigkeit der Volksschulen von großer Bedeutung. Die nachfolgende Übersicht gibt über den organisatorischen Aufbau der Volksschule in der Bundesrepublik Auskunft.

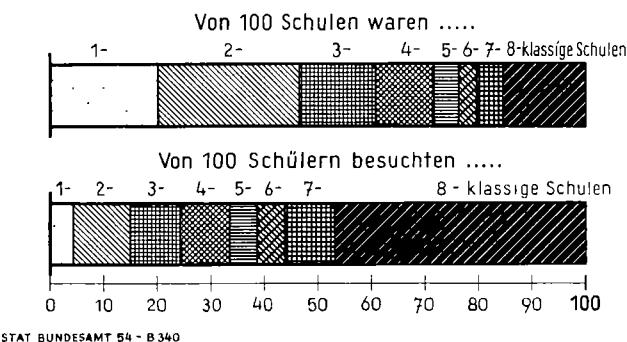
Schulen und Schüler der Volksschule¹⁾ nach der Klassigkeit der Schulen Mai 1952

Klassigkeit der Schulen	Schulen		Schüler	
	Anzahl	vH	Anzahl	vH
Insgesamt	28998	100	5308816	100
davon 1-klassige Schulen	5859	20,2	226001	4,3
2-klassige Schulen	7656	26,4	562894	10,6
3-klassige Schulen	4160	14,3	487615	9,2
4-klassige Schulen	3121	10,8	492589	9,3
5-klassige Schulen	1296	4,5	278174	5,2
6-klassige Schulen	1055	3,6	274907	5,2
7-klassige Schulen	1348	4,7	490979	9,2
8 (u. 9)-klassige Schulen	4503	15,5	2495657	47,0

¹⁾ Ohne Aufbauklassen, freiwillige 9. Schuljahre, Hilfsschulklassen und sonstige Sonderklassen

Bei der Betrachtung der Übersicht ist es wesentlich, zwischen der Zahl der Schulen und der Zahl der Schüler zu unterscheiden, die auf den einzelnen Schultyp entfallen. Da die wenig gegliederten Schulen kleine, jedoch die gut gegliederten große Schulen sind, so entfallen bei der anteilmäßigen Aufrechnung die Mehrzahl der Schulen auf die wenig gegliederten 1 bis 4klassigen, die Mehrzahl der Schüler jedoch auf die ausreichend bzw. voll durchgegliederten Schulen. Die sehr wesentlichen Unterschiede, die in bezug auf die Klassigkeit der Volksschulen die einzelnen Länder aufweisen, sind aus der Tabelle 1^{d)} dieses Bandes zu ersehen.

DIE VOLKSSCHULEN IM BUNDESGBIET NACH DER KLASSIKITÄT Stand: Mai 1952



Ein weiteres organisatorisch bedeutsames Problem ergibt sich für die Volksschule hinsichtlich der Schullaufbahn der Schüler dadurch, daß stets ein Teil ihrer Schüler aus verschiedenartigen Gründen das jeweilige lehrplanmäßige Klassenziel nicht erreicht, sie jedoch für den höchstmöglichen Bildungserfolg bei sämtlichen Schülern Sorge zu tragen hat. Der Volksschule stehen dazu geeignete Institutionen zur Verfügung, nämlich Förderklassen für diejenigen Kinder, die bei vorübergehendem, verschiedenartig bedingtem Zurückbleiben wieder an ein bestimmtes Klassenziel herangeführt werden sollen, Hilfsschulen bzw. Hilfsschulklassen in Volksschulen sowie

Sonderschulen bzw. Sonderklassen in Volksschulen für körperlich und geistig-seelisch benachteiligte und sozial gefährdete Kinder, die im normalen Unterricht nicht oder nicht genügend gefördert werden können. Diese wichtigen Einrichtungen sind jedoch nur in großen Gemeinden vorhanden. An allen anderen Stellen ist die Volksschule darauf angewiesen, diejenigen Schüler, die wesentliche Teile des Klassenzieles nicht erreicht haben, den Schuljahrgang wiederholen zu lassen. Das statistische Bild der Schullaufbahn der Schüler erleidet dadurch erhebliche Störungen. Das wird aus der Gegenüberstellung der Schüler nach Schulbesuchsjahren, d. h. nach den Jahren ihres tatsächlichen Schulbesuches, gezählt von der Einschulung in die Volksschule an, und nach Schuljahrgängen, d. h. nach lehrplanmäßig fortschreitenden Klassen, ersichtlich.

Die beiden Zahlenreihen würden miteinander übereinstimmen, wenn die Volksschüler von ihrer Einschulung in den ersten Schuljahrgang an sämtliche 8 bzw. 9 aufsteigenden Klassen der Volksschule ohne Verzögerung durchlaufen würden. Die Übereinstimmung bliebe für die Normalklassen aber auch dann erhalten, wenn alle körperlich und geistig benachteiligten oder durch Schulversäumnisse zurückgebliebenen Kinder in Förderklassen, Hilfsschulen oder Hilfsschulklassen bzw. Sonderschulen oder Sonderklassen überführt würden. Da dies aber generell durchaus nicht der Fall ist, treten die durch die Wiederholungsschüler verursachten Differenzen zwischen den Angaben über die Schüler nach Schulbesuchsjahren und nach Schuljahrgängen auf.

Im allgemeinen zeigt sich ein verhältnismäßig starkes Überwiegen der Zahlen in den ersten 6 Schuljahrgängen gegenüber den entsprechenden Zahlen in den ersten 6 Schulbesuchsjahren und das umgekehrte Verhältnis in den restlichen Positionen. Diese Erscheinung läßt darauf schließen, daß ein großer Teil der Volksschüler bis hinauf in den vorletzten Schuljahrgang einem höheren Schulbesuchsjahr als dem normalen angehört.

Berechnungen, die auch das geringe Auftreten zweimaliger Rückstellungen einbeziehen, ergeben, daß im Jahre 1952 die 4., 5., 6. und 7. Schuljahrgänge der Volksschule durchschnittlich etwa ein Fünftel bis ein Viertel, die unteren Jahrgänge jedoch nur ein reichliches Zehntel Wiederholungsschüler enthalten. Der ungewöhnlich hohe

Anteil in den mittleren und höheren Schuljahrgängen erklärt sich aus den in den ersten Nachkriegsjahren üblichen Rückstufungen bei der Wiedereinschulung von Kindern Vertriebener, Evakuierter usw. In Zukunft ist mit einer Normalisierung der Verhältnisse zu rechnen.

Die Schüler an den allgemeinbildenden Schulen nach Ausbildungsarten

Für eine zutreffende Darstellung des zahlenmäßigen Anteiles der schulischen Einrichtungen, die im Rahmen des allgemeinbildenden Schulwesens jeweils einer bestimmten Bildungsaufgabe dienen, ist wegen der jüngsten Schulentwicklung mit ihren organisatorischen Neubildungen und Erweiterungen die Aufgliederung nach Schularten nicht mehr ausreichend. Es empfiehlt sich, sie durch eine Aufgliederung nach Ausbildungsarten zu ersetzen, wobei es wegen des für das allgemeinbildende Schulwesen grundlegenden Momentes der Volksschulpflicht zweckmäßig ist, sie in die beiden Teile „Schüler im volksschulpflichtigen Alter“ und „Schüler außerhalb des volksschulpflichtigen Alters“ zu zerlegen. Um gleichzeitig die Dynamik des gegenwärtigen Schulwesens sichtbar zu machen, wurden alle Daten für die Jahre 1951 und 1952 gegeben.

In den nach diesen Gesichtspunkten aufgestellten beiden Übersichten sind die den verschiedenen Bildungsaufgaben dienenden Zweige der Allgemeinen Volksschule in Hamburg und Bremen getrennt den entsprechenden Ausbildungsarten zugeteilt und die Aufbauzüge bzw. -klassen der Volksschule, deren Lehrziel dem der Mittelschule ähnlich ist, gesondert aufgeführt worden.

Die erste Übersicht zeigt, daß von den im Mai 1952 vorhandenen rd. 6,4 Millionen Kindern im volksschulpflichtigen Alter rund neun Zehntel (89,4 vH) eine Volksschulbildung und ein Zehntel (10,6 vH) eine weitergehende allgemeine Ausbildung erhalten. Um die wirkliche Beteiligung der Schüler im volksschulpflichtigen Alter an den beiden weiterführenden Ausbildungsarten zu erhalten, ist es notwendig, die Schüler an Mittelschulen und Höheren Schulen im volksschulpflichtigen Alter auf die Schüler in den entsprechenden Jahrgängen der Volksschulen zu beziehen, wobei also die in den ersten vier bzw. sechs (Hamburg, Bremen) Schulbesuchsjahren an Volksschulen (rund 2 650 000 Schüler) auszuschalten sind. Es ergibt sich, daß

Die Schüler an Volksschulen¹⁾ im Bundesgebiet Mai 1952 nach Schulbesuchsjahren und Schuljahrgängen in 1000

Geschlecht	Insgesamt	Schüler									
		davon im Schulbesuchsjahr									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Jungen	2864,3	248,6	310,5	372,8	359,6	363,9	382,8	382,8	339,7	95,9	7,7
Mädchen . . .	2790,0	238,6	300,6	359,7	346,0	353,7	380,9	383,1	334,5	87,6	5,3
Insgesamt . .	5654,3	487,2	611,1	732,5	705,6	717,6	763,7	765,9	674,2	183,5	13,0

Geschlecht	Insgesamt	Schüler									
		davon im Schuljahrgang									
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Jungen	2864,3	277,5	331,0	393,0	393,6	395,3	394,2	355,7	254,3	68,7	1,0
Mädchen . . .	2790,0	262,6	315,9	373,5	369,9	375,0	391,3	368,5	263,7	68,7	0,9
Insgesamt . .	5654,3	540,1	646,9	766,5	763,5	770,3	785,5	724,2	518,0	137,4	1,9

Gliederungsmerkmal	Auf 1000 Schüler entfallen im . . Schulbesuchsjahr bzw. Schuljahrgang . . Schüler									
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Schulbesuchsjahr	86	108	130	125	127	135	135	119	33	2
Schuljahrgang	96	114	136	135	136	139	128	92	24	0,3

¹⁾ Einschl. der Schüler der Grundschule und des praktischen Zweiges der Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau. Ohne rd. 8900 Schüler in Sonderklassen einiger Länder, die nicht in die Aufgliederung nach Schuljahrgängen eingegliedert waren.

von den rund 3760000 verbleibenden volksschulpflichtigen Schülern, die das 4. Schulbesuchsjahr überschritten haben, die Zahl der 676000 Schüler der weiterführenden Schulen rund 18,0 vH beträgt. Von diesem Anteil entfallen auf die Schüler mit der Ausbildung der Mittelschule 5,7 vH und auf Schüler mit der Ausbildung der Höheren Schule 12,3 vH. Bemerkenswert ist, daß dieser Anteil im Deutschen Reich vor dem Einsetzen der nationalsozialistischen Schulpolitik in gleicher Höhe bestand. Er betrug im Schuljahr 1931/32 18,3 vH.

Zu einer sachlich richtigeren Würdigung der beiden Ausbildungsarten gelangt man, wenn man zunächst die Zahl der Schüler in denjenigen Klassen der weiterführenden schulischen Einrichtungen betrachtet, die in der Regel das volksschulpflichtige Alter überschritten haben.

Im Mai 1952 befanden sich 106000 Schüler (29,8 vH) an Mittelschulen (einschl. der Technischen Zweige der „Allgemeinen Volksschule“ in Hamburg und Bremen) und Aufbauzügen der Volksschule und 250000 Schüler

Die Schüler im volksschulpflichtigen Alter an den allgemeinbildenden Schulen des Bundesgebietes nach Ausbildungsart
Mai 1951 und Mai 1952

Art der Ausbildung	Jahr	Schüler im volksschulpflichtigen Alter			
		Jungen	Mädchen	insgesamt	
		1000			vH
Volksschule ¹⁾ (in Volks- und Sonderschulen)	1951	3138	3031	6169	90,6
	1952	2920	2821	5741	89,4
Mittelschule ²⁾	1951	92	102	194	2,9
	1952	102	113	215	3,4
Höhere Schule ³⁾	1951	258	185	441	6,5
	1952	268	193	461	7,2
Insgesamt	1951	3486	3318	6804	100
	1952	3290	3127	6417	100

¹⁾ Einschl. Grundschule und praktischem Zweig (= Oberstufe der Volksschule) der Allgemeinen Volksschule in Hamburg und Bremen und der Klassen 1.—8. der Freien Waldorfschulen. — ²⁾ Einschl. technischem Zweig (= Mittelschule) der Allgemeinen Volksschule in Hamburg und Bremen, 7. und 8. Klasse. — ³⁾ Einschl. wissenschaftlichem Zweig (= Höhere Schule) der Allgemeinen Volksschule in Hamburg und Bremen, 7. und 8. Klasse.

Die nicht mehr im volksschulpflichtigen Alter stehenden Schüler an den allgemeinbildenden Schulen des Bundesgebietes im Mai 1951 und Mai 1952 nach Ausbildungsart

Art der Ausbildung	Jahr	Schüler außerhalb des volksschulpflichtigen Alters			
		Jungen	Mädchen	Insgesamt	
		1 000			vH
Aufbauzug der Volksschule	1951	13	14	27	8,6
	1952	16	18	34	9,6
Mittelschule ¹⁾	1951	27	34	61	19,4
	1952	31	41	72	20,2
Höhere Schule ²⁾	1951	141	86	227	72,0
	1952	154	96	250	70,2
Insgesamt	1951	181	134	315	100
	1952	201	155	356	100

¹⁾ Einschl. technischem Zweig (= Mittelschule) der Allgemeinen Volksschule in Hamburg und Bremen, 9. und 10. Klasse. — ²⁾ Einschl. wissenschaftlichem Zweig (= Höhere Schule) der Allgemeinen Volksschule in Hamburg und Bremen, 9.—13. Klasse, sowie der 289 Schüler des Wirtschaftsoberschulzweiges in Bremen und der 9.—13. Klassen der Freien Waldorfschulen.

(70,2 vH) an Höheren Schulen (einschl. der Wissenschaftlichen Zweige der „Allgemeinen Volksschule“ in Hamburg und Bremen).

Bei gleichmäßiger Besetzung der nicht volksschulpflichtigen Schuljahrgänge jeweils in Aufbauzügen, Mittelschulen und Höheren Schulen würden die beiden Ausbildungsarten hinsichtlich der Zahl der Absolventen einander ungefähr die Waage halten. Da jedoch, wie aus den statistischen Nachweisungen der letzten Jahre hervorgeht, an den Aufbauklassen und Mittelschulen nur 10 bis 20 vH der Schüler in den letzten beiden Schuljahren nicht zum Abschluß gelangen, jedoch von den Schülern der Höheren Schulen mehr als die Hälfte in den letzten 3 bis 4 Schuljahren vor der Reifeprüfung die Schule verläßt und daher nur eine mittlere schulische Ausbildung (Abschluß der 6., 7. und 8. Klasse) erreicht, so ergibt sich ein zahlenmäßiges Überwiegen der Jugendlichen mit Mittelschulausbildung oder mittelschulähnlichem Schulabschluß über diejenigen mit abgeschlossener höherer Schulbildung.

Tabellenteil

Inhaltsverzeichnis des Tabellenteils

	Seite
1. Die öffentlichen und privaten Volksschulen in den Ländern des Bundesgebietes	
a) Aufbau der Schulen	18
b) Schülerklassen	18
c) Schüler nach Klassen	19
d) Schüler nach Klassigkeit der Schulen	19
e) Schüler nach Schuljahrgängen	20
f) Schüler nach Schulbesuchsjahren	20
g) Schüler nach Geburtsjahren	22
h) Schulanfänger und Schulentlassungen	22
i) Lehrkräfte	24
k) Lehrkräfte nach dem Alter	24
2. Die öffentlichen und privaten Sonderschulen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin	
a) Schulen nach Schularten	25
b) Schülerklassen, Schüler, Schülerbewegung	25
c) Schüler nach Schularten	25
d) Schüler nach Schulbesuchsjahren	26
e) Schüler nach Geburtsjahren	26
f) Lehrkräfte	28
g) Lehrkräfte nach Schularten	28
h) Lehrkräfte nach dem Alter	29
3. Die öffentlichen und privaten Mittelschulen in den Ländern des Bundesgebietes	
a) Schulen, Schülerklassen, Schüler, Neuaufnahmen, Abgänge mit dem Abschlußzeugnis ..	31
b) Schüler nach Schuljahrgängen	31
c) Schüler nach Geburtsjahren	32
d) Lehrkräfte	32
e) Lehrkräfte nach dem Alter	33
4. Die öffentlichen und privaten Höheren Schulen in den Ländern des Bundesgebietes	
a) Schulen, Schülerklassen, Schüler	34
b) Neuaufnahmen, Abgänge mit dem Reifezeugnis	35
c) Schüler nach Schuljahrgängen	34
d) Schüler nach Geburtsjahren	36
e) Lehrkräfte	36
f) Lehrkräfte nach dem Alter	37
5. Die öffentlichen und privaten Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau in Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen	
a) Schulen, Schülerklassen, Schüler	38
b) Schüler nach Schuljahrgängen	39
c) Schüler nach Schulbesuchsjahren	40
d) Schüler nach Geburtsjahren	41
e) Schülerbewegung	42
f) Lehrkräfte	43
g) Lehrkräfte nach dem Alter	43
6. Die Freien Waldorfschulen im Bundesgebiet und in West-Berlin	
a) Schulen, Schülerklassen, Schüler, Schülerbewegung	44
b) Schüler nach Schuljahrgängen	44
c) Schüler nach Geburtsjahren	45
d) Lehrkräfte nach Ausbildung und Alter	45
e) Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte	45
7. Die „Berliner Schule“ in West-Berlin	
a) Schulen, Schülerklassen, Schüler	46
b) Schüler nach Schuljahrgängen	46
c) Schüler nach Schulbesuchsjahren	46
d) Schüler nach Geburtsjahren	47
e) Schülerbewegung	47
f) Lehrkräfte nach Ausbildung und Alter	47
g) Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte	47

1. Die öffentlichen und privaten Volksschulen¹⁾ in den Ländern des Bundesgebietes²⁾

Stand: Mai 1952

a) Aufbau der Schulen

Land	Schulen			Von den Schulen sind								
	insgesamt	dar. mit Aufbau- zügen 3)	1- klassig	2-		3-	4-	5-	6-	7-	8-	9-4)
				klassig mit								
				1 Lehrer	2 Lehrern								klassig 5)
Schleswig-Holstein ohne Minderheitsschulen 6)	1 636	78	348	9	499	239	150	55	40	47	198	51
dar. in Landkreisen	1 537	77	346	9	498	239	147	53	37	39	133	36
Minderheitsschulen 6)	84	12	12	12	7	25	3	—	6	3	8	8
dar. in Landkreisen	74	7	12	12	7	25	3	—	4	2	6	3
Niedersachsen	4 683	27	859	83	988	893	599	212	182	170	697	—
dar. in Landkreisen	4 393	23	856	83	976	888	581	202	169	153	485	—
Nordrhein-Westfalen	5 966	13	770	62	976	810	622	327	290	590	1 519	—
dar. in Landkreisen	4 480	11	754	60	935	736	547	282	214	311	641	—
Hessen 7)	2 711	128	647	9	716	382	283	94	87	61	432	—
dar. in Landkreisen	2 542	112	644	9	716	378	280	91	83	52	289	—
Rheinland-Pfalz	3 080	3	1 272	48	838	347	171	66	79	68	191	—
dar. in Landkreisen	2 923	1	1 267	47	826	334	165	62	71	52	99	—
Baden-Württemberg	3 995	—	491	674	637	431	556	186	168	123	729	—
dar. in Landkreisen	3 781	—	490	672	634	427	540	179	162	115	562	—
Bayern	6 843	—	1 460	138	1 960	1 033	737	356	203	286	670	—
dar. in Landkreisen	6 322	—	1 455	138	1 954	1 016	713	346	182	223	295	—
Bundesgebiet 2)	28 998	261	5 859	1 035	6 621	4 160	3 121	1 296	1 055	1 348	4 444	59
und zwar:												
in Landkreisen	26 052	231	5 824	1 030	6 546	4 043	2 976	1 215	922	947	2 510	39
Privatschulen	133	12	20	15	11	35	16	1	7	7	13	8
dagegen:												
Bundesgebiet 1951 2)	28 714	219	5 860	859	6 340 ^{a)}	4 292	3 068	1 287	1 194	1 596	4 159	59
und zwar:												
in Landkreisen	25 897	201	5 824	857	6 268 ^{a)}	4 193	2 936	1 213	1 066	1 118	2 383	39
Privatschulen	140	—	25	12	9	35	20	8	5	7	11	8
Bundesgebiet 1950 8)	28 503	171	5 542	7 282		4 311	3 046	1 325	1 282	1 555	4 062	98
und zwar												
in Landkreisen	25 743	146	5 498	7 212		4 206	2 904	1 248	1 132	1 127	2 366	50
Privatschulen	149	1	18	26		35	27	6	9	5	15	8

1) Einschl. der Aufbauzüge an Volksschulen. — 2) Ohne Hamburg und Bremen und ohne Freie Waldorfschulen, die Angaben hierfür sind auf Seite 38 u. 44 enthalten. — 3) Klassen mit weiterführendem Lehrziel. — 4) Nur Pflichtklassen. — 5) Ohne freiwillige 9. Klassen, Aufbauzüge, Sonderklassen und Parallelklassen. — 6) Private Schulen der dänischen Minderheit im Landesteil Schleswig. — 7) Einschl. des Grundschulleils von 3 Freien Waldorfschulen mit 541 (weibl. 278) Schülern und der Odenwaldschule mit 78 (weibl. 34) Schülern. — 8) Ohne Hamburg und Bremen (siehe Seite 38). — a) Ohne Baden

b) Schülerklassen

Land	Schüler- klassen- insgesamt	Normalklassen für				9. Klassen (9. Schul- jahr) 3)	Aufbau- klassen 4)	Sonderklassen			zusammen
		Jungen	Mädchen	Jungen und Mädchen	zusammen			Förder- klassen	Hilfs- schul- klassen	Sonstige Sonder- klassen	
Schleswig-Holstein ohne Minderheitsschulen 5)	8 307	1 054	996	5 934	7 904	—	275	3	43	2	48
dar. in Landkreisen	6 489	443	443	5 289	6 175	—	267	2	43	2	47
Minderheitsschulen 5)	478	—	—	397	397	—	77	—	4	—	4
dar. in Landkreisen	309	—	—	273	273	—	32	—	4	—	4
Niedersachsen	22 094	1 542	1 512	18 791	21 845	24	116	36 ^{a)}	56	17	109
dar. in Landkreisen	17 695	762	742	15 990	17 494	3	101	36 ^{a)}	46	15	97
Nordrhein-Westfalen	34 917	4 637	4 597	25 145	34 379	459	57	11	10	1	22
dar. in Landkreisen	20 296	2 256	2 201	15 528	19 985	257	39	6	8	1	15
Hessen 6)	12 385	1 309	1 370	9 056	11 815	—	440	22	97	11	130
dar. in Landkreisen	9 585	563	549	8 016	9 128	—	357	8	91	1	100
Rheinland-Pfalz	8 790	1 197	1 223	6 116	8 536	201	15	25	10	3	38
dar. in Landkreisen	7 192	682	696	5 675	7 053	114	2	13	10	—	23
Baden-Württemberg	20 388	2 727	2 672	14 019	19 418	803 ^{b)}	4	122	36	5	163
dar. in Landkreisen	17 011	1 524	1 498	13 379	16 401	548 ^{b)}	4	24	31	3	58
Bayern	26 250	4 636	4 617	16 933	26 186	7	—	38	18	1	57
dar. in Landkreisen	19 906	2 249	2 219	15 424	19 892	—	—	4	9	1	14
Bundesgebiet 2)	133 609	17 182	16 987	96 391	130 560	1 494	984	257	274	40	571
und zwar:											
in Landkreisen	98 483	8 479	8 348	79 574	96 401	922	802	93	242	23	358
Privatschulen	678	24	61	511	596	—	77	—	4	1	5
dagegen.											
Bundesgebiet 1951 2)	136 790	18 234	17 976	98 649	134 859	636	753	226	268	48	542
und zwar:											
in Landkreisen	101 461	9 022	8 861	82 334	100 217	322	598	83	209	32	324
Privatschulen	712	30	66	602	698	—	—	6	6	2	14
Bundesgebiet 1950 7)	138 435	18 963	18 421	99 332	136 716	685	504	208	247	75	530
und zwar											
in Landkreisen	103 084	9 570	9 121	83 376	102 067	340	360	101	166	50	317
Privatschulen	769	23	75	643	741	—	15	6	5	2	13

1) Einschl. der Aufbauzüge an Volksschulen. — 2) Ohne Hamburg und Bremen und ohne Freie Waldorfschulen, die Angaben hierfür sind auf Seite 38 u. 44 enthalten. — 3) Freiwillige und Pflichtklassen. — 4) Klassen mit weiterführendem Lehrziel. — 5) Private Schulen der dänischen Minderheit im Landesteil Schleswig. — 6) Einschl. des Grundschulleils von 3 Freien Waldorfschulen mit 541 (weibl. 278) Schülern und der Odenwaldschule mit 78 (weibl. 34) Schülern. — 7) Ohne Hamburg und Bremen (siehe Seite 38). — a) Förderklassen für Begabte. b) Darunter bis zu den Sommerferien weitergeführte 8. Klassen des Schuljahres 1951/52.

noch: 1. Die öffentlichen und privaten Volksschulen ¹⁾ in den Ländern des Bundesgebietes ²⁾

Stand: Mai 1952

c) Schüler nach Klassen

Land	Schüler			Von den Schülern befinden sich in									
	insgesamt	und zwar		Normalklassen		9. Klassen (9. Schuljahr) ⁴⁾		Aufbau- klassen ⁵⁾		Hilfsschul- klassen		Sonstigen Sonderklassen	
		Mädchen	Vertrie- bene ³⁾	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen
Schleswig-Holstein													
ohne Minderheitsschulen ⁶⁾	318 362	154 164	111 383	309 123	149 372	—	—	8 067	4 348	1 023	359	149	85
dar. in Landkreisen	246 398	119 125	91 836	237 452	114 570	—	—	7 813	4 150	1 023	359	110	46
Minderheitsschulen ⁶⁾	10 962	5 462	—	9 084	4 464	—	—	1 821	969	57	29	—	—
dar. in Landkreisen	6 252	3 063	—	5 704	2 770	—	—	491	264	57	29	—	—
Niedersachsen	865 968	424 792	267 062	857 646	420 655	704	356	4 226	2 244	1 430	542	1 962	995
dar. in Landkreisen	681 691	333 671	225 449	674 732	330 213	136	87	3 700	1 943	1 198	443	1 925	985
Nordrhein-Westfalen	1 534 339	756 823	181 623	1 515 242	747 264	16 127	8 138	2 350	1 162	216	84	404	175
dar. in Landkreisen	864 599	423 972	123 773	854 195	418 922	8 412	4 109	1 592	772	171	61	229	108
Hessen ⁷⁾	497 260	244 652	90 340	476 771	234 429	—	—	17 353	9 014	2 291	854	845	355
dar. in Landkreisen	375 767	184 480	76 765	359 235	176 316	—	—	13 992	7 192	2 142	781	398	191
Rheinland-Pfalz	367 277	182 054	27 008	358 256	177 550	7 274	3 577	571	300	309	132	867	495
dar. in Landkreisen	297 304	147 143	23 905	292 543	144 771	4 014	2 020	79	45	309	132	359	175
Baden-Württemberg	729 805	361 274	114 456	683 459	338 618	41 221	20 425	186	120	720	288	4 219	1 823
dar. in Landkreisen	595 795	294 593	102 232	562 325	278 131	31 938	15 827	186	120	639	262	707	253
Bayern	1 101 111	546 979	250 071	1 099 235	546 266	167	22	—	—	430	174	1 279	517
dar. in Landkreisen	817 124	405 435	204 207	816 748	405 324	—	—	—	—	210	85	166	26
Bundesgebiet ²⁾	5 425 084	2 676 200	1 041 943	5 308 816	2 618 618	65 493	32 518	34 574	18 157	6 476	2 462	9 725	4 445
und zwar:													
in Landkreisen	3 884 930	1 911 482	848 167	3 802 934	1 871 017	44 500	22 043	27 853	14 486	5 749	2 152	3 894	1 784
Privatschulen	17 221	9 150	—	15 284	8 152	—	—	1 821 ^{a)}	969 ^{a)}	57	29	59	—
degegen:													
Bundesgebiet 1951 ²⁾	5 849 389	2 883 954	1 113 420	5 785 543	2 852 331	—	—	27 086	13 915	6 543	2 547	30 217	15 161
und zwar:													
in Landkreisen	4 252 027	2 091 310	928 877	4 211 180	2 071 407	—	—	21 267	10 929	5 189	1 977	14 391	6 997
Privatschulen	20 010	10 483	942	19 710	10 382	—	—	—	—	120	52	180	49
Bundesgebiet 1950 ⁸⁾	6 125 154	3 017 903	1 163 000	6 090 730	3 001 643	—	—	19 208	9 547	6 348	2 456	8 868	4 257
und zwar:													
in Landkreisen	4 509 035	2 217 317	990 812	4 486 387	2 206 533	—	—	13 518	6 845	4 329	1 624	4 801	2 315
Privatschulen	24 186	12 792	1 169	23 020	12 235	—	—	947 ^{a)}	475 ^{a)}	131	64	88	18

1) Einschl. der Aufbauzüge an Volksschulen. — 2) Ohne Hamburg und Bremen und ohne Freie Waldorfschulen, die Angaben hierfür sind auf Seite 38 u. 44 enthalten. — 3) Deutsche Staats- oder Volkzugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — 4) Freiwillige und Pflichtklassen. — 5) Klassen mit weiterführendem Lehrziel. — 6) Private Schulen der dänischen Minderheit im Landesteil Schleswig. — 7) Einschl. des Grundschulleils von 3 Freien Waldorfschulen mit 541 (weibl. 278) Schülern und der Odenwaldschule mit 78 (weibl. 34) Schülern. — 8) Ohne Hamburg und Bremen (siehe Seite 38). — a) Schüler der dänischen Minderheitsschulen.

d) Schüler nach Klassigkeit der Schulen

Land	Schüler insgesamt	Von den Schülern befinden sich in									
		1- klassigen Schulen	2-		3-	4-	5-	6-	7-	8-	9-
			klassigen Schüleg mit								
			1 Lehrer	2 Lehrern								klassigen Schulen
Schleswig-Holstein											
ohne Minderheitsschulen 3)	318 362	13 027	513	35 632	27 401	22 667	10 736	9 209	14 136	139 928	45 113
dar. in Landkreisen	246 398	12 950	513	35 548	27 401	22 269	10 392	8 631	11 056	87 063	30 575
Minderheitsschulen 3)	10 962	207	263	250	1 151	244	—	1 418	553	2 307	4 569
dar. in Landkreisen	6 252	207	263	250	1 151	244	—	713	406	1 449	1 569
Niedersachsen	865 968	37 109	4 635	78 182	93 277	91 171	40 831	41 478	50 361	428 924	—
dar. in Landkreisen	681 691	37 040	4 635	77 182	92 708	87 659	38 815	37 695	42 803	263 154	—
Nordrhein - Westfalen	1 534 339	32 058	3 876	76 810	97 894	105 094	74 024	83 496	235 412	825 675	—
dar. in Landkreisen	864 599	31 313	3 823	73 266	88 232	91 889	62 846	59 698	119 389	334 143	—
Hessen 4)	497 260	21 479	454	50 334	41 977	42 039	19 808	22 326	21 413	277 428	—
dar. in Landkreisen	375 767	21 348	454	50 291	41 404	41 551	19 025	21 324	18 099	162 271	—
Rheinland - Pfalz	367 277	47 219	3 222	66 585	47 124	31 042	16 125	24 829	27 619	103 512	—
dar. in Landkreisen	297 304	47 088	3 134	65 439	44 695	29 818	14 751	21 592	20 144	50 643	—
Baden - Württemberg	729 805	18 953	29 122	52 573	48 877	72 902	37 543	33 472	32 997	403 366	—
dar. in Landkreisen	595 795	18 942	29 073	52 292	48 168	68 642	34 538	31 178	29 996	282 966	—
Bayern	1 101 111	56 949	7 086	153 357	129 914	127 430	79 107	58 677	108 488	381 103	—
dar. in Landkreisen	817 124	55 739	7 086	152 894	127 901	123 692	76 317	51 529	79 884	142 082	—
Bundesgebiet 2)	5 425 084	226 001	49 171	513 723	487 615	492 589	278 174	274 907	490 979	2 562 243	49 682
und zwar:											
in Landkreisen	3 884 930	224 627	48 981	507 162	471 660	465 764	256 684	232 360	321 777	1 323 771	32 144
Privatschulen	17 221	474	391	443	2 108	2 062	410	1 578	1 591	3 595	4 569
Vertriebene 5)	951 603 a)	50 442	11 350	116 041	107 677	103 301	55 590	48 233	75 415	370 075	13 479
dar. in Landkreisen	771 402 b)	50 225	11 324	115 048	105 893	100 026	53 130	43 159	55 111	227 318	10 168

1) Einschl. der Aufbauzüge an Volksschulen. — 2) Ohne Hamburg und Bremen und ohne Freie Waldorfschulen, die Angaben hierfür sind auf Seite 38 u. 44 enthalten. — 3) Private Schulen der dänischen Minderheit im Landesteil Schleswig. — 4) Einschl. des Grundschulleils von 3 Freien Waldorfschulen mit 541 (weibl. 278) Schülern und der Odenwaldschule mit 78 (weibl. 34) Schülern. — 5) Deutsche Staats- oder Volkzugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — a) Ohne 90 340 Schüler in Hessen, die nicht nach der Klassigkeit der Schulen aufgeteilt sind. — b) Ohne 76 765 Schüler in Hessen, die nicht nach der Klassigkeit der Schulen aufgeteilt sind.

Lfd. Nr.	Land	Schüler 4)				2		3		Von den Schülern befinden sich	
		insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen
1	Schleswig-Holstein										
	ohne Minderheitsschulen ⁵⁾	318 362	154 164	31 043	14 849	38 391	18 600	45 685	21 997	49 360	23 652
2	dar. in Landkreisen	246 398	119 125	22 881	10 929	28 566	13 729	34 256	16 457	37 143	17 723
3	Minderheitsschulen ⁵⁾	10 962	5 462	709	362	912	467	1 064	515	1 224	600
4	dar. in Landkreisen	6 252	3 063	422	213	553	273	660	322	746	371
5	Niedersachsen	864 033	424 046	82 529	39 740	96 105	46 455	119 422	57 804	128 069	61 419
6	dar. in Landkreisen	680 025	333 034	62 593	29 989	72 834	35 052	91 277	44 122	98 908	47 212
7	Nordrhein-Westfalen	1 534 339	756 823	156 883	76 116	181 060	88 696	208 102	101 360	210 786	102 432
8	dar. in Landkreisen	864 599	423 972	84 577	40 978	96 612	47 010	112 884	54 613	114 525	55 400
9	Hessen ⁶⁾	494 355	243 517	48 829	23 704	59 599	29 131	68 935	33 534	87 901	42 827
10	dar. in Landkreisen	373 673	183 664	35 104	16 999	42 746	20 906	49 233	23 783	63 374	30 753
11	Rheinland-Pfalz	366 101	181 427	33 023	16 236	42 266	20 627	55 150	27 144	11 292	5 204
12	dar. in Landkreisen	296 636	146 836	25 547	12 603	33 096	16 058	44 056	21 597	8 025	3 637
13	Baden-Württemberg	728 627	360 833	56 592	27 598	64 014	31 543	97 876	47 885	99 465	48 660
14	dar. in Landkreisen	594 855	294 274	44 185	21 521	50 140	24 658	76 870	37 607	78 560	38 357
15	Bayern	1 099 402	546 288	106 900	52 410	134 475	65 609	137 191	67 016	142 065	68 942
16	dar. in Landkreisen	816 748	405 324	73 923	36 140	94 800	46 180	97 147	47 323	102 589	49 770
17	Bundesgebiet ²⁾	5 416 181	2 672 560	516 508	251 015	616 822	301 128	733 425	357 255	730 162	353 736
	und zwar:										
18	in Landkreisen	3 879 186	1 909 292	349 232	169 372	419 347	203 866	506 383	245 824	503 870	243 223
19	Privatschulen	17 162	9 150	1 344	818	1 757	1 030	2 145	1 177	2 436	1 322

1) Einschl. der Aufbauzüge an Volksschulen. — 2) Ohne Hamburg und Bremen und ohne Freie Waldorfschulen; die Angaben hierfür sind auf Seite 38 und 44 enthalten. — 3) Der Schuljahresbeginn in Schleswig. — 4) Einschl. des Grundschulteils von 3 Freien Waldorfschulen mit 541 (weibl. 278) Schülern und der Odenwaldschule mit 78 (weibl. 34) Schülern. — a) Vorwiegend Schüler

f) Schüler nach

Lfd. Nr.	Land	Schüler		1.		2.		3.		Von den Schülern befinden sich	
		insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen
1	Schleswig-Holstein										
	ohne Minderheitsschulen ⁴⁾	318 362	154 164	27 468	13 312	34 531	16 960	41 198	20 102	42 857	20 887
2	dar. in Landkreisen	246 398	119 125	20 186	9 796	25 335	12 444	30 558	14 949	31 976	15 547
3	Minderheitsschulen ⁴⁾	10 962	5 462	630	331	807	413	932	459	1 083	554
4	dar. in Landkreisen	6 252	3 063	377	199	487	246	561	281	673	336
5	Niedersachsen	865 968	424 792	73 362	35 715	86 970	42 503	109 570	53 895	113 490	55 523
6	dar. in Landkreisen	681 691	333 671	55 938	27 132	65 127	31 788	83 085	40 924	87 156	42 563
7	Nordrhein-Westfalen	1 534 339	756 823	141 490	69 299	172 256	84 771	199 093	97 718	194 119	95 308
8	dar. in Landkreisen	864 599	423 972	76 623	37 448	90 956	44 504	107 199	52 466	105 759	51 629
9	Hessen ⁵⁾	497 260	244 652	43 833	21 316	55 918	27 520	64 811	31 768	87 785	43 010
10	dar. in Landkreisen	375 767	184 480	31 100	15 113	39 703	19 558	45 942	22 515	63 313	30 769
11	Rheinland-Pfalz	367 277	182 054	29 894	14 768	40 391	19 962	56 494	27 644	7 206	3 518
12	dar. in Landkreisen	297 304	147 143	23 464	11 657	31 394	15 479	44 715	21 764	5 432	2 646
13	Baden-Württemberg	729 805	361 274	54 504	26 673	61 794	30 514	96 541	47 318	96 795	47 613
14	dar. in Landkreisen	595 795	294 593	42 548	20 822	48 411	23 864	75 760	37 075	76 531	37 723
15	Bayern	1 101 111	546 979	94 734	46 578	130 957	64 295	133 397	65 710	131 887	64 536
16	dar. in Landkreisen	817 124	405 435	66 298	32 666	91 488	44 894	93 960	46 243	94 750	46 590
17	Bundesgebiet ²⁾	5 425 084	2 676 200	465 915	227 992	583 624	286 938	702 036	344 614	675 222	330 949
	und zwar:										
18	in Landkreisen	3 884 930	1 911 482	316 534	154 833	392 901	192 777	481 780	236 217	465 590	227 803
19	Privatschulen	17 221	9 150	1 218	767	1 563	949	1 888	1 093	2 120	1 217

1) Einschl. der Aufbauzüge an Volksschulen. — 2) Ohne Hamburg und Bremen und ohne Freie Waldorfschulen; Angaben hierfür sind auf Seite 38 und 44 enthalten. — 3) Vom Beginn der Schuljahre in Schleswig. — 4) Einschl. des Grundschulteils von 3 Freien Waldorfschulen mit 541 (weibl. 278) Schülern und der Odenwaldschule mit 78 (weibl. 34) Schülern.

in den Ländern des Bundesgebietes ²⁾
 Mai 1952

Schuljahrgängen

in Klasse (Schuljahrgang) 3)												Lfd. Nr.
5		6		7		8		9		10		
insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	
42 069	20 068	42 054	20 186	40 572	20 380	21 046	10 613	7 630	3 601	512	218	1
33 569	15 882	33 577	16 093	32 636	16 482	16 392	8 312	6 876	3 307	502	211	2
1 554	735	1 743	850	1 843	964	1 134	591	607	296	172	82	3
938	439	999	473	928	473	581	296	363	181	62	22	4
121 053	58 371	122 755	60 624	115 189	59 119	70 295	36 183	8 323	4 195	293	136	5
96 729	46 378	99 936	49 259	94 964	48 895	56 984	29 193	5 575	2 840	225	94	6
207 946	101 347	214 738	106 596	199 788	101 476	127 436	64 960	27 272	13 670	328	170	7
119 102	57 539	125 036	61 489	117 294	59 231	73 830	37 303	20 549	10 316	190	93	8
64 951	31 514	64 067	31 740	56 231	28 724	42 485	21 673	956	479	401	191	9
50 635	24 478	52 077	25 662	44 226	22 553	35 413	18 095	620	309	245	126	10
45 171	21 722	48 083	23 736	47 735	24 173	44 341	22 707	38 828 a)	19 769 a)	212	109	11
36 050	17 286	39 359	19 367	39 916	20 191	37 273	19 115	33 314 a)	16 982 a)	—	—	12
86 168	42 099	91 707	46 353	100 055	50 144	91 376	46 050	41 374 a)	20 501 a)	—	—	13
71 416	34 851	78 556	39 645	85 581	42 780	77 456	38 952	32 091 a)	15 903 a)	—	—	14
165 460	81 457	166 029	84 238	143 303	73 720	103 812	52 874	167	22	—	—	15
125 277	61 362	130 340	65 643	110 529	56 663	82 143	42 243	—	—	—	—	16
734 372	357 313	751 176	374 323	704 716	358 700	501 925	255 651	125 157	62 533	1 918	906	17
533 716	258 215	559 880	277 631	526 074	267 268	380 072	193 509	99 388	49 838	1 224	546	18
2 333	1 098	2 413	1 178	2 439	1 315	1 467	809	656	321	172	82	19

gang wird, mit der untersten Klasse beginnend, nach aufsteigenden Klassen gezählt. — 4) Teilweise ohne Schüler von Sonderklassen. — 5) Private Schulen der dänischen Minderheit im Lande in Abschlussklassen, die infolge Wechsels des Einschulungstermins eingerichtet wurden und im Sommer 1952 ablaufen.

Schulbesuchsjahren

im Schulbesuchsjahr 3)												Lfd. Nr.
5.		6.		7.		8.		9.		10.		
insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	
37 171	18 158	35 640	17 159	39 068	18 913	26 039	12 759	27 781	13 361	6 609	2 553	1
29 402	14 221	28 451	13 636	31 300	15 250	21 467	10 513	22 640	10 846	5 083	1 923	2
1 328	670	1 465	699	1 806	920	1 027	489	1 298	663	586	264	3
819	408	823	371	988	497	601	285	716	363	207	77	4
109 768	53 904	119 304	58 837	130 298	64 856	99 553	49 127	21 923	9 710	1 730	722	5
86 957	42 459	96 965	47 774	108 441	53 828	81 971	40 406	15 232	6 486	819	311	6
192 948	95 333	211 032	104 719	216 658	108 051	156 597	77 431	49 169	23 778	977	415	7
110 507	54 159	124 263	61 138	126 645	62 677	88 966	43 679	33 125	16 054	556	218	8
60 706	29 768	66 487	32 816	60 255	30 145	53 898	26 759	2 931	1 317	636	233	9
47 283	23 056	53 992	26 536	48 038	23 944	44 401	22 096	1 657	749	338	144	10
40 217	19 759	46 838	23 504	49 147	24 640	51 551	25 690	45 083	22 346	456	223	11
32 310	15 829	38 185	19 098	40 547	20 279	42 946	21 448	38 078	18 844	233	99	12
83 780	41 268	88 376	44 733	100 841	50 512	134 958	66 869	11 874	5 640	342	134	13
69 240	34 027	76 101	38 468	86 133	42 965	113 711	56 222	7 259	3 393	101	34	14
158 723	78 557	161 903	82 218	148 378	75 391	134 226	66 865	6 784	2 792	122	37	15
119 408	58 965	126 357	63 657	115 241	58 209	106 140	52 802	3 428	1 387	54	22	16
684 641	337 417	731 045	364 685	746 451	373 428	657 849	325 989	166 843	79 607	11 458	4 581	17
495 926	243 124	545 137	270 678	557 333	277 649	500 203	247 451	122 135	58 122	7 391	2 828	18
2 066	1 029	2 206	1 049	2 563	1 313	1 538	739	1 451	739	608	265	19

Aufnahme als Schulneuling in die Volksschule fortlaufend ohne Berücksichtigung evtl. Nichtversetzung des Schülers gerechnet. — 4) Private Schulen der dänischen Minderheit im Landesteil

Lfd. Nr.	Land	Schüler		Von den Schülern							
				1946		1945		1944		1943	
		insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen
1	Schleswig-Holstein	318 362	154 164	9 797	4 678	27 422	13 452	37 372	18 200	40 483	19 790
2	ohne Minderheitsschulen ³⁾	246 398	119 125	7 681	3 662	19 983	9 801	27 608	13 468	29 930	14 728
3	dar. in Landkreisen	10 962	5 462	249	129	578	288	874	439	899	456
4	Minderheitsschulen ³⁾	6 252	3 063	158	83	343	171	537	269	552	276
5	dar. in Landkreisen	865 968	424 792	39 995	19 428	71 306	34 870	99 963	49 142	105 532	51 395
6	Niedersachsen	681 691	333 671	31 162	15 122	53 519	26 059	75 522	37 209	80 545	39 165
7	dar. in Landkreisen	1 534 339	756 823	73 449	35 946	140 761	69 341	190 180	93 410	189 839	93 248
8	Nordrhein-Westfalen	864 599	423 972	41 100	20 117	74 016	36 274	101 823	49 860	102 741	50 264
9	dar. in Landkreisen	497 260	244 652	24 982	12 085	43 485	21 394	61 748	30 278	61 547	29 996
10	Hessen ⁴⁾	375 767	184 480	18 472	8 952	30 452	14 920	44 039	21 606	43 673	21 298
11	dar. in Landkreisen	367 277	182 054	12 216	6 035	30 997	15 406	41 990	20 548	42 308	20 764
12	Rheinland-Pfalz	297 304	147 143	10 025	4 942	24 269	12 103	32 632	15 940	32 773	16 005
13	dar. in Landkreisen	729 805	361 274	19 406	9 368	67 576	33 285	94 761	46 246	95 773	47 245
14	Baden-Württemberg	595 795	294 593	15 990	7 704	53 215	26 215	74 232	36 254	75 474	37 222
15	dar. in Landkreisen	1 101 111	546 979	24 ^{a)}	8 ^{a)}	88 894	43 597	129 934	63 722	131 901	64 818
16	Bayern	817 124	405 435	18 ^{a)}	8 ^{a)}	62 940	30 928	90 572	44 476	92 954	45 576
17	Bundesgebiet ²⁾	5 425 084	2 676 200	180 118	87 677	471 019	231 633	656 822	321 985	668 282	327 712
18	und zwar:										
19	in Landkreisen	3 884 930	1 911 482	124 606	60 590	318 737	156 471	446 965	219 082	458 642	224 534
20	Privatschulen	17 221	9 150	391	210	1 155	716	1 732	1 020	1 861	1 097
21	dagegen:										
22	Bundesgebiet 1951 ²⁾	5 849 389	2 883 954	-	-	168 535	82 763	618 278	302 754	671 746	329 039
23	und zwar:										
24	in Landkreisen	4 252 027	2 091 310	-	-	111 005	54 255	425 395	208 407	465 211	227 555
25	Privatschulen	20 010	10 483	-	-	431	210	1 608	922	1 930	1 100
26	Bundesgebiet 1950 ⁵⁾	6 125 154	3 017 903	-	-	-	-	219 815	107 157 ^{b)}	640 608	312 796 ^{b)}
27	und zwar:										
28	in Landkreisen	4 509 035	2 217 317	-	-	-	-	192 746	94 080 ^{b)}	452 528	220 513 ^{b)}
29	Privatschulen	24 186	12 792	-	-	-	-	676	402	2 042	1 157

1) Einschl. der Aufbauzüge an Volksschulen. - 2) Ohne Hamburg und Bremen und ohne Freie Waldorfschulen, die Angaben hierfür sind auf Seite 38 u. 44 enthalten. - 3) Private Schulen der dän. Minderheit. - 4) Ohne Hamburg und Bremen (siehe Seite 38). - 5) Ohne Hamburg und Bremen (siehe Seite 38). - a) Die geringe Zahl erklärt sich aus dem Einschulungstermin im Herbst 1951. - b) Zahlen für Hessen geschätzt.

h) Schulanfänger

Lfd. Nr.	Land	Schulanfänger						Schulentlassungen nach	
		Ostern 1952 ³⁾		Ostern 1951 ⁴⁾		Ostern 1950 ⁵⁾		Ostern	
		insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen
1	Schleswig-Holstein	29 087	14 074	37 470	18 447	46 736	22 657	2 823	1 620
2	einschl. Minderheitsschulen	21 086	10 228	27 600	13 565	35 302	17 179	2 504	1 372
3	dar. in Landkreisen	74 914	36 459	90 797	44 501	115 582	56 673	97 071	48 518
4	Niedersachsen	56 671	27 509	68 589	33 629	89 230	43 792	81 751	40 831
5	dar. in Landkreisen	144 598	70 852	176 216	86 700	201 998	98 902	132 909	65 560
6	Nordrhein-Westfalen	77 181	37 771	92 292	45 194	109 351	53 503	72 474	35 656
7	dar. in Landkreisen	44 796	21 830	56 757	27 890	65 534	32 151	58 896	29 389
8	Hessen ⁸⁾	31 432	15 278	40 452	19 934	47 178	23 103	48 253	24 030
9	dar. in Landkreisen	30 685	15 207	40 681	20 074	58 659	28 776	50 621	25 388
10	Rheinland-Pfalz	23 786	11 823	31 521	15 487	45 797	22 370	43 079	21 609
11	dar. in Landkreisen	54 734	26 863	98 243	48 219	98 702	48 463	44 101	22 170
12	Baden-Württemberg ⁹⁾	42 671	20 892	77 413	37 916	78 116	38 423	41 437	20 865
13	dar. in Landkreisen	105 041	51 788	134 740	66 044	137 922	67 579	140 130	70 630
14	Bayern ⁹⁾	72 090	35 532	95 258	46 833	100 064	49 051	112 516	56 685
15	dar. in Landkreisen	483 855	237 073	634 904	311 875	725 133	355 201	526 551	263 275
16	Bundesgebiet ²⁾								
17	und zwar:								
18	in Landkreisen	324 917	159 033	433 125	212 558	505 038	247 421	402 014	201 048
19	Privatschulen	1 261	796	1 705	999	2 535	1 426	553	269

1) Einschl. der Aufbauzüge an Volksschulen. - 2) Ohne Hamburg und Bremen und ohne Freie Waldorfschulen, die Angaben hierfür sind auf Seite 38 u. 44 enthalten. - 3) In Bayern Herbst 1951. - 4) In Baden-Württemberg Sommer 1951 und Ostern 1952. - 5) In Baden-Württemberg und Bayern Sommer 1950, in Rheinland-Pfalz Sommer 1950 und Ostern 1951. - 6) 1950 und 1951 in Baden-Württemberg enthalten. - 7) In Baden-Württemberg und Bayern Sommer 1949; in Rheinland-Pfalz Sommer 1949 und Ostern 1950. - 8) Ohne Baden. - 9) Ohne Baden.

in den Ländern des Bundesgebietes ²⁾

Mai 1952

Geburtsjahre

sind geboren im Jahre												Lfd. Nr.
1942		1941		1940		1939		1938		1937 und früher		
insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	
37 915	18 566	36 721	17 952	36 759	17 830	38 614	18 817	36 527	17 930	16 752	6 949	1
28 325	13 826	29 215	14 162	29 361	14 182	31 399	15 279	29 917	14 693	12 979	5 324	2
1 116	565	1 384	697	1 521	743	1 541	762	1 554	809	1 246	574	3
676	331	832	407	856	413	876	439	863	435	559	239	4
98 486	48 383	105 608	52 095	109 480	54 265	110 143	54 829	103 962	51 510	21 493	8 875	5
75 960	37 267	84 438	41 443	89 316	44 246	89 990	44 689	85 609	42 276	15 630	6 195	6
172 403	84 851	181 902	90 416	195 062	96 955	196 019	97 847	181 914	89 493	12 810	5 316	7
95 432	46 758	105 281	51 991	114 877	56 518	115 297	57 123	106 663	52 024	7 369	3 046	8
57 222	28 170	60 234	29 553	63 393	31 324	61 690	30 773	56 551	28 163	6 408	2 916	9
41 314	20 240	46 656	22 850	51 213	25 132	50 128	24 860	45 730	22 737	4 090	1 885	10
38 362	18 809	45 491	22 726	51 622	25 939	51 901	25 926	49 004	24 387	3 386	1 514	11
30 479	14 905	37 114	18 465	42 974	21 606	43 297	21 630	41 110	20 408	2 631	1 139	12
85 219	41 865	93 838	47 401	101 750	51 244	103 431	51 844	60 205	29 357	7 846	3 419	13
69 115	33 895	79 174	39 960	86 649	43 523	88 175	44 014	48 064	23 334	5 707	2 472	14
128 826	63 237	153 257	75 904	157 864	80 231	157 120	79 864	138 814	69 268	14 477	6 330	15
92 180	45 479	114 469	56 520	122 210	61 604	123 140	62 255	109 602	54 647	9 039	3 942	16
619 549	304 446	678 435	336 744	717 451	358 531	720 459	360 662	628 531	310 917	84 418	35 893	17
433 481	212 701	497 179	245 798	537 456	267 224	542 302	270 289	467 558	230 554	58 004	24 242	18
1 944	1 076	2 145	1 070	2 246	1 106	2 228	1 109	2 123	1 099	1 396	647	19
653 551	320 322	785 984	386 040	759 869	376 238	728 882	363 974	676 998	338 746	785 546	384 078	20
457 231	223 894	564 096	276 362	568 157	280 349	553 102	275 026	514 955	256 635	592 875	288 827	21
2 152	1 214	2 740	1 491	2 510	1 300	2 489	1 189	2 395	1 251	3 755	1 806	22
675 660	329 982 ^{b)}	824 075	404 409 ^{b)}	873 023	429 491 ^{b)}	783 488	387 902 ^{b)}	692 268	345 292 ^{b)}	1 416 217	700 874 ^{b)}	23
486 442	237 585 ^{b)}	602 987	295 492 ^{b)}	642 897	315 909 ^{b)}	575 470	284 121 ^{b)}	527 820	262 210 ^{b)}	1 028 145	507 407 ^{b)}	24
2 523	1 396	3 345	1 835	3 393	1 770	2 927	1 476	2 691	1 438	6 589	3 318	25

nischen Minderheit im Landesteil Schleswig. — 4) Einschl. des Grundschulanteils von 3 Freien Waldorfschulen mit 541 (weibl. 278) Schülern und der Odenwaldschule mit 78 (weibl. 34) Schülern.

und Schulentlassungen

Beendigung der Volksschulpflicht 1952 6)		Ostern 1951 7)						Ostern 1950 10)				Lfd. Nr.
nach mehr als 8 jährl. Schulbesuch		nach 8 - 8½ jährl. Schulbesuch		nach mehr als 8½ jährl. Schulbesuch		nach 8 jährl. Schulbesuch		nach mehr als 8 jährl. Schulbesuch				
insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen			
32 823	15 711	2 124	1 059	36 529	18 113	1 670	983	38 083	18 541	1		
26 706	12 742	1 753	900	29 892	14 686	1 353	766	32 024	15 563	2		
6 259	2 515	97 145	48 613	4 540	1 836	93 872	46 545	1 811	779	3		
4 266	1 596	82 459	41 178	3 123	1 187	80 571	40 018	1 334	537	4		
62 013	30 619	121 272	59 417	65 477	32 485	105 204	51 401	79 438	39 093	5		
40 981	19 974	70 059	34 106	39 834	19 496	61 690	30 161	47 211	23 191	6		
—	—	58 349	29 069	—	—	49 108	24 507	—	—	7		
—	—	48 039	23 992	—	—	40 797	20 204	—	—	8		
2 238	873	48 771	24 435	1 251	472	40 480	20 412	415	165	9		
1 532	547	41 252	20 718	974	329	34 855	17 526	243	101	10		
1 708	649	97 040	48 886	183	68	74 759 ^{a)}	37 443 ^{a)}	— ^{a)}	— ^{a)}	11		
929	359	83 608	42 116	141	55	63 202 ^{a)}	31 698 ^{a)}	— ^{a)}	— ^{a)}	12		
3 294	1 324	136 975	68 606	2 575	987	134 798	67 805	—	—	13		
1 813	718	109 729	54 818	1 760	645	107 780	54 082	—	—	14		
108 335	51 691	561 676	280 085	110 555	53 961	499 891 ^{a)}	249 096 ^{a)}	119 747 ^{a)}	58 578 ^{a)}	15		
76 227	35 936	436 899	217 828	75 724	36 398	390 248	194 455	80 812	39 392	16		
1 441	703	632	352	1 210	635	665	394	1 223	647	17		

4) In Baden-Württemberg und Bayern Herbst 1950. — 5) In Baden-Württemberg und Bayern Herbst 1949, in Rheinland-Pfalz Ostern 1950 und Herbst 1949. — 6) In Bayern Sommer 1951, in einschl. des Grundschulanteils von 3 Freien Waldorfschulen mit 541 (weibl. 278) Schülern und der Odenwaldschule mit 78 (weibl. 34) Schülern. — 9) Der Kreis Lindau ist 1952 in Bayern und

noch: 1. Die öffentlichen und privaten Volksschulen ¹⁾ in den Ländern des Bundesgebietes ²⁾
Stand: Mai 1952

i) Lehrkräfte

Land	Hauptamtliche Lehrkräfte		und zwar					Nebenamtliche Lehrkräfte		Nebenberufliche Lehrkräfte		darunter Geistliche u. sonstige Personen, die Religions- unterricht erteilen	
			Technische Lehrkräfte 3)		Vertrie- bene 4)	Lehramts- anwärter 5)							
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich		insgesamt	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	
Schleswig-Holstein ohne Minderheitsschulen 6)	7 844	2 392	184	175	3 377	1 712	759	128	101	1 196	1 018	257	123
dar. in Landkreisen	6 198	1 663	101	96	2 756	1 244	523	124	99	1 172	1 003	240	115
Minderheitsschulen 6)	455	205	9	8	—	—	—	18	1	4	1	—	—
dar. in Landkreisen	258	110	5	5	—	—	—	18	1	2	1	—	—
Niedersachsen	19 447	5 485	669	651	7 211	2 550	1 102	765	588	3 215	2 466	1 005	298
dar. in Landkreisen	15 391	3 830	397	388	5 935	1 982	804	717	570	3 104	2 426	925	283
Nordrhein-Westfalen	33 482	13 810	1 216	1 208	5 927	4 404	2 044	85	30	5 073	1 013	4 331	298
dar. in Landkreisen	19 215	7 054	463	460	4 020	2 486	1 108	53	22	3 812	948	3 083	244
Hessen 7)	12 138	3 973	711	711	3 102	2 640	968	63	32	2 383	721	1 651	14
dar. in Landkreisen	9 467	2 771	539	539	2 658	2 032	689	53	26	2 360	709	1 637	8
Rheinland-Pfalz	8 734	2 966	231	225	719	322	142	21	17	2 856	1 031	1 926	112
dar. in Landkreisen	7 100	2 203	147	143	646	281	124	15	14	2 564	975	1 635	56
Baden-Württemberg	17 586	5 792	1 409	1 409	3 024	3 056	1 326	65	52	6 548	2 094	5 425	984
dar. in Landkreisen	14 377	4 417	1 170	1 170	2 599	2 542	1 001	60	49	5 707	1 788	4 592	685
Bayern	27 425	12 851	1 512	1 451	7 417	917	439	115	60	8 628	1 878	7 262	530
dar. in Landkreisen	20 456	8 991	835	820	6 402	748	337	61	38	7 369	1 641	6 043	332
Bundesgebiet 2)	127 111	47 474	5 941	5 838	30 777	15 601	6 780	1 260	881	29 903	10 222	21 857	2 359
und zwar:													
in Landkreisen	92 462 9)	31 039 a)	3 657 a)	3 621 a)	25 016	11 315 a)	4 586 a)	1 101	819	26 090	9 491	18 155	1 723
Privatschulen	660	361	28	26	—	26	19	48	23	69	33	35	8
dagegen:													
Bundesgebiet 1951 2)	125 380	47 063	5 506	5 413	30 056	—	—	832 a)	536 a)	29 168 a)	10 490 a)	—	—
und zwar													
in Landkreisen	92 437	30 910	3 396	3 361	24 744	—	—	697 a)	449	25 482 a)	9 787	—	—
Privatschulen	681	406	36	33	36	—	—	99	41	80	41	—	—
Bundesgebiet 1950 8)	125 834	47 691	4 748	4 638	28 839	—	—	1 435	723	30 537	11 038	—	—
und zwar:													
in Landkreisen	92 334	31 450	2 842	2 786	23 947	—	—	1 121	612	26 932	10 344	—	—
Privatschulen	772	474	31	27	56	—	—	66	30	92	48	—	—

1) Einschl. der Aufbauzüge an Volksschulen. — 2) Ohne Hamburg und Bremen und ohne Freie Waldorfschulen, die Angaben hierfür sind auf Seite 38 u. 44 enthalten. — 3) Lehrpersonen, die die Lehrbefähigung für technische Fächer - z.B. Nadelarbeit, Hauswirtschaft, Turnen, Zeichnen - haben und überwiegend in diesen unterrichten. — 4) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31. 12. 1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — 5) Lehrpersonen, die sich in Vorbereitung auf die zweite Dienstprüfung befinden und regulären Unterricht erteilen. — 6) Private Schulen der dänischen Minderheit im Landesteil Schleswig. — 7) Einschl. der Lehrkräfte des Grundschulteils der 3 Freien Waldorfschulen und der Odenwaldschule. — 8) Ohne Hamburg und Bremen (siehe Seite 38). — a) Nachträglich berichtete Zahlen.

k) Lehrkräfte nach dem Alter

Land	Hauptamtliche Lehrkräfte		Von den hauptamtlichen Lehrkräften sind im Alter von . . . Jahren									
			unter 30		30 bis unter 45		45 bis unter 60		60 bis unter 65		65 und mehr	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Schleswig-Holstein	7 844	2 392	1 449	757	2 172	758	3 420	704	793	172	10	1
ohne Minderheitsschulen ³⁾	6 198	1 663	1 084	516	1 717	549	2 783	504	609	94	5	—
dar. in Landkreisen	455	205	204	97	165	77	72	28	10	3	4	—
Minderheitsschulen ³⁾	258	110	122	58	86	33	44	17	5	2	1	—
dar. in Landkreisen	19 447	5 485	2 848	1 487	5 213	1 793	9 512	1 856	1 849	347	25	2
Niedersachsen	15 391	3 830	2 199	1 069	3 978	1 238	7 687	1 301	1 506	220	21	2
dar. in Landkreisen	33 482	13 810	5 778	3 150	9 329	3 456	15 077	5 442	4 221	1 735	77	27
Nordrhein-Westfalen	19 215	7 054	3 058	1 623	5 032	1 871	8 786	2 766	2 290	780	49	14
dar. in Landkreisen	12 138	3 973	2 318	1 093	3 865	1 351	4 772	1 287	1 162	241	21	1
Hessen ⁴⁾	9 467	2 771	1 716	766	3 143	1 003	3 746	881	848	120	14	1
dar. in Landkreisen	8 734	2 966	1 926	918	2 254	781	3 700	1 031	847	235	7	1
Rheinland-Pfalz	7 100	2 203	1 589	717	1 861	589	3 024	761	621	135	5	1
dar. in Landkreisen	17 586	5 792	3 813	2 083	4 470	1 656	7 434	1 685	1 713	335	156	33
Baden-Württemberg	14 377	4 417	3 186	1 633	3 779	1 335	6 015	1 224	1 291	203	106	22
dar. in Landkreisen	27 425	12 851	6 405	3 823	9 332	4 532	9 125	3 491	2 375	875	188	130
Bayern	20 456	8 991	5 032	2 884	7 293	3 275	6 441	2 209	1 557	528	133	95
dar. in Landkreisen	Bundesgebiet ²⁾	127 111	47 474	24 741	13 408	35 800	14 404	53 112	15 524	12 970	3 943	488
und zwar:												
in Landkreisen	92 462 ^{a)}	31 039 ^{a)}	17 986 ^{a)}	9 266 ^{a)}	26 889 ^{a)}	9 893 ^{a)}	38 526 ^{a)}	9 663 ^{a)}	8 727 ^{a)}	2 082 ^{a)}	334 ^{a)}	135
Privatschulen	660	361	230	112	237	136	144	85	34	19	15	9
dagegen:												
Bundesgebiet 1951 ²⁾	126 380	47 063	25 155	13 680	33 915	13 449	55 186	16 166	10 617	3 574	507	194
und zwar:												
in Landkreisen	92 437	30 910	18 201	9 467	25 852	9 365	40 253	10 095	7 780	1 855	351	128
Privatschulen	681	406	222	133	234	139	170	102	34	19	21	13
Bundesgebiet 1950 ⁵⁾	125 834	47 691	58 660		27 287		66 523		20 153		651	251
und zwar:												
in Landkreisen	92 334	31 450	44 020		19 076		47 904		12 217		410	157
Privatschulen	772	474	515		322		232		141		25	11

1) Einschl. der Aufbauzüge an Volksschulen. — 2) Ohne Hamburg und Bremen und ohne Freie Waldorfschulen, die Angaben hierfür sind auf Seite 38 u. 44 enthalten. — 3) Private Schulen der dänischen Minderheit im Landesteil Schleswig. — 4) Einschl. der Lehrkräfte des Grundschulteils der 3 Freien Waldorfschulen und der Odenwaldschule. — 5) Ohne Hamburg u. Bremen (s.S. 38). a) Nachträglich berichtete Zahlen.

2. Die öffentlichen und privaten Sonderschulen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin

Stand: Mai 1952

a) Schulen nach Schularten

b) Schülerklassen, Schüler, Schülerbewegung

Lfd. Nr.	Land	Sonderschulen							Schülerklassen insgesamt	Schüler				Erstmeldige Aufnahmen in eine Sonderschule		Entlassungen nach Beendigung der Volksschulpflicht		Lfd. Nr.
		insgesamt	Hilfsschulen	davon						insgesamt	und zwar			insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	
				Schulen in Heil- und Pflegeanstalten	Schulen in Fürsorge- und sonst. Erziehungsanstalten	Blindenschulen	Teubstummenschulen	Sonstige Sonderschulen 1)			Mädchen	insgesamt	Mädchen					
1	Schleswig-Holstein	40	28	1	3	—	1	7	251	5 757	2 267	1 759	698	2 148 ^{a)}	955 ^{a)}	798	298	1
2	dar. in Landkreisen	32	20	1	3	—	1	7	140	3 294	1 230	1 185	466	1 257	568	426	144	2
3	Hamburg	42	18	—	17	1	1	5	342	7 181	2 733	334	—	1 386 ^{b,c)}	497 ^{b,c)}	764 ^{c)}	320 ^{c)}	3
4	Niedersachsen	91	71	3	10	1	3	3	556	13 037	4 997	2 779	1 027	3 459	1 200	1 994	777	4
5	dar. in Landkreisen	52	42	1	8	—	—	1	196	4 673	1 767	1 095	408	1 187	428	798	295	5
6	Bremen	16	9	—	1	—	1	5	114	2 226	841	137	42	766	283	329	117	6
7	Nordrhein-Westfalen	337	281	12	28	3	9	4	1 593	39 901	15 465	2 893	1 074	8 635	3 247	5 780	2 207	7
8	dar. in Landkreisen	141	103	10	20	3	5	—	510	12 429	4 580	1 435	560	2 539	875	1 795	621	8
9	Hessen	44	23	1	6	1	3	10	255	5 962	2 274	686	297	2 864	789	712	218	9
10	dar. in Landkreisen	28	8	1	6	1	3	9	128	2 699	939	453	187	1 249	420	337	90	10
11	Rheinland-Pfalz	52	22	6	11	2	3	8	215	5 168	2 165	212	89	1 685	661	766	310	11
12	dar. in Landkreisen	33	6	6	10	2	1	8	118	2 825	1 221	172	76	1 172	475	393	181	12
13	Baden-Württemberg	112	48	6	36	3	6	13	496	10 951	4 411	1 807	710	1 346	546	629	238	13
14	dar. in Landkreisen	86	30	5	32	2	6	11	329	7 053	2 891	1 446	562	723	306	513	198	14
15	Bayern	139	55	12	31	5	11	25	555	13 783	5 341	2 201	889	4 407	1 629	2 031	758	15
16	dar. in Landkreisen	71	9	10	25	1	5	21	195	5 257	1 833	1 136	428	1 916	649	741	234	16
17	Bundesgebiet und zwar:	873	555	41	143 ^{a)}	16	38	80	4 377	103 966	40 494	12 808	4 826 ^{b)}	26 696	9 807	13 803	5 243	17
18	in Landkreisen	443	218	34	104	9	21	57	1 616	38 230	14 461	6 922	2 687	10 043	3 721	5 003	1 763	18
19	Privatschulen	198	12	30	104	5	8	39	688	17 748	6 339	3 093	1 117	4 844	1 599	2 697	972	19
20	West-Berlin	42	23	4	6	1	1	7	449	8 550	3 223	521	187	2 696	948	1 358	536	20
21	dar. Privatschulen	2	—	1	1	—	—	—	11	167	35	14	4	123	22	8	2	21
22	dagegen: Bundesgebiet 1951 und zwar:	811	510	44	113	17	38	89	3 992	97 369	37 918	10 907	—	21 620	8 369	12 135	4 599	22
23	in Landkreisen	416	204	38	80	9	21	64	1 449	34 987	13 335	6 124	—	7 844	2 921	4 560	1 698	23
24	Privatschulen	190	15	33	79	5	8	50	623	16 634	6 122	2 907	—	2 353	911	2 548	906	24
25	West-Berlin 1951	40	22	3	—	1	1	13	401	8 165	3 190	381	—	2 208	818	817	334	25
26	dar. Privatschulen	1	—	—	—	—	—	1	6	107	29	8	—	45	13	13	8	26
27	Bundesgebiet 1950 und zwar:	738	463	47	120	b)	b)	108	3 603	89 633	34 706	9 252	—	25 973 ^{d)}	10 094 ^{d)}	9 991	3 758	27
28	in Landkreisen	369	173	40	88	b)	b)	68	1 289	32 144	12 221	5 308	—	10 842 ^{d)}	4 090 ^{d)}	1 608	488	28
29	Privatschulen	148	11	30	69	b)	b)	38	495	14 053	5 088	2 422	—	5 266 ^{d)}	1 937 ^{d)}	1 827	589	29
30	West-Berlin 1950	41	22	4	6	b)	b)	9	374	7 669	3 032	296	—	2 625 ^{d)}	1 064 ^{d)}	531	229	30
31	dar. Privatschulen	1	—	1	—	—	—	—	6	103	28	14	—	42 ^{d)}	15 ^{d)}	—	—	31

1) Schulen für sprach- und gelenkranke Kinder, Schulen in Kinderheimen und Waisenhäusern. — a) Zunahme um Schulen die bisher zu den Volksschulen gezählt wurden. — b) Bei sonstigen Sonderschulen enthalten.

1) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31. 12. 1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — a) Ohne Angaben einer Durchgangsschule. — b) Hier Neuaufnahmen. — c) Ohne Schüler in Fürsorge- und sonst. Erziehungsanstalten. — d) Zugänge insgesamt.

c) Schüler nach Schularten

Land	Schüler													
	insgesamt	Mädchen	davon in										insgesamt	Mädchen
			Hilfsschulen		Schulen in Heil- und Pflegeanstalten		Schulen in Fürs.- u. sonst. Erzieh.-Anstalten		Blindenschulen		Taubstummenschulen				Sonstigen 1) Sonderschulen
	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen
Schleswig-Holstein	5 757	2 267	4 640	1 874	50	23	401	88	—	—	183	68	483	214
dar. in Landkreisen	3 294	1 230	2 177	837	50	23	401	88	—	—	183	68	483	214
Hamburg	7 181	2 733	5 032	1 995	—	—	1 058	380	145	63	100	40	846	255
Niedersachsen	13 037	4 997	10 641	4 214	209	78	1 111	259	157	62	588	257	331	127
dar. in Landkreisen	4 673	1 767	3 727	1 464	93	31	788	244	—	—	—	—	65	28
Bremen	2 226	841	1 726	687	—	—	38	—	—	—	39	15	423	139
Nordrhein-Westfalen	39 901	15 465	33 401	12 997	1 529	501	3 481	1 325	184	78	983	417	323	147
dar. in Landkreisen	12 429	4 580	8 005	3 030	1 222	467	2 401	744	184	78	617	261	—	—
Hessen	5 962	2 274	4 357	1 705	7	1	517	117	69	22	313	133	699	296
dar. in Landkreisen	2 699	939	1 187	389	7	1	517	117	69	22	313	133	606	277
Rheinland-Pfalz	5 168	2 165	2 353	1 032	611	334	1 278	394	53	21	273	120	600	264
dar. in Landkreisen	2 825	1 221	419	185	611	334	1 075	391	53	21	67	26	600	264
Baden-Württemberg	10 951	4 411	5 658	2 344	701	297	2 683	970	143	62	565	257	1 201	481
dar. in Landkreisen	7 053	2 891	2 361	1 019	632	265	2 381	896	86	40	565	257	1 028	414
Bayern	13 783	5 341	7 564	2 906	936	488	2 846	771	183	76	938	458	1 316	642
dar. in Landkreisen	5 257	1 833	530	123	844	448	2 435	530	17	8	421	226	1 010	498
Bundesgebiet	103 966	40 494	75 372	29 754	4 043	1 722	13 413	4 304	934	384	3 982	1 765	6 222	2 565
und zwar:														
in Landkreisen	38 230	14 461	18 406	7 047	3 459	1 569	9 998	3 010	409	169	2 166	971	3 792	1 695
Privatschulen	17 748	6 339	1 210	315	2 889	1 296	10 292	3 166	152	71	663	353	2 542	1 138
West-Berlin	8 550	3 223	6 315	2 523	389	142	558	115	35	20	150	72	1 103	351
dar. Privatschulen	167	35	—	—	30	14	137	21	—	—	—	—	—	—
dagegen:														
Bundesgebiet 1951	97 369	37 918	71 509	27 933	3 956	1 660	10 556	3 802	1 052	446	3 559	1 625	6 737	2 452
und zwar:														
in Landkreisen	34 987	13 335	17 269	6 408	3 348	1 472	7 517	2 684	428	181	1 939	908	4 486	1 682
Privatschulen	16 634	6 122	1 665	346	3 027	1 302	7 600	2 726	149	71	663	361	3 530	1 316
West-Berlin 1951	8 165	3 190	5 969	2 465	360	155	—	—	73	32	143	67	1 620	471
dar. Privatschulen	107	29	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	107	29
Bundesgebiet 1950	89 633	34 706	65 193	25 380	4 117	1 604	11 827	4 331	a)	a)	a)	a)	8 496	3 391
und zwar:														
in Landkreisen	32 144	12 221	14 981	5 643	3 455	1 448	8 896	3 193	a)	a)	a)	a)	4 812	1 937
Privatschulen	14 053	5 088	—	—	—	—	—	—	a)	a)	a)	a)	2 425	1 006
West-Berlin 1950	7 669	3 032	5 632	2 373	433	169	542	142	a)	a)	a)	a)	1 062	348
dar. Privatschulen	103	28	—	—	35	12	68	16	—	—	—	—	—	—

1) Schulen für sprach- und gelenkranke Kinder, Schulen in Kinderheimen und Waisenhäusern. — a) Bei sonstigen Sonderschulen mitenthalten.

noch: 2. Die öffentlichen und privaten Sonderschulen
Stand:

d) Schüler nach

Lfd. Nr.	Land	Schüler		Von den Schülern sind							
				1.		2.		3.		4.	
		insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen
1	Schleswig-Holstein	5 757	2 267	99	39	105	50	413	177	703	287
2	dar. in Landkreisen	3 294	1 230	98	39	81	32	264	114	439	177
3	Hamburg	7 181	2 733	207	75	311	110	506	194	793	282
4	Niedersachsen	13 037	4 997	186	73	349	144	1 076	458	1 703	677
5	dar. in Landkreisen	4 673	1 767	74	26	160	75	361	148	598	225
6	Bremen	2 226	841	33	16	72	22	186	70	329	130
7	Nordrhein-Westfalen	39 901	15 465	4 481	1 754	5 100	2 057	6 400	2 435	7 357	2 843
8	dar. in Landkreisen	12 429	4 580	1 451	532	1 673	683	1 963	726	2 087	755
9	Hessen	5 962	2 274	205	81	268	95	599	210	892	349
10	dar. in Landkreisen	2 699	939	193	79	193	67	307	99	323	111
11	Rheinland-Pfalz	5 168	2 165	141	54	221	97	423	190	295	117
12	dar. in Landkreisen	2 825	1 221	131	51	165	72	257	107	227	83
13	Baden-Württemberg	10 951	4 411	422	171	687	269	1 050	464	1 328	545
14	dar. in Landkreisen	7 053	2 891	370	145	516	216	752	338	849	363
15	Bayern	13 783	5 341	512	213	834	320	1 468	582	1 676	646
16	dar. in Landkreisen	5 257	1 833	300	116	397	149	580	186	659	245
17	Bundesgebiet	103 966	40 494	6 286	2 476	7 947	3 164	12 121	4 780	15 076	5 876
18	und zwar:										
19	in Landkreisen	38 230	14 461	2 617	988	3 185	1 294	4 484	1 718	5 182	1 959
20	Privatschulen	17 748	6 339	1 140	421	1 413	551	1 799	656	2 140	792
21	West-Berlin	8 550	3 223	121	43	214	89	569	219	948	338
22	dar. Privatschulen	167	35	1	1	3	1	16	7	14	3

a) Darunter einige Schüler mit mehr als 10 Schulbesuchsjahren.

e) Schüler nach

Lfd. Nr.	Land	Schüler		Von den Schülern sind							
				1946		1945		1944		1943	
		insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen
1	Schleswig-Holstein	5 757	2 267	15	8	57	19	194	82	426	165
2	dar. in Landkreisen	3 294	1 230	14	8	56	19	140	50	261	99
3	Hamburg	7 181	2 733	54	20	149	42	305	114	506	189
4	Niedersachsen	13 037	4 997	36	15	101	34	451	176	1 022	422
5	dar. in Landkreisen	4 673	1 767	16	7	42	14	148	62	337	143
6	Bremen	2 226	841	2	2	27	7	86	33	200	76
7	Nordrhein-Westfalen	39 901	15 465	155	56	440	173	1 887	761	3 705	1 398
8	dar. in Landkreisen	12 429	4 580	105	30	240	88	688	253	1 186	438
9	Hessen	5 962	2 274	56	23	96	43	325	128	558	207
10	dar. in Landkreisen	2 699	939	53	23	77	39	183	71	230	76
11	Rheinland-Pfalz	5 168	2 165	41	19	96	41	229	98	368	181
12	dar. in Landkreisen	2 825	1 221	41	19	82	38	160	71	227	111
13	Baden-Württemberg	10 951	4 411	77	34	276	101	681	293	1 061	426
14	dar. in Landkreisen	7 053	2 891	69	30	211	82	479	214	680	268
15	Bayern	13 783	5 341	2 ^{a)}	1 ^{a)}	283	121	691	258	1 248	479
16	dar. in Landkreisen	5 257	1 833	—	—	183	70	323	116	465	136
17	Bundesgebiet	103 966	40 494	438	178	1 525	581	4 849	1 943	9 094	3 543
18	und zwar:										
19	in Landkreisen	38 230	14 461	298	117	891	350	2 121	837	3 386	1 271
20	Privatschulen	17 748	6 339	213	79	651	248	1 170	445	1 572	571
21	West-Berlin	8 550	3 223	20	8	134	48	445	169	755	272
22	dar. Privatschulen	167	35	—	—	—	—	5	—	8	4
23	dagegen:										
24	Bundesgebiet 1951	97 369	37 918	—	—	285	103	1 488	571	4 210	1 614
25	und zwar:										
26	in Landkreisen	34 987	13 335	—	—	152	59	821	307	1 829	697
27	Privatschulen	16 634	6 122	—	—	116	43	645	228	1 051	399
28	West-Berlin 1951	8 165	3 190	—	—	—	—	98	46	241	76
29	dar. Privatschulen	107	29	—	—	—	—	—	—	4	2

a) Die geringe Zahl erklärt sich aus dem Einschulungstermin im Herbst 1951.

in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin

Mai 1952

Schulbesuchsjahren

im Schulbesuchsjahr												Lfd. Nr.
5.		6.		7		8		9.		10.		
insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	
981	383	1 023	417	933	350	754	298	676	242	70 ^{a)}	24 ^{a)}	1
549	196	554	208	537	189	394	155	344	110	34	10	2
991	358	1 176	455	1 228	495	1 139	447	767	295	63	22	3
2 111	790	2 440	964	2 600	988	1 938	726	600	171	34	6	4
743	274	878	333	964	356	681	269	206	58	8	3	5
419	174	418	146	399	145	321	128	49	10	—	—	6
7 227	2 801	6 121	2 343	1 997	766	787	302	431	164	—	—	7
1 955	737	1 766	621	751	247	440	149	343	130	—	—	8
706	282	993	388	1 145	433	732	281	332	115	90	40	9
323	113	387	145	396	121	346	117	145	47	86	40	10
684	283	888	374	990	419	895	365	545	233	86	33	11
321	133	434	193	510	229	455	190	254	136	71	27	12
1 562	622	1 728	657	1 744	708	2 076	849	331	118	23	8	13
1 038	419	1 120	444	1 034	413	1 200	488	156	58	18	7	14
2 246	881	2 412	943	2 260	866	2 042	777	305	106	28	7	15
867	305	845	299	769	262	699	218	124	48	17	5	16
16 927	6 574	17 199	6 687	13 296	5 170	10 684	4 173	4 036	1 454	394	140	17
5 796	2 177	5 984	2 243	4 961	1 817	4 215	1 586	1 572	587	234	92	18
2 438	895	2 664	954	2 690	902	2 518	853	834	275	112	40	19
1 207	431	1 440	539	1 456	519	1 293	509	1 122	459	180	77	20
17	3	31	7	41	10	24	2	20	1	—	—	21

Geburtsjahren

geboren im Jahre												Lfd. Nr.
1942		1941		1940		1939		1938		1937 und früher		
insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	
678	293	976	390	1 087	443	1 036	402	941	340	347	125	1
383	165	529	204	601	224	582	214	527	175	201	72	2
783	285	1 005	366	1 209	468	1 284	498	1 242	516	644	235	3
1 526	587	2 156	825	2 403	933	2 492	980	2 102	786	748	239	4
559	203	694	266	860	319	942	368	836	307	239	78	5
279	102	372	152	449	147	483	199	261	102	67	21	6
5 065	1 946	6 644	2 549	7 623	2 992	7 260	2 777	6 300	2 509	822	304	7
1 577	592	1 982	750	2 180	806	2 051	750	1 892	674	528	199	8
646	232	807	330	1 068	399	1 062	406	984	360	360	146	9
274	87	321	117	417	125	413	132	463	150	268	119	10
546	231	765	317	915	404	1 010	414	956	369	242	91	11
263	102	361	150	483	231	505	221	531	220	172	58	12
1 316	531	1 622	625	1 950	796	1 837	735	1 541	645	590	225	13
839	341	1 013	395	1 242	518	1 136	465	943	404	441	174	14
1 495	543	2 079	800	2 420	959	2 474	960	2 268	899	823	321	15
587	197	780	263	846	303	888	314	798	281	387	153	16
12 334	4 750	16 426	6 354	19 124	7 541	18 938	7 371	16 595	6 526	4 643	1 707	17
4 482	1 687	5 680	2 145	6 629	2 526	6 517	2 464	5 990	2 211	2 236	853	18
1 890	637	2 395	836	2 891	1 028	2 942	1 041	2 800	987	1 224	467	19
1 067	389	1 420	534	1 501	544	1 458	577	1 280	508	470	174	20
18	4	23	6	31	7	34	7	27	4	21	3	21
8 163	3 242	13 070	5 123	16 675	6 631	17 688	6 889	16 192	6 329	19 598	7 416	22
3 050	1 204	4 511	1 768	5 656	2 180	5 786	2 221	5 528	2 042	7 654	2 857	23
1 379	517	1 896	706	2 414	901	2 514	892	2 534	946	4 085	1 490	24
563	208	1 011	388	1 266	466	1 313	530	1 233	499	2 440	977	25
3	1	7	4	11	2	15	5	21	5	46	10	26

noch: 2. Die öffentlichen und privaten Sonderschulen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin
Stand: Mai 1952

f) Lehrkräfte

Land	Hauptamtliche Lehrkräfte		und zwar			Nebenamtliche Lehrkräfte		Nebenberufliche Lehrkräfte		darunter Geistliche und sonstige Personen, die Religions- unterricht erteilen	
			Technische Lehrkräfte 1)		Ver- triebene 2)						
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Schleswig-Holstein	218	77	7	7	90	8	4	10	7	4	2
dar. in Landkreisen	124	43	2	2	68	1	.	9	.	3	.
Hamburg	337	148	.	.	63	1	1	5	4	.	.
Niedersachsen	468	150	29	28	189	5	3	25	16	12	5
dar. in Landkreisen	156	56	3	3	61	4	.	9	.	4	.
Bremen	100	52	1	1	16	5	5	2	2	.	.
Nordrhein-Westfalen	1 508	622	25	25	237	11	5	124	27	107	15
dar. in Landkreisen	485	208	8	8	87	5	.	54	.	40	.
Hessen	255	96	8	8	69	5	3	16	6	7	.
dar. in Landkreisen	132	49	2	2	37	1	.	13	.	5	.
Rheinland-Pfalz	212	125	11	10	20	1	1	31	7	23	.
dar. in Landkreisen	108	80	5	4	10	—	—	22	.	15	.
Baden-Württemberg	502	203	23	23	69	5	3	100	49	66	22
dar. in Landkreisen	333	158	17	17	45	5	.	67	.	38	.
Bayern	558	278	22	18	111	5	4	112	36	80	7
dar. in Landkreisen	193	136	10	10	34	—	—	81	.	60	.
Bundesgebiet	4 158	1 751	126 ^{a)}	120 ^{a)}	864	46	29	425	154	299	51
und zwar:											
in Landkreisen	1 531	730	47	46	342	16	.	255	.	165	.
Privatschulen	643	471	26	25	96	12	9	213	85	132	19
West-Berlin	529	275	28	25	52	—	—	3	1	—	—
dar. Privatschulen	8	6	—	—	1	—	—	—	—	—	—
dagegen:											
Bundesgebiet 1951	3 687	1 546	.	.	697	55	30 ^{b)}	401	134 ^{b)}	.	.
und zwar:											
in Landkreisen	1 358	633	.	.	282	26	15 ^{b)}	248	87 ^{b)}	.	.
Privatschulen	585	421	.	.	79	11	8	186	78	.	.
West-Berlin 1951	442	222	.	.	28	—	—	1	—	.	.
dar. Privatschulen	4	3	.	.	1	—	—	—	—	.	.
Bundesgebiet 1950	3 206	1 345	73	69	545	55	20	385	136	.	.
und zwar:											
in Landkreisen	1 200	568	22	22	244	38	13	235	93	.	.
Privatschulen	483	356	7	7	74	11	6	161	67	.	.
West-Berlin 1950	416	206	6	6	48	—	—	—	—	.	.
dar. Privatschulen	5	4	—	—	1	—	—	—	—	.	.

1) Lehrkräfte, die die Lehrbefähigung für technische Fächer — z.B. Nadelarbeit, Hauswirtschaft, Turnen, Zeichnen — haben und überwiegend in diesen unterrichten. — 2) Deutsche, Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937.) ausgewiesen oder vertrieben sind. — a) Ohne Hamburg. — b) Nachträglich berichtete Zahlen.

g) Lehrkräfte nach Schularten

Land	Hauptamtliche Lehrkräfte		Von den hauptamtlichen Lehrkräften sind an											
			Hilfsschulen		Schulen in Heil- und Pflegeanstalten		Schulen in Fürsorge- und sonst. Erziehungseinrichtungen		Blindenschulen		Taubstummenschulen		Sonstigen Sonderschulen 1)	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Schleswig-Holstein	218	77	178	61	1	1	9	3	.	.	16	3	14	9
dar. in Landkreisen	124	43	84	27	1	1	9	3	.	.	16	3	14	9
Hamburg	337	148	215	99	.	.	51	28	11	4	10	5	50	12
Niedersachsen	468	150	353	119	8	5	29	11	14	4	49	6	15	5
dar. in Landkreisen	156	56	125	42	3	2	22	11	.	.	.	.	6	1
Bremen	100	52	72	39	.	.	2	.	.	.	4	2	22	11
Nordrhein-Westfalen	1 508	622	1 213	458	45	38	100	68	28	10	104	40	18	8
dar. in Landkreisen	485	208	290	96	36	33	67	45	28	10	64	24	.	.
Hessen	255	96	170	70	1	1	19	7	7	.	39	5	19	13
dar. in Landkreisen	132	49	50	25	1	1	19	7	7	.	39	5	16	11
Rheinland-Pfalz	212	125	83	35	22	19	46	40	9	5	35	13	17	13
dar. in Landkreisen	108	80	11	4	22	19	40	35	9	5	9	4	17	13
Baden-Württemberg	502	203	232	65	38	30	89	45	20	10	71	36	52	17
dar. in Landkreisen	333	158	93	27	35	30	79	42	13	8	71	36	42	15
Bayern	558	278	291	105	45	40	73	49	22	9	87	47	40	28
dar. in Landkreisen	193	136	24	14	38	35	63	42	1	1	39	23	28	21
Bundesgebiet	4 158	1 751	2 807	1 051	160	134	418	251	111	42	415	157	247	116
und zwar:														
in Landkreisen	1 531	730	677	235	136	121	299	185	58	24	238	95	123	70
Privatschulen	643	471	57	47	125	109	306	195	17	10	61	56	77	54
West-Berlin	529	275	350	193	23	17	40	13	6	3	17	5	93	44
dar. Privatschulen	8	6	.	.	2	2	6	4	.	.	.	.	4	3
dagegen:														
Bundesgebiet 1951	3 687	1 546	2 498	928	156	122	303	187	115	47	360	143	255	119
und zwar:														
in Landkreisen	1 358	633	601	211	137	110	204	128	56	22	210	85	150	77
Privatschulen	585	421	69	54	132	109	209	134	17	10	55	50	103	64
West-Berlin 1951	442	222	299	155	19	13	.	.	12	6	17	4	95	44
dar. Privatschulen	4	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Bundesgebiet 1950	3 206	1 345	2 104	758	154	127	328	199	a)	a)	a)	a)	620	261
und zwar:														
in Landkreisen	1 200	568	489	163	132	111	236	141	a)	a)	a)	a)	343	153
Privatschulen	483	356	55	40	114	97	198	128	a)	a)	a)	a)	116	91
West-Berlin 1950	416	206	278	142	20	15	40	17	a)	a)	a)	a)	78	32
dar. Privatschulen	5	4	.	.	5	4	.	.	.	.	.	.	.	.

1) Schulen für sprach- und gelenkranke Kinder, Schulen in Kinderheimen und Waisenhäusern. — a) Bei sonstigen Sonderschulen mitenthalten.

noch: 2. Die öffentlichen und privaten Sonderschulen in den Ländern des Bundesgebietes und in West-Berlin
Stand: Mai 1952

h) Lehrkräfte nach dem Alter

Land	Hauptamtliche Lehrkräfte		Von den hauptamtlichen Lehrkräften sind im Alter von Jahren									
			unter 30		30 bis unter 45		45 bis unter 60		60 bis unter 65		65 und mehr	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Schleswig-Holstein	218	77	34	17	43	27	119	27	22	6	—	—
dar. in Landkreisen	124	43	18	8	25	16	70	17	11	2	—	—
Hamburg	337	148	14	7	84	40	191	75	47	25	1	1
Niedersachsen	468	150	32	14	90	44	276	69	63	19	7	4
dar. in Landkreisen	156	56	13	5	30	15	90	28	20	6	3	2
Bremen	100	52	3	1	19	13	64	31	12	6	2	1
Nordrhein-Westfalen	1 508	622	184	106	231	110	896	325	180	72	17	9
dar. in Landkreisen	485	208	57	25	83	43	285	115	50	20	10	5
Hessen	255	96	38	19	66	24	123	47	25	5	3	1
dar. in Landkreisen	132	49	19	8	34	12	62	24	14	4	3	1
Rheinland-Pfalz	212	125	27	16	45	26	109	64	24	15	7	4
dar. in Landkreisen	108	80	9	6	28	21	57	44	7	5	7	4
Baden-Württemberg	502	203	123	60	105	57	205	59	53	15	16	12
dar. in Landkreisen	333	158	80	38	81	46	133	50	26	12	13	12
Bayern	558	278	100	45	173	114	228	99	51	15	6	5
dar. in Landkreisen	193	136	40	19	66	54	70	53	13	7	4	3
Bundesgebiet	4 158	1 751	555	285	856	455	2 211	796	477	178	59	37
und zwar:												
in Landkreisen	1 531	730	236	109	347	207	767	331	141	56	40	27
Privatschulen	643	471	126	70	186	149	244	185	51	39	36	28
West-Berlin	529	275	69	40	108	60	280	150	61	23	11	2
dar. Privatschulen	8	6	1	—	2	2	4	3	1	1	—	—
dagegen:												
Bundesgebiet 1951	3 687	1 546	396	210	717	388	2 089	765	423	151	62	32
und zwar:												
in Landkreisen	1 358	633	186	89	316	189	692	283	122	47	42	25
Privatschulen	585	421	106	61	188	146	212	155	49	35	30	24
West-Berlin 1951	442	222	44	27	81	40	253	138	51	17	13	—
dar. Privatschulen	4	3	—	—	1	1	2	1	1	1	—	—
Bundesgebiet 1950	3 206	1 345			886	495			2 265	827	55	23
und zwar:												
in Landkreisen	1 200	568			429	250			738	301	33	17
Privatschulen	483	356			244	182			217	159	22	15
West-Berlin 1950	416	206			104	59			277	139	35	8
dar. Privatschulen	5	4			1	1			4	3	—	—

3. Die öffentlichen und privaten Mittelschulen ¹⁾ in den Ländern des Bundesgebietes ²⁾

Stand: Mai 1952

a) Schulen, Schülerklassen, Schüler, Neueinfnahmen, Abgänge mit dem Abschlußzeugnis

Land	Schulen	Schülerklassen				Schüler				Neuaufnahmen in die unterste Klasse — Ostern 4) —		Abgänge mit dem Abschlußzeugnis — Ostern 4) —	
		insgesamt	davon für			insgesamt	Mädchen	und zwar		insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen
			Jungen	Mädchen	Jungen und Mädchen			Vertriebene 3)	insgesamt					Mädchen
Öffentliche und private Schulen													
Schleswig-Holstein	76	1 149	257	284	608	42 712	22 672	14 465	7 776	7 007	3 779	3 615	1 821
Niedersachsen	175	1 900	421	445	1 034	73 494	36 918	22 432	11 319	15 072	7 500	6 119	3 034
Nordrhein-Westfalen	206	2 362	915	904	543	89 048	42 946	11 903	5 947	20 459	9 507	4 148	2 115
Hessen	35	465	136	162	167	19 380	10 089	3 312	1 719	3 831	2 055	1 581	777
Rheinland-Pfalz	20	117	18	32	67	4 064	2 296	387	189	1 711	926	447	237
Baden-Württemberg	46	447	106	238	103	17 666	11 748	2 658	1 729	3 883	2 552	815	575
Bayern	135	575	104	471	—	20 045	16 716	4 588	3 694	8 976	7 316	3 432	3 373
Bundesgebiet 2)	693	7 015	1 957	2 536	2 522	266 409	143 385	59 745	32 373	60 939	33 635	20 157	11 932
dar. in Landkreisen	458	3 717	623	936	2 158	135 911	72 479	38 047	20 278	30 963	16 695	10 971	6 191
dagegen:													
Bundesgebiet 1951 2)	644	6 185	991	1 506	3 688	236 366	126 886	48 856	16 519 ^{a)}	57 021	31 245	15 514	9 087
dar. in Landkreisen	429	3 264	.	.	.	121 854	65 206	32 413	9 863 ^{a)}	29 621	15 877	7 587	4 342
Bundesgebiet 1950 2)	579	5 202	1 377	1 885	1 940	196 067	106 141	36 227	9 702 ^{b)}	53 180	29 439	13 712 ^{c)}	7 861 ^{c)}
Private Schulen													
Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niedersachsen	10	55	—	21	34	1 878	1 195	495	289	418	281	124	82
Nordrhein-Westfalen	38	234	54	138	42	7 554	5 501	965	720	1 735	1 112	579	513
Hessen	3	19	3	16	—	626	520	133	95	146	111	28	28
Rheinland-Pfalz	6	37	14	15	8	736	684	26	18	334	282	55	49
Baden-Württemberg	4	21	—	21	—	579	579	79	79	100	100	41	41
Bayern	84	368	22	346	—	13 076	12 197	2 733	2 547	5 269	5 085	2 846	2 802
Bundesgebiet 2)	145	734	93	557	84	24 449	20 676	4 431	3 748	8 002	6 971	3 673	3 515
dar. in Landkreisen	101	476	69	336	71	15 349	12 059	2 922	2 306	4 550	3 650	1 790	1 654
dagegen:													
Bundesgebiet 1951 2)	133	624	66	486	72	20 345	17 636	3 725	2 919 ^{a)}	6 622	5 809	2 783	2 740
dar. in Landkreisen	96	434	.	.	.	13 261	10 648	2 509	1 705 ^{a)}	3 934	3 193	1 372	1 329
Bundesgebiet 1950 2)	118	553	40	455	58	18 302	16 284	3 260	2 604 ^{b)}	6 173	5 629	2 477 ^{d)}	2 423 ^{d)}

1) Ohne Aufbauzüge an Volksschulen. — 2) Ohne Hamburg und Bremen, die Angaben hierfür sind auf Seite 38 enthalten. — 3) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — 4) 1952: Bayern Herbst bzw. Sommer 1951; 1951: Bayern und Baden-Württemberg Herbst bzw. Sommer 1950; 1950: Bayern und Baden-Württemberg Herbst bzw. Sommer 1949, Rheinland-Pfalz Herbst 1949 und Ostern 1950. — a) Ohne Niedersachsen, b) Ohne Niedersachsen und Hessen. — c) Ohne Hessen und Württemberg-Baden. — d) Ohne Hessen.

b) Schüler nach Schuljahrgängen

Land	Schüler		Von den Schülern befinden sich in Klasse (Schuljahrgang) ³⁾											
			5		6		7		8		9		10	
	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen
Öffentliche und private Schulen														
Schleswig-Holstein	42 712	22 672	8 563	4 506	7 494	4 052	9 267	5 063	6 451	3 398	6 047	3 157	4 890	2 496
Niedersachsen	73 494	36 918	14 994	7 393	15 653	7 791	15 133	7 798	11 374	5 792	8 860	4 449	7 480	3 695
Nordrhein-Westfalen	89 048	42 946	20 571	9 503	19 095	9 179	16 829	8 184	13 455	6 744	10 473	5 135	8 625	4 201
Hessen	19 380	10 089	3 831	2 053	4 277	2 221	3 980	2 060	3 321	1 763	2 125	1 084	1 846	908
Rheinland-Pfalz	4 064	2 296	879	441	831	446	668	302	693	493	519	330	474	284
Baden-Württemberg	17 666	11 748	3 861	2 534	3 772	2 468	3 575	2 404	3 427	2 309	1 899	1 264	1 132	769
Bayern ⁴⁾	20 045	16 716	144	—	133	—	188	—	8 916	7 273	6 475	5 482	4 189	3 961
Bundesgebiet ²⁾	266 409	143 385	52 843	26 430	51 255	26 157	49 640	25 811	47 637	27 772	36 398	20 901	28 636	16 314
und zwar in Landkreisen	135 911	72 479	27 506	13 791	26 948	13 757	25 773	13 588	24 068	13 781	18 091	10 021	13 525	7 541
Vertriebene ^{5) 6)}	41 994	22 904	8 999	4 484	8 521	4 263	7 604	3 966	7 327	4 410	5 497	3 322	4 046	2 459
dagegen:														
Bundesgebiet 1951 ²⁾	236 366	126 886	50 463	25 670	49 613	25 505	39 891	20 540	41 578	24 213	31 092	17 626	23 529	13 312
dar. in Landkreisen	121 854	65 206	26 601	13 540	26 533	13 817	20 833	10 886	21 394	12 162	15 207	8 479	11 286	6 322
Bundesgebiet 1950 ²⁾	196 067	106 141	41 137	20 724	34 392	17 570	38 230	20 152	39 536	22 935	26 655	15 307	16 117	9 453
Private Schulen														
Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niedersachsen	1 878	1 195	359	258	399	256	460	285	288	171	204	126	168	99
Nordrhein-Westfalen	7 554	5 501	1 712	1 096	1 622	1 140	1 447	1 073	1 100	830	871	707	802	655
Hessen	626	520	146	111	204	133	88	88	102	102	52	52	34	34
Rheinland-Pfalz	736	684	54	41	53	44	40	26	279	271	175	167	135	135
Baden-Württemberg	579	579	100	100	129	129	102	102	121	121	80	80	47	47
Bayern ⁴⁾	13 076	12 197	144	—	133	—	188	—	5 261	5 071	4 144	3 980	3 206	3 146
Bundesgebiet ²⁾	24 449	20 676	2 515	1 606	2 540	1 702	2 325	1 574	7 151	6 566	5 526	5 112	4 392	4 116
dar. in Landkreisen	15 349	12 059	2 173	1 395	2 131	1 449	2 059	1 374	3 828	3 296	2 917	2 533	2 241	2 012
dagegen:														
Bundesgebiet 1951 ²⁾	20 345	17 636	2 165	1 477	2 082	1 519	1 775	1 207	5 975	5 515	4 718	4 450	3 630	3 468
dar. in Landkreisen	13 261	10 648	1 935	1 319	1 920	1 362	1 617	1 056	3 396	2 941	2 565	2 304	1 828	1 666
Bundesgebiet 1950 ²⁾	18 302	16 284	2 188	1 627	1 729	1 266	1 761	1 333	5 525	5 199	4 286	4 095	2 813	2 764

1) Ohne Aufbauzüge an Volksschulen. — 2) Ohne Hamburg und Bremen, die Angaben hierfür sind auf Seite 38 enthalten. — 3) Der Schuljahrgang wird, mit der untersten Klasse der Volksschule beginnend, nach aufsteigenden Klassen gezählt. — 4) Außer 2 Privatschulen sind die Mittelschulen 3-klassig, sie setzen den Besuch der 7. Klasse der Volksschule voraus. — 5) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — 6) Ohne Schleswig-Holstein und Hessen.

Land	Schüler		Von den Schülern							
			1943		1942		1941		1940	
	Insgesamt	Mädchen	Insgesamt	Mädchen	Insgesamt	Mädchen	Insgesamt	Mädchen	Insgesamt	Mädchen
Öffentliche und private Schulen										
Schleswig-Holstein	42 712	22 672	2	2	1 240	699	6 686	3 671	7 668	4 117
Niedersachsen	73 494	36 918	71	1	2 937	1 471	11 074	5 592	13 350	6 854
Nordrhein-Westfalen	89 048	42 946	26	11	4 066	2 077	14 208	7 010	17 322	8 307
Hessen	19 380	10 089	—	—	57	31	2 719	1 494	3 789	2 054
Rheinland-Pfalz	4 064	2 296	19	8	289	166	649	329	709	353
Baden-Württemberg	17 666	11 748	1	1	1 361	932	3 820	2 541	4 011	2 670
Bayern	20 045	16 716	—	—	1	—	68	—	119	—
Bundesgebiet 2)	266 409	143 385	119	23	9 951	5 376	39 224	20 637	46 968	24 355
dar. in Landkreisen	135 911	72 479	34	15	5 382	2 966	20 836	10 981	24 545	12 831
Private Schulen										
Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niedersachsen	1 878	1 195	1	1	72	54	278	208	335	227
Nordrhein-Westfalen	7 554	5 501	2	—	290	226	1 040	763	1 430	1 025
Hessen	626	520	—	—	3	2	90	74	168	118
Rheinland-Pfalz	736	684	—	—	15	15	36	29	45	41
Baden-Württemberg	579	579	—	—	41	41	121	121	113	113
Bayern	13 076	12 197	—	—	1	—	68	—	119	—
Bundesgebiet 2)	24 449	20 676	3	1	422	338	1 633	1 195	2 210	1 524
dar. in Landkreisen	15 349	12 059	3	1	376	296	1 444	1 056	1 895	1 324

1) Ohne Aufbauzüge an Volksschulen. — 2) Ohne Hamburg und Bremen, die Angaben hierfür sind auf Seite 38 enthalten.

d) Lehrkräfte

Land	Hauptamtliche Lehrkräfte		und zwar				Nebenamtliche Lehrkräfte		Nebenberufliche Lehrkräfte		darunter Geistliche und sonstige Personen, die Religions- unterricht erteilen	
			Technische Lehrkräfte 3)		Lehramtsanwärter 4)							
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Öffentliche und private Schulen												
Schleswig-Holstein	1 304	468	92	80	26	17	28	11	55	26	22	3
Niedersachsen	2 144	742	230	170	36	18	130	60	212	81	115	13
Nordrhein-Westfalen	2 949	1 264	232	215	145	83	181	89	360	84	231	19
Hessen	522	222	53	53	6	3	17	7	69	16	43	1
Rheinland-Pfalz	129	63	12	12	5	3	22	14	41	7	33	1
Baden-Württemberg	489	223	72	70	.	.	31	17	115	32	112	29
Bayern	806	659	210	205	.	.	632	430	298	75	217	22
Bundesgebiet 2)	8 343	3 641	901	805	218 ^{a)}	124 ^{a)}	1 041	628	1 150	321	773	88
dar. in Landkreisen	4 281	1 785	394	355	107 ^{a)}	60 ^{a)}	601	343	862	257	553	61
Vertriebene 5)	2 015	.	110	.	11 ^{a)}	.	.	.	.	.	.	.
dar. in Landkreisen	1 300	.	69	.	7 ^{a)}	.	.	.	.	.	.	.
dagegen:												
Bundesgebiet 1951 2)	7 177 ^{c)}	3 113 ^{c)}	409 ^{b)}	343 ^{b)}	.	.	1 004	633	929	219	.	.
dar. in Landkreisen	3 674 ^{c)}	1 523 ^{c)}	208 ^{b)}	175 ^{b)}	.	.	519	323	685	173	.	.
Bundesgebiet 1950 2)	6 011 ^{d)}	2 658 ^{d)}	.	.	.	.	642	398	737	206	.	.
Private Schulen												
Schleswig-Holstein	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Niedersachsen	67	41	8	7	1	1	13	7	11	4	5	—
Nordrhein-Westfalen	352	220	38	37	16	13	66	42	77	27	40	6
Hessen	19	15	2	2	—	—	6	3	9	6	2	—
Rheinland-Pfalz	36	28	8	8	1	1	10	7	6	3	3	—
Baden-Württemberg	35	35	11	11	.	.	7	6	4	3	2	1
Bayern	552	519	165	165	.	.	355	308	168	67	115	21
Bundesgebiet 2)	1 061	858	232	230	18 ^{a)}	15 ^{a)}	457	373	275	110	167	28
dar. in Landkreisen	705	544	128	126	16 ^{a)}	13 ^{a)}	267	201	191	81	109	19
dagegen:												
Bundesgebiet 1951 2)	904	748	29 ^{b)}	29 ^{b)}	.	.	500	419	221	66	.	.
dar. in Landkreisen	620	482	29 ^{b)}	29 ^{b)}	.	.	275	224	147	47	.	.
Bundesgebiet 1950 2)	788	676	.	.	.	.	279	234	198	74	.	.

1) Ohne Aufbauzüge an Volksschulen. — 2) Ohne Hamburg und Bremen, die Angaben hierfür sind auf Seite 38 enthalten. — 3) Lehrkräfte, die die Lehrbefähigung für technische Fächer — z. B. Nadelarbeit, Hauswirtschaft, Turnen, Zeichnen — haben und überwiegend in diesen unterrichten. — 4) Lehrkräfte, die sich in Vorbereitung auf die zweite Dienstprüfung befinden und regulären Unterricht erteilen. — 5) Deutsche Staats- oder Volkzugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — a) Ohne Baden-Württemberg und Bayern. — b) Ohne Nordrhein-Westfalen und Bayern. — c) Darunter 1 545 Vertriebene (571 weibl.) bzw. 1 026 Vertriebene (356 weibl.) in Landkreisen. — d) Darunter 1 133 Vertriebene (433 weibl.).

schulen ¹⁾ in den Ländern des Bundesgebietes ²⁾

Mai 1952

Geburtsjahre

sind geboren im Jahre										Land
1939		1938		1937		1936		1935 und früher		
insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	
Öffentliche und private Schulen										
7 134	3 854	6 857	3 680	5 774	3 005	4 535	2 337	2 816	1 307	Schleswig-Holstein
12 470	6 430	11 791	6 089	9 448	4 761	7 714	3 765	4 639	1 955	Niedersachsen
15 358	7 446	12 956	6 406	10 625	5 274	8 660	4 060	5 827	2 335	Nordrhein-Westfalen
3 693	1 891	3 339	1 728	2 366	1 246	1 950	972	1 467	673	Hessen
730	393	699	436	529	347	325	201	115	63	Rheinland-Pfalz
3 427	2 278	2 656	1 759	1 524	1 027	700	441	166	99	Baden-Württemberg
179	26	5 053	4 048	6 102	5 127	5 029	4 421	3 494	3 094	Bayern
42 991	22 318	43 351	24 146	36 368	20 787	28 913	16 217	18 524	9 526	Bundesgebiet 2)
22 401	11 780	22 510	12 452	17 949	9 917	13 890	7 506	8 364	4 031	dar. in Landkreisen

Private Schulen

-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	Schleswig-Holstein
361	217	324	208	227	129	179	102	101	49	Niedersachsen
1 316	946	1 125	863	901	703	755	574	695	401	Nordrhein-Westfalen
152	116	94	91	65	65	40	40	14	14	Hessen
125	115	208	198	159	149	110	104	38	33	Rheinland-Pfalz
126	126	93	93	58	58	26	26	1	1	Baden-Württemberg
161	18	2 941	2 761	3 892	3 735	3 467	3 337	2 427	2 346	Bayern
2 241	1 538	4 785	4 214	5 302	4 839	4 577	4 183	3 276	2 844	Bundesgebiet ²⁾
1 817	1 246	2 848	2 329	2 820	2 400	2 370	2 015	1 776	1 392	dar. in Landkreisen

e) Lehrkräfte nach dem Alter

Land	Hauptamtliche Lehrkräfte		Von den hauptamtlichen Lehrkräften sind im Alter von . . . Jahren								65 und mehr	
			unter 30		30 bis unter 45		45 bis unter 60		60 bis unter 65			
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich		
Öffentliche und private Schulen												
Schleswig-Holstein	1 304	468	71	37	478	176	642	214	113	41	—	—
Niedersachsen	2 144	742	83	49	691	267	1 134	355	210	64	26	7
Nordrhein-Westfalen	2 949	1 264	248	162	850	381	1 562	614	263	99	26	8
Hessen	522	222	23	13	128	55	313	135	57	18	1	1
Rheinland-Pfalz	129	63	9	5	42	19	64	30	10	6	4	3
Baden-Württemberg	489	223	89	61	139	77	204	58	45	20	12	7
Bayern	806	659	103	80	314	242	287	242	69	63	33	32
Bundesgebiet ²⁾	8 343	3 641	626	407	2 642	1 217	4 206	1 648	767	311	102	58
dar. in Landkreisen	4 281	1 785	332	209	1 506	648	2 052	759	342	140	49	29
Vertriebene ³⁾	2 015	.	103	.	749	.	1 016	.	134	.	13	.
dar. in Landkreisen	1 300	.	61	.	487	.	649	.	93	.	10	.
dagegen:												
Bundesgebiet 1951 ²⁾	7 177	3 113	363	254	2 208	1 052	3 825	1 476	701	288	80	41
dar. in Landkreisen	3 674	1 523	194	134	1 283	570	1 843	667	305	128	49	24
Bundesgebiet 1950 ²⁾	6 011	2 658			1 945	953 ^{a)}			4 012	1 476 ^{a)}	54	36

Private Schulen

Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Niedersachsen	67	41	4	4	25	10	23	16	11	8	4	3
Nordrhein-Westfalen	352	220	60	51	114	57	134	93	21	12	23	7
Hessen	19	15	2	2	4	2	10	8	2	2	1	1
Rheinland-Pfalz	36	28	5	4	11	6	14	13	3	3	3	2
Baden-Württemberg	35	35	4	4	5	5	14	14	6	6	6	6
Bayern	552	519	66	59	188	171	211	203	54	54	33	32
Bundesgebiet ²⁾	1 061	858	141	124	347	251	406	347	97	85	70	51
dar. in Landkreisen	705	544	101	86	236	156	263	215	69	61	36	26
dagegen:												
Bundesgebiet 1951 ²⁾	904	748	99	88	311	234	352	307	97	84	45	35
dar. in Landkreisen	620	482	70	59	220	153	232	192	68	57	30	21
Bundesgebiet 1950 ²⁾	788	674			340	275 ^{a)}			412	353 ^{a)}	36	32

1) Ohne Aufbezüge an Volksschulen. - 2) Ohne Hamburg und Bremen, die Angaben hierfür sind auf Seite 38 enthalten. - 3) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. - a) Ohne Hessen.

4. Die öffentlichen und privaten Höheren
Stand:

a) Schulen, Schülerklassen, Schüler

Land	Schulen	Schülerklassen				Schüler			
		insgesamt	davon für			insgesamt	Mädchen	und zwar	
			Jungen	Mädchen	Jungen und Mädchen			Vertriebene	
								insgesamt	Mädchen

Öffentliche und private Schulen

Schleswig-Holstein	54	1 214	438	313	463	39 044	16 597	13 632	5 705
Niedersachsen	161	2 460	979	722	759	83 631	34 745	24 892	10 495
Nordrhein-Westfalen	428	6 192	2 888	2 491	813	199 737	87 353	26 665	11 890
Hessen 3)	156	2 257	823	601	833	76 311	31 508	15 432	6 479
Rheinland-Pfalz	116	1 400	419	448	533	42 845	18 143	4 878	2 203
Baden-Württemberg 4)	322	3 843	1 081	851	1 911	118 789	45 681	17 519	7 178
Bayern	290	3 994	2 515	933	546	123 684	42 612	30 814	11 233
Bundesgebiet 1)	1 527^{a)}	21 360	9 143	6 359	5 858	684 041	276 639	133 832	55 183
und zwar:									
Nichtvollanstalten	344	2 194	383	463	1 348	66 836	31 901	13 595	6 633
in Landkreisen	886	10 136	3 010	2 152	4 974	311 268	122 934	69 202	28 127
dagegen:									
Bundesgebiet 1951 1)	1 471	20 283	9 372	5 883	5 028	643 085	260 220	112 665	46 408
und zwar:									
Nichtvollanstalten	338	2 115	.	.	.	63 137	31 388	11 579	5 846
in Landkreisen	867	9 759	.	.	.	298 133	117 776	62 251	24 499
Bundesgebiet 1950 5)	1 447	19 329	.	.	.	604 448	244 092	96 090	33 186^{b)}
dar. Nichtvollanstalten	306	1 945	.	.	.	57 878	30 120	8 345	4 305 ^{b)}

Private Schulen

Schleswig-Holstein	1	9	9	-	-	179	-	20	-
Niedersachsen	41	326	43	127	156	9 929	6 028	2 573	1 607
Nordrhein-Westfalen	70	878	186	670	22	27 940	21 892	3 600	2 669
Hessen 3)	41	383	44	163	176	11 651	7 329	2 374	1 423
Rheinland-Pfalz	20	215	19	148	48	6 192	4 853	522	400
Baden-Württemberg	48	439	99	176	164	12 049	6 476	1 186	665
Bayern	97	742	213	388	141	20 076	12 750	4 316	2 787
Bundesgebiet 1)	318	2 992	613	1 672	707	88 016	59 328	14 591	9 551
dar. Nichtvollanstalten	130	729	191	235	303	21 045	11 378	4 430	2 323
dagegen:									
Bundesgebiet 1951 1)	311	2 881	625	1 631	625	84 657	57 489	12 699	8 190
und zwar:									
Nichtvollanstalten	133	716	.	.	.	20 260	11 818	3 778	2 029
in Landkreisen	223	1 830	.	.	.	49 947	26 772	10 617	4 476
Bundesgebiet 1950 5)	292	2 701	.	.	.	80 036	55 955	11 019	6 146^{b)}
dar. Nichtvollanstalten	104	586	.	.	.	16 728	10 800	2 657	1 236 ^{b)}

1) Ohne Hamburg und Bremen und ohne Freie Waldorfschulen, die Angaben hierfür sind auf Seite 38 u. 44 enthalten. — 2) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — 3) Einschl. des Oberschulanteils von 2 Freien Waldorfschulen mit 869 (weibl. 443) Schülern und der Odenwaldschule mit 133 (weibl. 43) Schülern. — 4) Einschl. 4 Lehrerbildungsschulen und 1 evang. theologisches Seminar. — 5) Ohne Hamburg u. Bremen (siehe Seite 38). — a) Einschl. der Wirtschaftsoberschulen in Schleswig-Holstein, Baden-Württemberg und Bayern. — b) Ohne Hessen.

c) Schüler nach

Lfd. Nr.	Land	Schüler		Von den Schülern befinden sich							
		insgesamt	Mädchen	5		6		7		8	
				insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen

Öffentliche und

1 Schleswig-Holstein	39 044	16 597	6 545	2 819	5 946	2 619	7 044	3 173	5 175	2 266
2 Niedersachsen	83 631	34 745	14 399	6 032	14 522	6 068	15 420	6 626	11 680	5 073
3 Nordrhein-Westfalen	199 737	87 353	33 594	14 750	31 869	14 460	31 634	14 496	27 818	12 522
4 Hessen 3)	76 311	31 508	12 385	5 319	13 268	5 734	14 077	6 138	11 692	5 102
5 Rheinland-Pfalz	42 845	18 143	8 173	3 512	7 777	3 385	6 559	2 848	6 128	2 756
6 Baden-Württemberg	118 789	45 681	20 741	8 085	20 253	8 162	19 233	7 702	17 852	7 327
7 Bayern	123 244 ^{a)}	42 612	25 878	9 481	23 873	8 804	21 967	7 907	16 488	5 691
8 Bundesgebiet 1)	683 601^{a)}	276 639	121 715	49 998	117 508	49 232	115 984	48 890	96 833	40 737
und zwar:										
9 Nichtvollanstalten	66 437 ^{a)}	31 901	14 998	7 154	14 166	6 833	13 104	6 357	10 393	5 201
10 Vertriebene 4) 5)	104 666 ^{a)}	42 999	22 177	9 142	20 192	8 459	18 001	7 714	13 814	5 847
dagegen:										
11 Bundesgebiet 1951 1)	642 386 ^{b)}	260 033 ^{b)}	120 216	49 764	113 176	47 935	106 662	45 015	92 024	38 488
dar. Nichtvollanstalten	62 867 ^{a)}	31 388	14 907	7 370	13 913	7 016	12 221	6 256	9 573	4 837
13 Bundesgebiet 1950 6)	603 888 ^{c)}	243 871 ^{c)}	108 882	45 342	100 542	42 551	105 991	44 793	91 696	38 339
dar. Nichtvollanstalten	57 878	30 120	13 993	7 175	12 742	6 694	12 082	6 303	9 504	5 097

Private

15 Schleswig-Holstein	179	-	12	-	18	-	24	-	32	-
16 Niedersachsen	9 929	6 028	1 950	1 144	2 044	1 199	1 964	1 157	1 380	851
17 Nordrhein-Westfalen	27 940	21 892	4 780	3 763	4 566	3 794	4 488	3 679	3 896	3 004
18 Hessen 3)	11 651	7 329	2 077	1 370	2 184	1 467	2 254	1 433	1 665	1 050
19 Rheinland-Pfalz	6 192	4 853	1 215	938	1 183	920	1 025	804	911	697
20 Baden-Württemberg	12 049	6 476	2 008	1 167	1 950	1 110	1 999	1 113	1 980	1 072
21 Bayern	20 076 ^{a)}	12 750	4 342	2 751	3 979	2 589	3 625	2 388	2 567	1 601
22 Bundesgebiet 1)	88 016^{a)}	59 328	16 384	11 133	15 924	11 079	15 379	10 574	12 431	8 275
dar. Nichtvollanstalten	20 646 ^{a)}	11 378	4 833	2 645	4 641	2 526	4 368	2 316	3 026	1 680
dagegen:										
24 Bundesgebiet 1951 1)	83 958 ^{b)}	57 302 ^{b)}	16 291	11 280	15 873	10 922	14 527	9 950	12 284	8 354
dar. Nichtvollanstalten	19 990 ^{a)}	11 818	4 857	2 865	4 680	2 713	3 995	2 355	2 870	1 683
26 Bundesgebiet 1950 6)	79 642 ^{d)}	55 752 ^{d)}	15 543	10 794	14 581	10 345	14 455	10 273	12 045	8 511
dar. Nichtvollanstalten	16 728	10 800	4 134	2 575	3 898	2 315	3 653	2 299	2 614	1 773

1) Ohne Hamburg und Bremen und ohne Freie Waldorfschulen; die Angaben hierfür sind auf Seite 38 u. 44 enthalten. — 2) Der Schuljahrgang wird, mit der untersten Klasse der Volksschule beginnend, sechs Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — Schüler (187 Mädchen), die nicht nach Klassen nachgewiesen wurden. — c) Ohne 560 Schüler (221 Mädchen), die nicht nach Klassen nachgewiesen wurden. — d) Ohne 394 Schüler (203 Mädchen),

Schulen in den Ländern des Bundesgebietes ¹⁾
Mai 1952

b) Neuaufnahmen, Abgänge mit dem Reifezeugnis

Land	Neuaufnahmen in die unterste Klasse Ostern 2)			Das Reifezeugnis erhielten 3)					
				Schüler der Anstalt			Sonstige Personen		
	Jungen	Mädchen	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt
Öffentliche und private Schulen									
Schleswig-Holstein	3 280	2 534	5 814	766	308	1 074	27	3	30
Niedersachsen	8 636	6 226	14 862	2 246	1 057	3 303	75	14	89
Nordrhein-Westfalen	19 215	14 899	34 114	4 950	2 477	7 427	58	10	68
Hessen 4)	7 297	5 316	12 613	1 675	666	2 341	17	3	20
Rheinland-Pfalz	4 782	3 483	8 265	1 833	789	2 622	—	—	—
Baden-Württemberg 5)	13 088	8 435	21 523	2 611	957	3 568	27	6	33
Bayern	19 760	11 031	30 791	3 453	1 070	4 523	81	9	90
Bundesgebiet ¹⁾	76 058	51 924	127 982	17 534	7 324	24 858	285	45	330
und zwar:									
Nichtvollanstalten	8 341	7 235	15 576	—	—	—	—	—	—
in Landkreisen	35 586	23 382	58 968	7 678	3 046	10 724	28	4	32
dagegen:									
Bundesgebiet 1951 ¹⁾	72 785	50 309	123 094	18 674	8 385	27 059	562	48	610
und zwar:									
Nichtvollanstalten	7 968	7 403	15 371	—	—	—	2	—	2
in Landkreisen	34 493	23 079	57 572	8 217	3 313	11 530	118	9	127
Bundesgebiet 1950 ⁶⁾	72 760	52 370	125 130	18 199	9 167	27 366	1 271	109	1 380
darunter:									
Nichtvollanstalten	7 583	7 674	15 257	—	—	—	—	—	—
Private Schulen									
Schleswig-Holstein	8	—	8	—	—	—	—	—	—
Niedersachsen	777	1 133	1 910	76	161	237	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	1 195	3 794	4 989	305	564	869	—	3	3
Hessen 4)	720	1 325	2 045	111	165	276	—	—	—
Rheinland-Pfalz	275	946	1 221	38	192	230	—	—	—
Baden-Württemberg	812	1 129	1 941	167	106	273	2	—	2
Bayern	1 999	3 189	5 188	172	294	466	—	1	1
Bundesgebiet ¹⁾	5 786	11 516	17 302	869	1 482	2 351	2	4	6
dar. Nichtvollanstalten	2 503	2 663	5 166	—	—	—	—	—	—
dagegen:									
Bundesgebiet 1951 ¹⁾	5 198	11 132	16 330	854	1 649	2 503	81	5	86
und zwar:									
Nichtvollanstalten	2 159	2 788	4 947	—	—	—	2	—	2
in Landkreisen	4 506	5 147	9 653	752	721	1 473	75	—	75
Bundesgebiet 1950 ⁶⁾	5 147	11 569	16 716	719	1 723	2 442	140	1	141
darunter:									
Nichtvollanstalten	1 825	2 626	4 451	—	—	—	—	—	—

1) Ohne Hamburg und Bremen und ohne Freie Waldorfschulen, die Angaben hierfür sind auf Seite 38 u. 44 enthalten. — 2) 1952: Bayern Herbst 1951. 1951: Baden-Württemberg und Bayern Herbst 1950. 1950: Baden-Württemberg und Bayern Herbst 1949. Rheinland-Pfalz Ostern 1950 und Herbst 1949. — 3) Jeweils während des betreffenden Schuljahres. — 4) Einschl. des Oberschulanteils von 2 Freien Waldorfschulen mit 869 (weibl. 443) Schülern und der Odenwaldschule mit 133 (weibl. 43) Schülern. — 5) Einschl. 4 Lehrereberschulen und 1 evang. theologisches Seminar. — 6) Ohne Hamburg und Bremen (siehe Seite 38).

Schuljahrgängen

in Klasse (Schuljahrgang) 2)										Lfd. Nr.
9		10		11		12		13		
insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	
private Schulen										
5 055	2 235	4 546	1 924	2 273	812	1 310	402	1 150	347	1
10 109	4 209	8 908	3 794	5 199	1 817	3 394	1 126	-	-	2
24 306	11 236	22 379	10 287	12 322	4 434	8 381	2 771	7 434	2 397	3
8 963	3 765	7 079	2 867	3 782	1 193	2 724	756	2 341	634	4
4 496	1 956	4 266	1 850	2 265	753	1 724	590	1 457	493	5
13 816	5 377	11 910	4 467	6 236	1 962	4 827	1 487	3 871	1 112	6
13 453	4 585	359	35	10 542	3 230	5 909	1 672	4 775	1 207	7
80 198	33 363	59 447	25 224	42 619	14 201	28 269	8 804	21 028	6 190	8
7 158	3 519	4 866	2 257	1 208	526	302	35	242	19	9
11 296	4 791	6 990	3 024	5 890	2 065	3 957	1 246	2 349	711	10
76 260	31 209	62 923	25 978	27 937	8 893	25 088	7 289	18 100	5 462	11
6 662	3 314	4 872	2 461	359	89	223	21	137	24	12
72 606	30 289	52 226	20 999	28 703	8 902	30 440	9 117	19 542	6 305	13
5 756	2 994	3 585	1 809	193	46	23	2	-	-	14
Schulen										
28	-	35	-	10	-	20	-	-	-	15
1 030	676	871	560	400	254	290	187	-	-	16
3 508	2 807	3 299	2 641	1 445	987	1 067	657	891	560	17
1 373	821	1 022	624	498	262	318	156	260	146	18
645	515	636	522	258	190	169	137	150	130	19
1 469	775	1 349	700	534	249	405	177	355	113	20
2 146	1 443	18	-	1 559	1 072	898	586	502	320	21
10 199	7 037	7 230	5 047	4 704	3 014	3 167	1 900	2 158	1 269	22
2 027	1 190	1 204	708	493	306	38	7	16	-	23
9 811	6 790	7 879	5 612	2 993	1 769	2 532	1 518	1 768	1 107	24
2 059	1 270	1 390	889	125	38	14	5	-	-	25
9 005	6 451	6 429	4 650	2 969	1 832	2 890	1 875	1 858	1 124	26
1 549	1 034	807	581	68	21	5	2	-	-	27

nach aufsteigenden Klassen gezählt. — 3) Einschl. des Oberschulanteils von 2 Freien Waldorfschulen mit 869 (weibl. 443) Schülern und der Odenwaldschule mit 133 (weibl. 43) Schülern. — 4) Deut-
5) Ohne Schleswig-Holstein und Hessen. — 6) Ohne Hamburg und Bremen. — a) Ohne Schüler der Schulen für Priesterspätberufene, deren Kurse nicht nach Klassen eingeteilt sind. — b) Ohne 699
die nicht nach Klassen nachgewiesen wurden.

Land	Schüler		Von den Schülern															
			1943		1942		1941		1940		1939		1938		1937			
	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen
Öffentliche und private Schulen																		
Schleswig-Holstein	39 044	16 597	8	1	1 246	533	5 647	2 489	5 843	2 608	5 707	2 498	5 232	2 375	4 317	1 921		
Niedersachsen	83 631	34 745	52	45	3 322	1 549	10 917	4 714	12 395	5 244	12 264	5 265	11 647	5 128	10 077	4 283		
Nordrhein-Westfalen	199 737	87 353	35	12	8 470	3 745	25 476	11 661	28 348	13 076	27 085	12 480	25 792	11 949	23 263	10 648		
Hessen 2)	76 311	31 508	23	12	741	300	9 541	4 181	11 875	5 285	12 179	5 432	11 328	4 991	9 238	4 048		
Rheinland-Pfalz	42 845	18 143	25	13	2 565	1 217	6 723	3 014	7 449	3 201	6 518	2 896	5 897	2 636	4 538	1 939		
Baden-Württemberg	118 789	45 681	55	18	8 091	3 357	19 476	7 943	19 973	8 140	17 883	7 372	15 799	6 280	12 680	4 913		
Bayern	123 684	42 612	—	—	63	23	9 404	4 083	20 417	8 032	21 936	8 170	18 841	6 769	14 898	5 089		
Bundesgebiet 1)	684 041	276 639	198	101	24 498	10 724	87 184	38 085	106 300	45 586	103 572	44 113	94 536	40 128	79 011	32 841		
dar. Nichtvollanstalten	66 836	31 901	30	21	3 240	1 603	10 724	5 395	13 049	6 523	12 263	6 137	10 301	5 015	7 563	3 515		
Private Schulen																		
Schleswig-Holstein	179	—	—	—	1	—	11	—	12	—	25	—	28	—	37	—		
Niedersachsen	9 929	6 028	4	3	402	267	1 350	874	1 652	957	1 689	980	1 460	894	1 161	723		
Nordrhein-Westfalen	27 940	21 892	3	1	1 144	966	3 493	2 893	4 225	3 442	3 906	3 174	3 701	3 000	3 248	2 564		
Hessen 2)	11 651	7 329	11	11	123	74	1 431	985	1 945	1 328	1 992	1 311	1 781	1 175	1 420	887		
Rheinland-Pfalz	6 192	4 853	6	6	379	303	949	756	1 136	909	1 015	806	907	705	702	558		
Baden-Württemberg	12 049	6 476	10	4	659	474	1 663	1 024	2 006	1 207	1 910	1 094	1 680	866	1 418	728		
Bayern	20 076	12 750	—	—	15	8	1 716	1 229	3 442	2 371	3 711	2 464	3 013	1 911	2 434	1 500		
Bundesgebiet 1)	88 016	59 328	34	25	2 723	2 092	10 613	7 761	14 418	10 214	14 248	9 829	12 570	8 551	10 420	6 960		
dar. Nichtvollanstalten	21 045	11 378	14	13	633	422	2 842	1 740	4 039	2 336	4 069	2 283	3 297	1 759	2 477	1 276		

1) Ohne Hamburg und Bremen und ohne Freie Waldorfschulen; die Angaben hierfür sind auf Seite 38 u. 44 enthalten. — 2) Einschl. des Oberschulteils von 2 Freien Waldorfschulen mit 869

e) Lehrkräfte

Land	Hauptamtliche Lehrkräfte		darunter Technische Lehrkräfte 2)		Nebenamtliche Lehrkräfte		Nebenberufliche Lehrkräfte		darunter Geistliche und sonstige Personen, die Religionsunterricht erteilen	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Öffentliche und private Schulen										
Schleswig-Holstein	1 836	467	141	87	51	8	110	24	64	1
Niedersachsen	3 651	1 026	483	244	159	50	263	70	157	9
Nordrhein-Westfalen	10 026	3 739	505	443	260	80	706	144	467	32
Hessen 3)	3 228	1 003	133	—	103	40	369	48	294	—
Rheinland-Pfalz	1 968	687	128	95	60	27	260	50	194	13
Baden-Württemberg	5 162	1 449	218	173	382	138	1 169	232	973	87
Bayern	5 864	1 585	545	274	739	408	798	78	586	15
Bundesgebiet 1)	31 735	9 956	2 153	1 316^{a)}	1 754	751	3 675	646	2 735	157
und zwar:										
Nichtvollanstalten	2 821	1 105	158	111 ^{a)}	481	221	1 001	206	712	41
in Landkreisen	14 472	4 270	902	521 ^{a)}	93	375	2 298	413	1 727	94
Vertriebene 4)	5 801	—	177 ^{b)}	—	—	—	—	—	—	—
dar. in Landkreisen	3 048	—	97 ^{b)}	—	—	—	—	—	—	—
dagegen:										
Bundesgebiet 1951 1)	29 527^{c)}	9 222^{c)}	1 003^{d)}	613^{d)}	1 143	599	3 067	463	—	—
und zwar:										
Nichtvollanstalten	2 674 ^{c)}	1 076 ^{c)}	84 ^{d)}	60 ^{d)}	421	214	838	148	—	—
in Landkreisen	13 688 ^{c)}	4 022 ^{c)}	542 ^{d)}	308 ^{d)}	592	330	1 934	288	—	—
Bundesgebiet 1950 5)	27 899^{e)}	8 651^{e)}	—	—	979	502	2 948	441	—	—
dar. Nichtvollanstalten	2 426 ^{e)}	1 005 ^{e)}	—	—	278	147	750	154	—	—
Private Schulen										
Schleswig-Holstein	20	4	2	—	—	—	4	—	1	—
Niedersachsen	486	259	68	52	52	20	78	30	34	4
Nordrhein-Westfalen	1 383	1 024	160	147	67	36	126	44	66	8
Hessen 3)	528	291	42	—	69	23	112	22	82	—
Rheinland-Pfalz	293	203	38	37	14	10	59	17	34	2
Baden-Württemberg	662	310	43	38	44	14	151	52	90	12
Bayern	1 057	591	132	111	234	139	221	44	130	7
Bundesgebiet 1)	4 429	2 682	485	385	480	242	751	209	437	33
dar. Nichtvollanstalten	1 012	499	83	63	195	97	278	71	146	9
dagegen:										
Bundesgebiet 1951 1)	4 200	2 563	202^{d)}	169^{d)}	423	254	618	121	—	—
und zwar:										
Nichtvollanstalten	1 019	531	52 ^{d)}	46 ^{d)}	159	99	251	51	—	—
in Landkreisen	2 642	1 326	132 ^{d)}	105 ^{d)}	259	137	373	67	—	—
Bundesgebiet 1950 5)	3 867	2 393	—	—	331	211	565	136	—	—
dar. Nichtvollanstalten	861	480	—	—	94	56	195	56	—	—

1) Ohne Hamburg und Bremen und ohne Freie Waldorfschulen; die Angaben hierfür sind auf Seite 38 u. 44 enthalten. — 2) Lehrkräfte, die die Lehrbefähigung für technische Fächer — z.B. Nadelarbeit, Hauswirtschaft, Turnen, Zeichnen — haben und überwiegend in diesen unterrichten. — 3) Einschl. der Lehrkräfte des Oberschulteils von 2 Freien Waldorfschulen und der Odenwälderschule. — 4) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — 5) Ohne Hamburg und Bremen (siehe Seite 38). — a) Ohne Hessen. — b) Ohne Nordrhein-Westfalen und Bayern. — c) Darunter 5 294 Vertriebene (1 444 weibl.) bzw. 565 Vertriebene (214 weibl.) in Nichtvollanstalten und 2 877 Vertriebene (764 weibl.) in Landkreisen. — d) Ohne Nordrhein-Westfalen, ehem. Land Württemberg-Baden und Bayern. — e) Darunter 4 707 Vertriebene (1 301 weibl.) bzw. 483 Vertriebene (198 weibl.) in Nichtvollanstalten.

Schulen in den Ländern des Bundesgebietes ¹⁾

Mai 1952

Geburtsjahre

sind geboren im Jahre														Land
1936		1935		1934		1933		1932		1931		1930 und früher		
insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	
Öffentliche und private Schulen														
3 923	1 722	3 098	1 229	1 994	658	1 133	371	624	152	220	36	52	4	Schleswig-Holstein
8 856	3 708	7 088	2 698	4 586	1 503	1 791	489	508	105	100	9	28	5	Niedersachsen
20 874	9 510	16 092	6 610	10 714	3 795	6 773	2 214	4 242	1 234	1 533	307	1 040	112	Nordrhein-Westfalen
7 864	3 172	5 823	2 084	3 822	1 085	2 200	604	1 187	251	490 ^{a)}	63 ^{a)}	b)	b)	Hessen 2)
3 436	1 377	2 489	870	1 800	573	940	293	342	90	93	19	30	5	Rheinland-Pfalz
9 707	3 361	6 655	2 105	4 691	1 276	2 548	681	888	192	232	35	111	8	Baden-Württemberg
12 373	3 964	9 735	2 888	7 484	1 956	4 630	1 052	2 587	462	816	92	500	32	Bayern
67 033	26 814	50 980	18 484	35 091	10 846	20 015	5 704	10 378	2 486	3 484 ^{a)}	561 ^{a)}	1 761 ^{b)}	166 ^{b)}	Bundesgebiet 1)
5 051	2 295	2 440	1 024	913	248	261	34	153	11	211 ^{a)}	15 ^{a)}	637 ^{b)}	65 ^{b)}	dar. Nichtvollanstalten

Private Schulen

31	—	25	—	7	—	2	—	—	—	—	—	—	—	Schleswig-Holstein
870	538	682	414	417	242	161	96	57	31	16	6	8	3	Niedersachsen
3 022	2 425	2 125	1 619	1 315	885	854	545	485	279	183	76	236	23	Nordrhein-Westfalen
1 120	660	801	458	475	227	264	130	140	62	148 ^{a)}	21 ^{a)}	—	—	Hessen 2)
482	370	296	213	170	118	115	91	20	11	11	6	4	1	Rheinland-Pfalz
1 132	541	705	291	436	158	201	60	117	25	54	1	58	3	Baden-Württemberg
1 930	1 169	1 512	933	1 027	632	614	337	304	150	111	30	247	16	Bayern
8 587	5 703	6 146	3 928	3 847	2 262	2 211	1 259	1 123	558	523 ^{a)}	140 ^{a)}	553 ^{b)}	46 ^{b)}	Bundesgebiet ¹⁾
1 770	923	994	479	420	132	140	14	73	1	104 ^{a)}	—	173 ^{b)}	—	dar. Nichtvollanstalten

(weibl. 443) Schülern und der Odenwaldschule mit 133 (weibl. 43) Schülern. — a) Einschl. Geburtsjahr 1930 und früher in Hessen. — b) Bei Geburtsjahr 1931 in Hessen mitenthalten.

f) Lehrkräfte nach dem Alter

Land	Hauptamtliche Lehrkräfte		Von den hauptamtlichen Lehrkräften sind im Alter von Jahren									
			unter 30		30 bis unter 45		45 bis unter 60		60 bis unter 65		65 und mehr	
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Öffentliche und private Schulen												
Schleswig-Holstein	1 836	467	137	64	756	197	724	174	209	31	10	1
Niedersachsen	3 651	1 026	128	79	1 463	440	1 508	432	487	57	65	18
Nordrhein-Westfalen	10 026	3 739	776	448	4 025	1 503	3 764	1 452	1 351	294	110	42
Hessen 3)	3 228	1 003	137	95	1 499	449	1 168	382	388	63	36	14
Rheinland-Pfalz	1 968	687	92	56	844	309	756	254	244	55	32	13
Baden-Württemberg	5 162	1 449	336	186	2 055	688	2 058	473	644	84	69	18
Bayern	5 864	1 585	682	207	2 584	863	1 866	431	636	73	96	11
Bundesgebiet 1)	31 735	9 956	2 288	1 135	13 226	4 449	11 844	3 598	3 959	657	418	117
und zwar:												
Nichtvollanstalten	2 821	1 105	235	139	1 247	499	1 032	377	231	66	76	24
in Landkreisen	14 472	4 270	1 048	512	6 109	1 928	5 460	1 512	1 636	249	219	69
Vertriebene 4)	5 228 ^{a)}	.	197	.	2 339	.	2 097	.	536	.	59	.
dar. in Landkreisen	2 706 ^{a)}	.	105	.	1 239	.	1 046	.	284	.	32	.
dagegen:												
Bundesgebiet 1951 1)	29 527	9 222	1 531	1 004	12 671	4 116	11 023	3 394	3 800	584	502	124
und zwar:												
Nichtvollanstalten	2 674	1 076	220	163	1 217	458	934	371	224	63	79	21
in Landkreisen	13 688	4 022	721	456	6 061	1 842	5 087	1 430	1 614	238	205	56
Bundesgebiet 1950 5)	27 899	7 700 ^{a)}			13 340	4 263 ^{a)}			14 101	3 352 ^{a)}	458	85 ^{a)}
dar. Nichtvollanstalten	2 426	910 ^{a)}			1 347	544 ^{a)}			1 023	352 ^{a)}	56	14 ^{a)}
Private Schulen												
Schleswig-Holstein	20	4	9	3	8	1	2	-	-	-	1	-
Niedersachsen	486	259	55	41	176	81	191	107	28	16	36	14
Nordrhein-Westfalen	1 383	1 024	142	128	506	349	526	406	140	99	69	42
Hessen 3)	528	291	58	42	229	103	175	110	42	24	24	12
Rheinland-Pfalz	293	203	30	25	101	67	112	83	25	16	25	12
Baden-Württemberg	662	310	87	50	267	100	217	119	47	24	44	17
Bayern	1 057	591	176	101	463	267	303	176	72	36	43	11
Bundesgebiet 1)	4 429	2 682	557	390	1 750	968	1 526	1 001	354	215	242	108
dar. Nichtvollanstalten	1 012	499	121	77	403	179	350	182	72	39	66	22
dagegen:												
Bundesgebiet 1951 1)	4 200	2 563	440	355	1 676	886	1 529	1 019	343	200	212	103
und zwar:												
Nichtvollanstalten	1 019	531	121	90	415	180	345	200	78	41	60	20
in Landkreisen	2 642	1 326	232	163	1 093	439	961	549	237	121	119	54
Bundesgebiet 1950 5)	3 867	2 136 ^{a)}			1 947	1 031 ^{a)}			1 765	1 038 ^{a)}	155	67 ^{a)}
dar. Nichtvollanstalten	861	420 ^{a)}			463	222 ^{a)}			356	185 ^{a)}	42	13 ^{a)}

1) Ohne Hamburg und Bremen und ohne Freie Waldorfschulen, die Angaben hierfür sind auf Seite 38 u. 44 enthalten. — 2) Lehrkräfte, die die Lehrbefähigung für technische Fächer. — z.B. Nadelarbeit, Hauswirtschaft, Turnen, Zeichnen. — haben und überwiegend in diesen unterrichten. — 3) Einschl. der Lehrkräfte des Oberschulanteils von 2 Freien Waldorfschulen und der Odenwaldschule. — 4) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — 5) Ohne Hamburg und Bremen (siehe auch Seite 38). — a) Ohne Hessen.

5. Die öffentlichen und privaten Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau in Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen
(ohne Freie Waldorfschulen)
Stand: Mai 1952

a) Schulen, Schülerklassen, Schüler

Schulart Schulzweig	Schulen	Schülerklassen					Schüler			
		insgesamt	davon				insgesamt	Mädchen	und zwar	
			für Jungen	für Mädchen	für Jungen und Mädchen	Sonderklassen			Vertriebene 1)	
									insgesamt	Mädchen
Schleswig-Holstein										
Öffentliche Volksoberschule										
Praktischer Zweig ²⁾		5	—	—	5	—	159	76	35	18
Technischer " ³⁾	1	15	—	—	15	—	485	272	178	99
Wissenschaftl. " ⁴⁾		12	—	—	12	—	299	145	125	55
zusammen	1	32	—	—	32	—	943	493	338	172
dagegen:										
1951	1	29	—	1	28	—	950	508	325	163
Hamburg										
Allgemeine Volksschule										
Grundschule		3 482	673	652	2 123	34 ^{a)}	139 264	68 366	11 074	5 468
Oberschule insgesamt		2 080	670	594	804	12	68 386	33 280	5 401	2 514
davon:										
Praktischer Zweig ²⁾	328	1 031	283	296	443	9 ^{b)}	37 200	18 819	2 426	1 211
Technischer " ³⁾		434	83	82	269	—	15 185	7 762	1 315	675
Wissenschaftl. " ⁴⁾		615	304	216	92	3 ^{c)}	16 001	6 699	1 660	628
zusammen	328	5 562	1 343	1 246	2 927	46	207 650	101 646	16 475	7 982
dar. Privatschulen	14	158	37	41	80	—	6 039	3 000	1 158	577
dagegen:										
1951	318 ^{d)}	5 589	1 472	1 357	2 722	38 ^{a)}	210 526	102 954	15 885	7 804
dar. Privatschulen	15 ^{f)}	175	34	38	103	—	7 072	3 546	1 139	569
1950	317	5 358	1 485	1 385	2 462	26	205 338	100 402	12 016	.
dar. Privatschulen	15	168	32	38	98	—	6 924	3 486	980	.
Bremen										
Allgemeine Volksschule										
Grundschule		1 283	123	103	1 055	2 ^{a)}	51 864	25 337	4 925	2 460
Oberschule insgesamt		742	205	200	333	4	24 546	11 891	2 762	1 334
davon:										
Praktischer Zweig ²⁾	122	309	73	67	165	4 ^{a)}	10 861	5 321	948	459
Technischer " ³⁾		134	17	16	101	—	5 162	2 708	617	313
Wissenschaftl. " ⁴⁾		288	115	117	56	—	8 234	3 750	1 173	555
Wirtschaftsoberschule		11	—	—	11	—	289	112	24	7
zusammen	122	2 025	328	303	1 388	6	76 410	37 228	7 687	3 794
dar. Privatschulen	1 ^{h)}	18	4	3	11	—	728	348	89	43
dagegen:										
1951	121	1 999	397	343	1 244	15	77 072	37 595	7 356	3 670
dar. Privatschulen	1 ⁱ⁾	13	3	2	8	—	554	256	85	51
1950	119	1 883	446	376	1 061	—	74 780	36 418	6 397	.
dar. Privatschulen	1 ⁱ⁾	8	—	—	8	—	310	158	42	.
Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen zusammen										
Grundschulen		4 765	796	755	3 178	36	191 128	93 703	15 999	7 928
Oberschulen insgesamt		2 854	975	794	1 169	16	93 875	45 664	8 501	4 020
davon:										
Praktischer Zweig ²⁾	451	1 345	356	363	613	13	48 220	24 216	3 409	1 688
Technischer " ³⁾		583	100	98	385	—	20 832	10 742	2 110	1 087
Wissenschaftl. " ⁴⁾		915	419	333	160	3	24 534	10 594	2 958	1 238
Wirtschaftsoberschule ⁵⁾		11	—	—	11	—	289	112	24	7
zusammen	451	7 619	1 671	1 549	4 347	52	285 003	139 367	24 500	11 948
dar. Privatschulen	15	176	41	44	91	—	6 767	3 348	1 247	620
dagegen:										
1951	440	7 617	1 869	1 701	3 994	53	288 548	141 057	23 566	11 637
dar. Privatschulen	16	188	37	40	111	—	7 626	3 802	1 224	620
1950	436	7 241	1 931	1 761	3 523	26	280 188	136 820	18 413	.
dar. Privatschulen	16	176	32	38	106	—	7 234	3 644	1 022	.

1) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — 2) Entspricht der Oberstufe der Volksschule. — 3) Entspricht der Mittelschule. — 4) Entspricht der Höheren Schule. — 5) In Bremen. — a) Angegliederte Hilfsschulklassen. — b) Sammelklassen, diese erstmalig Ostern 1952 eingerichtet, um zurückgebliebenen Schülern der 7. bis 9. Klasse des praktischen Zweiges der Oberschule eine Abschlußbildung zu vermitteln. — c) Förderklassen. — d) Darunter 4 reine Grundschulen und 39 reine Oberschulen. — e) Hilfsschul- und Förderklassen. — f) Darunter eine Rudolf-Steiner-Schule. — g) Förderklassen für zurückgebliebene Kinder. — h) Vierklassige Grundschule. — i) Dreiklassige Grundschule.

noch: 5. Die öffentlichen und privaten Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau in Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen
(ohne Freie Waldorfschulen)

Stand: Mai 1952

b) Schüler nach Schuljahrgängen

Schulart Schulzweig		Schüler insgesamt	Von den Schülern befinden sich in Klasse (Schuljahrgang) 1)												
			1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Schleswig-Holstein															
Öffentliche Volksschule															
Praktischer Zweig	insges.	159	-	-	-	-	26	30	17	27	46	13	-	-	-
	Mädchen	76	-	-	-	-	14	19	9	11	15	8	-	-	-
Technischer "	insges.	485	-	-	-	-	64	53	141	79	100	48	-	-	-
	Mädchen	272	-	-	-	-	33	27	86	46	54	26	-	-	-
Wissenschaftl. "	insges.	299	-	-	-	-	43	44	52	37	44	45	27	7	-
	Mädchen	145	-	-	-	-	15	27	22	21	19	30	9	2	-
zusammen	insges.	943	-	-	-	-	133	127	210	143	190	106	27	7	-
	Mädchen	493	-	-	-	-	62	73	117	78	88	64	9	2	-
dagegen: 1951 2)	insges.	950	-	-	-	-	149	210	163	187	140	90	11	-	-
	Mädchen	508	-	-	-	-	73	116	84	92	97	43	3	-	-
Hamburg															
Grundschule	insges.	138 533	16 921	22 174	24 335	24 031	26 232	24 840	-	-	-	-	-	-	-
	Mädchen	68 090	8 336	10 889	12 026	11 643	12 929	12 267	-	-	-	-	-	-	-
Oberschule	insges.	68 042	-	-	-	-	-	-	22 316	19 260	16 644	5 241	1 944	1 580	1 057
	Mädchen	33 140	-	-	-	-	-	-	11 144	9 603	8 346	2 422	724	555	346
davon: Praktischer Zweig	insges.	36 919	-	-	-	-	-	-	14 712	11 112	11 095	-	-	-	-
	Mädchen	18 700	-	-	-	-	-	-	7 420	5 537	5 743	-	-	-	-
Technischer "	insges.	15 185	-	-	-	-	-	-	4 526	5 661	2 550	2 448	-	-	-
	Mädchen	7 762	-	-	-	-	-	-	2 348	2 974	1 263	1 177	-	-	-
Wissenschaftl. "	insges.	15 938	-	-	-	-	-	-	3 078	2 487	2 999	2 793	1 944	1 580	1 057
	Mädchen	6 678	-	-	-	-	-	-	1 376	1 092	1 340	1 245	724	555	346
zusammen	insges.	206 575	16 921	22 174	24 335	24 031	26 232	24 840	22 316	19 260	16 644	5 241	1 944	1 580	1 057
	Mädchen	101 230	8 336	10 889	12 026	11 643	12 929	12 267	11 144	9 603	8 346	2 422	724	555	346
dar. Privatschulen	insges.	6 039	526	617	790	782	888	836	639	443	360	76	46	32	4
	Mädchen	3 000	257	288	407	374	435	422	322	237	182	42	19	11	4
dagegen: 1951 2)	insges.	210 526	22 403	24 375	23 729	25 958	24 995	22 335	20 731	20 587	16 085	5 344	1 817	1 142	1 025
	Mädchen	102 954	11 051	11 952	11 454	12 672	12 304	11 098	10 293	10 321	7 908	2 468	701	380	352
dar. Privatschulen	insges.	7 072	688	853	833	933	912	918	613	593	450	158	77	23	21
	Mädchen	3 546	347	426	410	452	444	467	318	318	215	84	35	10	20
Bremen															
Grundschule	insges.	51 802	6 604	7 996	8 729	9 316	9 702	9 455	-	-	-	-	-	-	-
	Mädchen	25 326	3 227	3 938	4 212	4 510	4 769	4 670	-	-	-	-	-	-	-
Oberschule	insges.	24 433	-	-	-	-	-	-	7 586	7 959	4 017	2 470	1 080	812	509
	Mädchen	11 847	-	-	-	-	-	-	3 814	3 973	2 054	1 169	379	283	175
davon: Praktischer Zweig	insges.	10 748	-	-	-	-	-	-	4 733	4 910	1 105	-	-	-	-
	Mädchen	5 277	-	-	-	-	-	-	2 357	2 473	447	-	-	-	-
Technischer "	insges.	5 162	-	-	-	-	-	-	1 499	1 655	1 106	902	-	-	-
	Mädchen	2 708	-	-	-	-	-	-	833	858	581	436	-	-	-
Wissenschaftl. "	insges.	8 234	-	-	-	-	-	-	1 354	1 394	1 806	1 568	939	706	467
	Mädchen	3 750	-	-	-	-	-	-	624	642	1 026	733	322	239	164
Wirtschaftsoberschule	insges.	289	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	141	106	42
	Mädchen	112	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	57	44	11
zusammen	insges.	76 235	6 604	7 996	8 729	9 316	9 702	9 455	7 586	7 959	4 017	2 470	1 080	812	509
	Mädchen	37 173	3 227	3 938	4 212	4 510	4 769	4 670	3 814	3 973	2 054	1 169	379	283	175
dar. Privatschulen	insges.	728	134	173	213	208	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Mädchen	348	65	70	112	101	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dagegen: 1951 2)	insges.	77 072	8 260	8 594	9 234	9 561	9 592	7 371	8 984	7 606	3 410	2 330	1 125	533	472
	Mädchen	37 595	4 051	4 159	4 515	4 690	4 658	3 636	4 492	3 856	1 561	1 112	516	195	154
dar. Privatschulen	insges.	554	166	196	192	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
	Mädchen	256	67	97	92	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen zusammen															
Grundschulen	insges.	190 335	23 525	30 170	33 064	33 347	35 934	34 295	-	-	-	-	-	-	-
	Mädchen	93 416	11 563	14 827	16 238	16 153	17 698	16 937	-	-	-	-	-	-	-
Oberschulen	insges.	93 418	-	-	-	-	133	127	30 112	27 362	20 851	7 817	3 051	2 399	1 566
	Mädchen	45 480	-	-	-	-	62	73	15 075	13 654	10 488	3 655	1 112	840	521
davon: Praktischer Zweig	insges.	47 826	-	-	-	-	26	30	19 462	16 049	12 246	13	-	-	-
	Mädchen	24 053	-	-	-	-	14	19	9 786	8 021	6 205	8	-	-	-
Technischer "	insges.	20 832	-	-	-	-	64	53	6 166	7 395	3 756	3 398	-	-	-
	Mädchen	10 742	-	-	-	-	33	27	3 267	3 878	1 898	1 639	-	-	-
Wissenschaftl. "	insges.	24 471	-	-	-	-	43	44	4 484	3 918	4 849	4 406	2 910	2 293	1 524
	Mädchen	10 573	-	-	-	-	15	27	2 022	1 755	2 385	2 008	1 055	796	510
Wirtschaftsoberschule 3)	insges.	289	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	141	106	42
	Mädchen	112	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	57	44	11
zusammen	insges.	283 753	23 525	30 170	33 064	33 347	36 067	34 422	30 112	27 362	20 851	7 817	3 051	2 399	1 566
	Mädchen	138 896	11 563	14 827	16 238	16 153	17 760	17 010	15 075	13 654	10 488	3 655	1 112	840	521
dar. Privatschulen	insges.	6 767	660	790	1 003	990	888	836	639	443	360	76	46	32	4
	Mädchen	3 348	322	358	519	475	435	422	322	237	182	42	19	11	4
dagegen: 1951 2)	insges.	288 548	30 443	32 969	32 963	35 519	34 736	29 916	29 878	28 380	19 635	7 744	2 953	1 675	1 497
	Mädchen	141 057	15 102	16 111	15 969	17 362	17 035	14 850	14 869	14 269	9 566	3 623	1 220	575	506
dar. Privatschulen	insges.	7 626	854	1 049	1 025	933	912	918	613	593	450	158	77	23	21
	Mädchen	3 802	414	523	502	452	444	467	318	318	215	84	35	10	20

1) Ohne Schüler in Sonderklassen. Der Schuljahrgang wird, mit der untersten Klasse der Grundschule beginnend, nach aufsteigenden Klassen gezählt. - 2) Einschl. Schüler in Sonderklassen.
3) In Bremen.

noch: 5. Die öffentlichen und privaten Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau in Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen
(ohne Freie Waldorfschulen)

Stand: Mai 1952

c) Schüler nach Schulbesuchsjahren

Schulart Schulzweig		Schüler insgesamt ¹⁾	Von den Schülern befinden sich im Schulbesuchsjahr				
			1.	2.	3.	4.	5.
Öffentliche Volkselementarschule							
Schleswig-Holstein							
Praktischer Zweig ²⁾ der Oberschule	insgesamt	159	—	—	—	—	26
	Mädchen	76	—	—	—	—	14
zusammen	insgesamt	159	—	—	—	—	26
	Mädchen	76	—	—	—	—	14
Allgemeine Volksschule							
Hamburg							
Grundschule	insgesamt	139 264	15 962	20 949	23 440	22 881	24 901
	Mädchen	68 366	7 919	10 311	11 577	11 174	12 228
Praktischer Zweig ²⁾ der Oberschule	insgesamt	37 200	—	—	—	—	3
	Mädchen	18 819	—	—	—	—	2
zusammen	insgesamt	176 464	15 962	20 949	23 440	22 881	24 904
	Mädchen	87 185	7 919	10 311	11 577	11 174	12 230
dar. Privatschulen	insgesamt	5 632	497	586	743	767	821
	Mädchen	2 809	245	276	380	380	402
Allgemeine Volksschule							
Bremen							
Grundschule	insgesamt	51 864	6 259	7 672	8 394	8 876	9 393
	Mädchen	25 337	3 074	3 782	4 059	4 395	4 609
Praktischer Zweig ²⁾ der Oberschule	insgesamt	10 861	—	—	—	—	—
	Mädchen	5 321	—	—	—	—	—
zusammen	insgesamt	62 725	6 259	7 672	8 394	8 876	9 393
	Mädchen	30 658	3 074	3 782	4 059	4 395	4 609
dar. Privatschulen	insgesamt	728	127	159	217	185	33
	Mädchen	348	63	64	112	90	17
Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen zusammen							
Grundschulen	insgesamt	191 128	22 221	28 621	31 834	31 757	34 294
	Mädchen	93 703	10 993	14 093	15 636	15 569	16 837
Praktischer Zweig ²⁾ der Oberschulen	insgesamt	48 220	—	—	—	—	29
	Mädchen	24 216	—	—	—	—	16
zusammen	insgesamt	239 348	22 221	28 621	31 834	31 757	34 323
	Mädchen	117 919	10 993	14 093	15 636	15 569	16 853
dar. Privatschulen	insgesamt	6 360	624	745	960	952	854
	Mädchen	3 157	308	340	492	470	419

noch: c) Schüler nach Schulbesuchsjahren

Schulart		Von den Schülern befinden sich im Schulbesuchsjahr				
Schulzweig		6.	7.	8.	9.	10.
Öffentliche Volkselementarschule						
Schleswig-Holstein						
Praktischer Zweig ²⁾ der Oberschule	insgesamt	30	17	27	46	13
	Mädchen	19	9	11	15	8
zusammen	insgesamt	30	17	27	46	13
	Mädchen	19	9	11	15	8
Allgemeine Volksschule						
Hamburg						
Grundschule	insgesamt	24 593	5 188	1 057	278	15
	Mädchen	12 145	2 384	501	123	4
Praktischer Zweig ²⁾ der Oberschule	insgesamt	35	10 853	10 615	14 301	1 393
	Mädchen	17	5 567	5 558	7 024	651
zusammen	insgesamt	24 628	16 041	11 672	14 579	1 408
	Mädchen	12 162	7 951	6 059	7 147	655
dar. Privatschulen	insgesamt	852	533	384	409	40
	Mädchen	428	272	211	193	22
Allgemeine Volksschule						
Bremen						
Grundschule	insgesamt	9 409	1 378	446	37	—
	Mädchen	4 625	591	188	14	—
Praktischer Zweig ²⁾ der Oberschule	insgesamt	—	3 369	5 424	2 004	64
	Mädchen	—	1 698	2 750	842	31
zusammen	insgesamt	9 409	4 747	5 870	2 041	64
	Mädchen	4 625	2 289	2 938	856	31
dar. Privatschulen	insgesamt	7	—	—	—	—
	Mädchen	2	—	—	—	—
Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen zusammen						
Grundschulen	insgesamt	34 002	6 566	1 503	315	15
	Mädchen	16 770	2 975	689	137	4
Praktischer Zweig ²⁾ der Oberschulen	insgesamt	65	14 239	16 066	16 351	1 470
	Mädchen	36	7 274	8 319	7 881	690
zusammen	insgesamt	34 067	20 805	17 569	16 666	1 485
	Mädchen	16 806	10 249	9 008	8 018	694
dar. Privatschulen	insgesamt	859	533	384	409	40
	Mädchen	430	272	211	193	22

1) Schüler der Grundschulen und Praktischen Zweige der Oberschulen. — 2) Entspricht der Oberstufe der Volksschule.

noch: 5. Die öffentlichen und privaten Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau in Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen
(ohne Freie Waldorfschulen)

Stand: Mai 1952

d) Schüler nach Geburtsjahren

Schüler Schulzweig	Schüler ins- gesamt	Von den Schülern sind geboren im Jahre																
		1946	1945	1944	1943	1942	1941	1940	1939	1938	1937	1936	1935	1934	1933	1932	1931	1930 und früher
Schleswig-Holstein																		
Öffentliche Volksschule																		
Praktischer Zweig	insges.	159	-	-	-	5	28	39	26	44	10	7	-	-	-	-	-	-
Mädchen	76	-	-	-	-	3	14	15	17	17	3	7	-	-	-	-	-	-
Technischer "	insges.	485	-	-	-	14	63	61	86	96	78	57	26	4	-	-	-	-
Mädchen	272	-	-	-	-	9	29	35	52	56	41	35	13	2	-	-	-	-
Wissenschaftl. "	insges.	299	-	-	-	13	37	46	29	39	54	39	16	20	4	2	-	-
Mädchen	145	-	-	-	-	7	14	22	11	21	37	16	10	6	1	-	-	-
zusammen	insges.	943	-	-	-	32	128	146	141	179	142	103	42	24	4	2	-	-
Mädchen	493	-	-	-	-	19	57	72	80	94	81	58	23	8	1	-	-	-
dagegen:																		
1951	insges.	950	-	-	-	-	27	157	159	185	171	117	68	53	11	1	1	-
Mädchen	508	-	-	-	-	-	19	73	92	103	92	62	42	23	2	-	-	-
Hamburg																		
Grundschule	insges.	139 264	3 816	16 757	22 596	22 737	22 269	24 624	20 029	4 985	1 230	214	5	2	-	-	-	-
Mädchen	68 366	1 897	8 281	11 151	11 127	11 008	12 079	9 872	2 338	522	89	1	1	-	-	-	-	-
Oberschule	insges.	68 386	-	-	-	-	-	17	5 463	19 235	21 691	11 929	4 980	2 760	1 360	563	141	62
Mädchen	33 280	-	-	-	-	-	-	7	2 734	9 815	10 766	5 778	2 333	1 117	475	175	34	15
davon:																		
Praktischer Zweig	insges.	37 200	-	-	-	-	-	-	3 160	12 064	15 093	6 353	515	15	-	-	-	-
Mädchen	18 819	-	-	-	-	-	-	-	1 635	6 194	7 567	3 142	272	9	-	-	-	-
Technischer "	insges.	15 185	-	-	-	-	-	-	1 248	4 155	3 555	2 817	2 258	1 020	130	2	-	-
Mädchen	7 762	-	-	-	-	-	-	-	643	2 250	1 808	1 396	1 140	480	45	-	-	-
Wissenschaftl. "	insges.	16 001	-	-	-	-	-	-	17	1 055	3 016	3 043	2 759	2 207	1 725	1 230	561	141
Mädchen	6 699	-	-	-	-	-	-	-	7	456	1 371	1 391	1 240	921	628	430	175	34
zusammen	insges.	207 650	3 816	16 757	22 596	22 737	22 269	24 641	25 492	24 220	22 921	12 143	4 985	2 762	1 360	563	141	62
Mädchen	101 646	1 897	8 281	11 151	11 127	11 008	12 086	12 606	12 153	11 288	5 867	2 334	1 118	475	175	34	15	31
dar. Privatschulen	insges.	6 039	137	502	664	721	734	827	778	668	615	255	77	37	18	5	-	-
Mädchen	3 000	69	233	327	366	362	419	385	358	300	124	32	13	9	2	-	-	1
dagegen:																		
1951	insges.	210 526	-	5 493	21 776	22 523	21 677	24 418	24 776	23 773	22 976	21 654	11 614	5 022	2 770	1 074	618	362
Mädchen	102 954	-	2 718	10 747	10 954	10 662	11 925	12 210	11 946	11 398	10 608	5 659	2 313	1 168	354	207	85	-
dar. Privatschulen	insges.	7 072	-	165	716	805	751	897	893	842	737	656	375	132	60	25	12	6
Mädchen	3 546	-	79	357	413	379	427	442	446	363	342	176	71	27	11	10	3	-
Bremen																		
Grundschule	insges.	51 864	1 660	6 235	8 338	8 508	8 453	9 116	7 569	1 482	438	61	4	-	-	-	-	-
Mädchen	25 337	856	3 052	4 069	4 117	4 127	4 532	3 687	677	194	23	3	-	-	-	-	-	-
Oberschule	insges.	24 546	-	-	-	-	-	4	2 151	7 947	6 641	3 430	1 979	1 163	753	330	117	27
Mädchen	11 891	-	-	-	-	-	-	1	1 119	3 984	3 278	1 706	907	459	262	102	60	11
davon:																		
Praktischer Zweig	insges.	10 861	-	-	-	-	-	1	1 243	4 878	3 810	866	59	4	-	-	-	-
Mädchen	5 321	-	-	-	-	-	-	-	649	2 453	1 801	395	22	1	-	-	-	-
Technischer "	insges.	5 162	-	-	-	-	-	-	441	1 593	1 320	1 026	576	174	30	1	1	-
Mädchen	2 708	-	-	-	-	-	-	-	252	879	699	531	276	65	6	-	-	-
Wissenschaftl. "	insges.	8 234	-	-	-	-	-	3	467	1 476	1 511	1 537	1 307	884	637	265	99	22
Mädchen	3 750	-	-	-	-	-	-	1	218	652	773	780	588	348	227	90	57	9
Wirtschaftsoberschule	insges.	289	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	37	101	86	34	17	5
Mädchen	112	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21	45	29	12	3	2
zusammen	insges.	76 410	1 660	6 235	8 338	8 508	8 453	9 120	9 720	9 429	7 079	3 491	1 983	1 163	753	300	117	27
Mädchen	37 228	856	3 052	4 069	4 117	4 127	4 533	4 806	4 661	3 472	1 729	910	459	262	102	60	11	2
dar. Privatschulen	insges.	728	37	138	178	189	153	24	9	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mädchen	348	18	61	81	96	77	11	4	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
dagegen:																		
1951	insges.	77 072	-	2 009	8 140	8 382	8 391	9 024	9 553	9 121	8 774	6 322	3 123	1 951	1 237	558	334	153
Mädchen	37 595	-	981	4 034	4 033	4 062	4 546	4 696	4 516	4 438	3 033	1 440	922	539	219	104	32	-
dar. Privatschulen	insges.	554	-	51	166	170	146	15	6	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mädchen	256	-	17	75	83	74	5	2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen zusammen																		
Grundschulen	insges.	191 128	5 476	22 992	30 934	31 245	30 722	33 740	27 598	6 467	1 668	275	9	2	-	-	-	-
Mädchen	93 703	2 753	11 333	15 220	15 244	15 135	16 611	13 559	3 015	716	112	4	1	-	-	-	-	-
Oberschulen	insges.	93 875	-	-	-	-	32	149	7 760	27 323	28 511	15 501	7 062	3 965	2 137	967	260	89
Mädchen	45 664	-	-	-	-	-	19	65	3 925	13 879	14 138	7 565	3 298	1 599	745	278	94	26
davon:																		
Praktischer Zweig	insges.	48 220	-	-	-	-	5	29	4 442	16 968	18 947	7 229	581	19	-	-	-	-
Mädchen	24 216	-	-	-	-	-	3	14	2 299	8 664	9 385	3 540	301	10	-	-	-	-
Technischer "	insges.	20 832	-	-	-	-	14	63	1 750	5 834	4 971	3 921	2 891	1 220	164	3	1	-
Mädchen	10 742	-	-	-	-	-	9	29	930	3 181	2 563	1 968	1 451	558	53	-	-	-
Wissenschaftl. "	insges.	24 534	-	-	-	-	13	57	1 568	4 521	4 593	4 350	3 553	2 625	1 887	930	242	84
Mädchen	10 594	-	-	-	-	-	7	22	696	2 034	2 190	2 057	1 525	986	663	266	91	24
Wirtschaftsoberschule ¹⁾	insges.	289	-	-	-	-	-	-	-	-	-	1	37	101	86	34	17	5
Mädchen	112	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	21	45	29	12	3	2
zusammen	insges.	285 003	5 476	22 992	30 934	31 245	30 754	33 889	35 358	33 790	30 179	15 776	7 071	3 967	2 137	967	260	89
Mädchen	139 367	2 753	11 333	15 220	15 244	15 154	16 676	17 484	16 894	14 854	7 677	3 302	1 600	745	278	94	26	33
dar. Privatschulen	insges.	6 767	174	640	842	910	887	851	787	668	615	255	77	37	18	5	-	-
Mädchen	3 348	87	294	408	462	439	430	389	358	300	124	32	13	9	2	-	-	1
dagegen:																		
1951	insges.	288 548	-	7 502	29 916	30 905	30 068	33 469	34 486	33 053	31 935	28 147	14 854	7 041	4 060	1 643	953	516
Mädchen	141 057	-	3 699	14 781	14 987	14 724	16 490	16 979	16 554	15 939	13 733	7 161	3 277	1 730	575	311	117	-
dar. Privatschulen	insges.	7 626	-	216	882	975	897	912	899	842	737	656	375	132	60	25	12	6
Mädchen	3 802	-	96	432	496	453	432	444	446	363	342	176	71	27	11</			

1) In Bremen.

nach: 5. Die öffentlichen und privaten Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau in Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen
(ohne Freie Waldorfschulen)

Stand: Mai 1952

e) Schülerbewegung

Schulart Schulzweig	Schulanfänger bzw. in die unterste Klasse des Zweiges neu aufgenommen				Schulentlassungen und Abgänge nach Beendigung der Volksschulpflicht 1) ohne Übergänge auf andere allgemeinbildende Schulen oder Zweige							
	Ostern 1952		Ostern 1951		insgesamt				darunter mit dem Abschlußzeugnis			
	Ostern 1952		Ostern 1951		Ostern 1952		Ostern 1951		Ostern 1952		Ostern 1951	
	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen

Schleswig-Holstein

Öffentliche Volksoberschule

Praktischer Zweig	38	21	46	16	65	46	128	60	65	46	99	52
Technischer "	64	33	59	31	57	29	58	34	50	23	43	22
Wissenschaftl. "	43	15	44	26	14	8	18	11	-	-	-	-
zusammen	145	69	149	73	136	83	204	105	115	69	142	74

Hamburg

Allgemeine Volksschule

Grundschule	16 596	8 166	21 772	10 741	548	228	358	148	-	-	-	-
Oberschule insgesamt	22 290	11 129	20 396	10 159	20 079	9 806	20 758	10 407	13 060 ^{a)}	6 395 ^{b)}	13 344	6 745
davon:												
Praktischer Zweig	14 730	7 441	12 081	5 986	15 202	7 422	16 515	8 204	10 028	5 042	10 893	5 627
Technischer "	4 461	2 316	5 949	3 113	2 639	1 352	1 891	1 020	2 149	1 045	1 516	795
Wissenschaftl. "	3 099	1 372	2 366	1 060	2 238	1 032	2 352	1 183	883 ^{a)}	308 ^{b)}	935	323
zusammen	38 886	19 295	42 168	20 900	20 627	10 034	21 116	10 555	13 060^{a)}	6 395^{b)}	13 344	6 745
dar. Privatschulen	1 117	547	1 256	631	517	287	570	302	226	119	295	155

Bremen

Allgemeine Volksschule

Grundschule	6 340	3 082	7 990	3 930	229	121	495	179	-	-	-	-
Oberschule insgesamt	7 174	3 466	8 816	4 388	6 963	3 474	7 308	3 633	5 178	2 518	5 346	2 556
davon:												
Praktischer Zweig	4 124	1 924	5 878	2 953	4 809	2 424	5 422	2 664	3 922	1 984	4 539	2 254
Technischer "	1 556	861	1 564	809	897	427	603	289	790	369	381	166
Wissenschaftl. "	1 353	623	1 258	577	1 255	622	1 273	680	466	165	426	136
Wirtschaftsoberschule	141	58	116	49	2	1	10	-	-	-	-	-
zusammen	13 514	6 548	16 806	8 318	7 192	3 595	7 803	3 812	5 178	2 518	5 346	2 556
dar. Privatschulen	127	63	165	67	-	-	-	-	-	-	-	-

Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen zusammen

Grundschulen	22 936	11 248	29 762	14 671	777	349	853	327	-	-	-	-
Oberschulen insgesamt	29 609	14 664	29 361	14 620	27 178	13 363	28 270	14 145	18 353 ^{a)}	8 982 ^{b)}	18 690	9 301
davon:												
Praktischer Zweig	18 892	9 386	18 005	8 955	20 076	9 892	22 065	10 928	14 015	7 072	15 432	7 881
Technischer "	6 081	3 210	7 572	3 953	3 593	1 808	2 552	1 343	2 989	1 437	1 897	961
Wissenschaftl. "	4 495	2 010	3 668	1 663	3 507	1 662	3 643	1 874	1 349 ^{a)}	473 ^{b)}	1 361	459
Wirtschaftsoberschule 2)	141	58	116	49	2	1	10	-	-	-	-	-
zusammen	52 545	25 912	59 123	29 291	27 955	13 712	29 123	14 472	18 353^{a)}	8 982^{b)}	18 832	9 375
dar. Privatschulen	1 244	610	1 421	698	517	287	570	302	226	119	295	155

1) 9jähriger Pflichtbesuch des Vollunterrichts. - 2) In Bremen. - a) Darunter 11 Nichtschüler. - b) Darunter 7 Nichtschülerinnen.

noch: 5. Die öffentlichen und privaten Schulen mit neu organisiertem Schulaufbau in Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen
(ohne Freie Waldorfschulen)

Stand: Mai 1952

f) Lehrkräfte

Schulart	Hauptamtliche Lehrkräfte		und zwar		Nebenamtliche Lehrkräfte		Nebenberufliche Lehrkräfte		derunter Geistliche und sonstige Personen, die Religions- unterricht erteilen		
			Ver- 1) triebene	Lehrramtsanwärter 2)							
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	
Schleswig-Holstein											
Öffentliche Volksoberschule	46	17	24	8	4	—	—	2	1	1	—
dagegen:											
1951	33	8	17	.	.	—	—	2	1	.	.
Hamburg											
Allgemeine Volksschule	6 340	3 182	770	1 188	710	14	5	26	6	21	2
dar. Privatschulen	177	106	57	52	32	9	5	19	1	19	1
dagegen:											
1951	6 121	3 056	780	.	.	15	9	21	6	.	.
dar. Privatschulen	215	125	70	.	.	5	4	14	—	.	.
1950	5 757	2 878	511	.	.	3	1	14	4	.	.
dar. Privatschulen	199	116	55	.	.	1	1	9	1	.	.
Bremen											
Allgemeine Volksschule	2 163	1 042	239	306	131	29	16	28	16	3	—
dar. Privatschulen	18	12	3	6	2	1	1	1	1	—	—
dagegen:											
1951	2 128	1 012	225	.	.	33	3	32	21	.	.
dar. Privatschulen	13	11	1	.	.	—	—	1	1	.	.
1950	1 963	936	191	.	.	30	10	34	25	.	.
dar. Privatschulen	7	6	—	.	.	—	—	1	1	.	.
Schleswig-Holstein, Hamburg und Bremen zusammen											
Schulen mit neuorganisiertem Schulaufbau	8 549	4 241	1 033	1 502	845	43	21	56	23	25	2
dar. Privatschulen	195	118	60	58	34	10	6	20	2	19	1
dagegen:											
1951	8 282	4 076	1 022	.	.	48	12	55	28	.	.
dar. Privatschulen	228	136	71	.	.	6	4	15	1	.	.
1950	7 720	3 814	702	.	.	33	11	48	29	.	.
dar. Privatschulen	206	122	55	.	.	1	1	10	2	.	.

1) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — 2) Lehrpersonen, die sich in Vorbereitung auf die zweite Dienstprüfung befinden und regulären Unterricht erteilen.

g) Lehrkräfte nach dem Alter

Ausbildung	Hauptamtliche Lehrkräfte		Von den hauptamtlichen Lehrkräften sind im Alter von . . . Jahren										derunter Lehrmittelsowörter 1)	
			unter 30		30 bis unter 45		45 bis unter 60		60 bis unter 65		65 und mehr			
	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich
Volksschullehramt	6 007	3 102	1 240	826	1 894	1 023	2 304	984	544	259	25	10	1 430	814
Mittelschullehramt	481	241	6	5	63	27	333	171	78	38	1	—	4	3
Höheres Lehramt	1 645	570	70	48	625	216	703	251	234	52	13	3	54	18
Technisches Lehramt 2)	326	269	10	9	106	96	172	136	36	27	2	1	9	6
Gewerbelehramt	13	13	1	1	4	4	7	7	1	1	—	—	1	1
Handelslehramt	4	—	1	—	—	—	2	—	1	—	—	—	—	—
Sonstige Ausbildung	73	46	6	6	19	10	38	24	10	6	—	—	4	3
zusammen	8 549	4 241	1 334	895	2 711	1 376	3 559	1 573	904	383	41	14	1 502	845
dar. Privatschulen	195	118	50	30	52	31	66	37	20	17	7	3	58	34
dagegen:														
1951	8 282	4 076	1 298	899	2 560	1 246	3 519	1 569	861	348	44	14	—	—
dar. Privatschulen	228	136	44	29	76	45	84	47	19	14	5	1	—	—

1) Lehrpersonen, die sich in Vorbereitung auf die zweite Dienstprüfung befinden und regulären Unterricht erteilen. — 2) Lehrkräfte, die die Lehrbefähigung für technische Fächer — z. B. Nadelarbeit, Hauswirtschaft, Turnen, Zeichnen — haben und überwiegend in diesen unterrichten.

6. Die Freien Waldorf-Schulen im Bundesgebiet ¹⁾ und in West-Berlin
Stand: Mai 1952

a) Schulen, Schülerklassen, Schüler, Schülerbewegung

Land	Schulen ²⁾	Schüler- klassen ³⁾	Schüler und zwar				Schulanfänger bzw. in die unterste Klasse Neueuf- genommene Ostern ⁵⁾		Schulentlassungen und Abgänge ohne Übergänge			
			insgesamt	Mädchen	Vertriebene ⁴⁾		insgesamt	Mädchen	Ostern ⁵⁾		mit dem Abschlußzeugnis	
					insgesamt	Mädchen			insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen
Schleswig-Holstein	1	10	449	218	88	39	29	18	—	—	—	—
dar. in Landkreisen	1	10	449	218	88	39	29	18	—	—	—	—
Hamburg	1	25	1 027	516	54	20	178	90	74	41	—	—
Niedersachsen	3	51	1 898	875	278	126	363	193	165	77	18	7
dar. in Landkreisen	2	27	876	343	179	76	220	112	86	31	6	—
Bremen	1	7	239	114	11	6	57	29	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	3	33	1 097	534	97	43	50	27	54	25	—	—
dar. in Landkreisen	1	11	203	69	44	16	4	2	12	2	—	—
Baden-Württemberg	9	112	4 246	2 143	409	201	169	84	294	142	31	8
dar. in Landkreisen	4	41	1 442	737	233	111	54	30	76	31	—	—
Bayern	2	27	978	524	93	44	61	35	18	11	—	—
dar. in Landkreisen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bundesgebiet ¹⁾	20	265	9 934	4 924	1 030	479	907	476	605	296	49^{a)}	15^{a)}
dar. in Landkreisen	8	89	2 970	1 367	544	242	307	162	174	64	6 ^{a)}	—
West-Berlin	1	9	325	153	3	2	22	9	—	—	—	—
degegen:												
Bundesgebiet 1951 ⁶⁾	12	118	4 708	2 398	355	48 ^{b)}	1 027	540	256	154	21	4
dar. in Landkreisen	5	28	1 042	505	139	35 ^{c)}	204	112	25	13	—	—

1) Ohne Hessen, das die 3 Freien Waldorfschulen bei den Volksschulen (Grundschulteil) und bei den Höheren Schulen (Oberschulteil) nachwies. — 2) Nur private Schulen. — 3) Sämtliche Klassen für Jungen und Mädchen. — 4) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — 5) 1952: Bayern Herbst bzw. Sommer 1951. — 1951: Baden-Württemberg und Bayern Herbst bzw. Sommer 1950. — 6) Ohne Hamburg, das eine Rudolf-Steiner-Schule bei der "Allgemeinen Volksschule" erfaßte; ohne Niedersachsen und Hessen, die die 3 Freien Waldorfschulen auf die Volksschulen (Grundschulteil, Klasse 1-4) und die Höheren Schulen (Oberschulteil) verteilten und ohne Nordrhein-Westfalen, das 3 Freie Waldorfschulen bei den Höheren Schulen nachwies. — a) Ohne Nordrhein-Westfalen. — b) Ohne Württemberg-Baden und Bayern. — c) Ohne Württemberg-Baden.

b) Schüler nach Schuljahrgängen

Land	Schüler insgesamt	Von den Schülern befinden sich in Klasse (Schuljahrgang) ²⁾												
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Schleswig-Holstein	insgesamt	449	29	41	45	45	48	49	90	53	49	—	—	—
	Mädchen	218	18	28	18	24	23	21	47	23	16	—	—	—
dar. in Landkreisen	insgesamt	449	29	41	45	45	48	49	90	53	49	—	—	—
Hamburg	insgesamt	1 027	75	91	101	94	92	101	103	107	94	93	44	20
	Mädchen	516	32	53	50	54	43	51	58	53	52	42	19	6
Niedersachsen	insgesamt	1 898	61	65	138	114	179	208	300	277	214	184	83	75
	Mädchen	875	37	34	70	56	97	101	138	128	95	89	26	24
dar. in Landkreisen	insgesamt	876	18	20	52	28	79	114	120	162	113	102	36	32
Bremen	insgesamt	239	14	31	33	43	35	41	42	—	—	—	—	—
	Mädchen	114	9	19	16	24	17	13	16	—	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	insgesamt	1 097	50	76	95	104	124	152	131	123	73	66	53	27
	Mädchen	534	27	32	49	50	69	79	65	47	32	33	24	17
dar. in Landkreisen	insgesamt	203	4	5	6	11	20	29	33	31	25	23	16	—
Baden-Württemberg	insgesamt	4 246	170	232	357	403	475	486	512	533	446	278	182	129
	Mädchen	2 143	84	125	184	210	242	258	276	256	230	134	80	56
dar. in Landkreisen	insgesamt	1 442	54	71	110	143	172	190	181	192	144	98	49	38
Bayern	insgesamt	978	62	74	88	86	138	98	89	125	98	100	10	10
	Mädchen	524	35	40	48	43	77	56	45	70	44	59	4	3
dar. in Landkreisen	insgesamt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bundesgebiet ¹⁾	insgesamt	9 934	461	610	857	889	1 091	1 135	1 267	1 218	974	721	372	261
	Mädchen	4 924	242	331	435	461	568	579	645	577	469	337	153	106
dar. in Landkreisen	insgesamt	2 970	105	137	213	227	319	382	424	438	331	223	101	70
West-Berlin	insgesamt	325	22	20	41	40	40	44	41	39	38	—	—	—
	Mädchen	153	9	8	20	20	17	23	20	17	19	—	—	—
degegen:														
Bundesgebiet 1951 ³⁾	insgesamt	4 708	378	424	467	461	527	558	530	465	416	257	113	78
	Mädchen	2 398	212	207	242	240	281	283	273	229	199	130	56	39
dar. in Landkreisen	insgesamt	1 042	78	84	105	98	125	124	115	122	93	83	15	—

1) Ohne Hessen, das die 3 Freien Waldorfschulen bei den Volksschulen (Grundschulteil) und bei den Höheren Schulen (Oberschulteil) nachwies. — 2) Der Schuljahrgang wird, mit der untersten Klasse beginnend, nach aufsteigenden Klassen gezählt. — 3) Ohne Hamburg, das eine Rudolf-Steiner-Schule bei der "Allgemeinen Volksschule" erfaßte; ohne Niedersachsen und Hessen, die die 3 Freien Waldorfschulen auf die Volksschulen (Grundschulteil, Klasse 1-4) und die Höheren Schulen (Oberschulteil) verteilten und ohne Nordrhein-Westfalen, das 3 Freie Waldorfschulen bei den Höheren Schulen nachwies.

noch: 6. Die Freien Waldorf-Schulen im Bundesgebiet ¹⁾ und in West-Berlin

Stand: Mai 1952

c) Schüler nach Geburtsjahren

Land		Schüler ins- gesamt	Von den Schülern sind geboren im Jahre																
			1946	1945	1944	1943	1942	1941	1940	1939	1938	1937	1936	1935	1934	1933	1932	1931	1930 und früher
Schleswig-Holstein	insgesamt	449	6	31	48	37	50	43	51	68	56	39	15	5	—	—	—	—	—
	Mädchen	218	2	20	26	20	20	21	26	39	23	13	7	1	—	—	—	—	—
dar. in Landkreisen	insgesamt	449	6	31	48	37	50	43	51	68	56	39	15	5	—	—	—	—	—
Hamburg	insgesamt	1 027	22	71	96	103	87	102	94	100	107	87	92	28	29	7	1	1	—
	Mädchen	516	15	29	53	54	45	47	53	57	49	50	39	15	9	1	—	—	—
Niedersachsen	insgesamt	1 898	7	67	100	129	132	153	197	276	225	210	174	97	68	31	16	4	2
	Mädchen	875	2	41	49	69	70	80	105	120	106	96	69	33	24	8	2	1	—
dar. in Landkreisen	insgesamt	876	6	19	32	39	52	67	97	126	137	105	98	46	24	16	7	3	2
Bremen	insgesamt	239	5	29	34	41	34	37	27	16	16	—	—	—	—	—	—	—	—
	Mädchen	114	2	19	20	17	17	21	6	6	6	—	—	—	—	—	—	—	—
Nordrhein-Westfalen	insgesamt	1 097	20	47	87	94	90	144	140	110	114	83	69	52	25	18	2	2	—
	Mädchen	534	10	21	44	44	47	77	72	56	46	38	35	21	14	8	1	—	—
dar. in Landkreisen	insgesamt	203	1	5	7	4	12	18	29	26	33	26	20	19	3	—	—	—	—
Baden-Württemberg	insgesamt	4 246	40	214	324	361	431	504	516	489	504	345	212	157	97	44	7	1	—
	Mädchen	2 143	17	113	165	199	206	277	259	244	275	161	106	69	40	9	2	1	—
dar. in Landkreisen	insgesamt	1 442	17	68	103	121	120	200	193	191	179	116	65	42	24	3	—	—	—
Bayern	insgesamt	978	1	37	81	81	85	113	121	83	114	95	70	57	30	6	4	—	—
	Mädchen	524	1	21	42	48	43	64	63	51	54	53	37	31	14	2	—	—	—
dar. in Landkreisen	insgesamt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Bundesgebiet ¹⁾	insgesamt	9 934	101	496	770	846	909	1 106	1 146	1 142	1 136	859	632	396	249	106	30	8	2
	Mädchen	4 924	49	264	399	451	448	587	584	573	559	411	293	170	101	28	5	2	—
dar. in Landkreisen	insgesamt	2 970	30	123	190	201	234	328	370	411	405	286	198	112	51	19	7	3	2
West-Berlin	insgesamt	325	4	28	40	42	38	36	45	36	32	18	6	—	—	—	—	—	—
	Mädchen	153	3	12	15	22	17	19	21	17	12	13	2	—	—	—	—	—	—
dagegen:																			
Bundesgebiet 1951 ^{2) 3)}	insgesamt	4 596	—	11	236	393	450	480	456	501	566	468	375	280	170	103	63	44 ^{a)}	—
	Mädchen	2 344	—	8	120	208	224	257	228	277	296	219	197	133	82	53	30	12 ^{a)}	—
dar. in Landkreisen	insgesamt	930	—	10	69	75	88	97	99	112	123	102	90	41	13	7	3	1	—

1) Ohne Hessen, das die 3 Freien Waldorfschulen bei den Volksschulen (Grundschulteil) und bei den Höheren Schulen (Oberschulteil) nachwies. — 2) Ohne ehemaliges Land Württemberg-Hohenzollern. — 3) Ohne Hamburg, das eine Rudolf-Steiner-Schule bei der "Allgemeinen Volksschule" erfaßte, ohne Niedersachsen und Hessen, die die 3 Freien Waldorfschulen auf die Volksschulen (Grundschulteil, Klasse 1-4) und die Höheren Schulen (Oberschulteil) verteilten und ohne Nordrhein-Westfalen, das 3 Freie Waldorfschulen bei den Höheren Schulen nachwies.

a) Einschl. früherer Geburtsjahre.

d) Lehrkräfte nach Ausbildung und Alter

e) Nebenamtliche und nebenberufliche Lehrkräfte

Ausbildung	Hauptamtliche Lehrkräfte		Von den hauptamtlichen Lehrkräften sind im Alter von . . . Jahren										Geschlecht		1952	1951
	insgesamt	weiblich	unter 30		30 bis unter 45		45 bis unter 60		60 bis unter 65		65 und mehr		männlich	weiblich	insgesamt	insgesamt
			insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich	insgesamt	weiblich				
Volksschullehramt	97	58	21	15	46	27	28	14	2	2	—	—			9	16
Mittelschullehramt	23	18	2	2	7	3	11	10	3	3	—	—			15	13
Höheres Lehramt	129	49	3	1	60	18	52	26	13	4	1	—			24	34
Technisches Lehramt ²⁾	74	48	11	8	32	20	30	20	—	—	1	—				
Gewerbelehramt	4	3	2	2	—	—	2	1	—	—	—	—				
Handelslehramt	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—				
Sonstige Ausbildung	51	29	5	4	25	12	21	13	—	—	—	—				
Nicht nach der Ausbildung gegliedert ³⁾	91	51	12	7	33	17	43	25	2	1	1	1				
zusammen ¹⁾	469	256	56	39	203	97	187	109	20	10	3	1				
und zwar:																
in Landkreisen	148	85	21	13	58	28	65	41	3	2	1	1				
Vertriebene ⁴⁾	68	—	7	—	24	—	34	—	2	—	1	—				
dar. in Landkreisen	31	—	3	—	11	—	16	—	—	—	1	—				
West-Berlin	9	9	2	2	4	4	3	3	—	—	—	—				
dar. Vertriebene ⁴⁾	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—				
dagegen:																
1951 ⁵⁾	223	121	35	24	81	35	83	49	17	8	7	5				
dar. in Landkreisen	53	28	10	6	17	4	24	16	2	2	—	—				

1) Ohne Hessen, das die 3 Freien Waldorfschulen bei den Volksschulen (Grundschulteil) und bei den Höheren Schulen (Oberschulteil) nachwies. 2) Lehrkräfte, die die Lehrbefähigung für technische Fächer — z.B. Metallarbeit, Hauswirtschaft, Turnen, Zeichnen — haben und überwiegend in diesen unterrichten. — 3) In Niedersachsen. — 4) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — 5) Ohne Hamburg, das eine Rudolf-Steiner-Schule bei der "Allgemeinen Volksschule" erfaßte; ohne Niedersachsen und Hessen, die die 3 Freien Waldorfschulen auf die Volksschulen (Grundschulteil, Klasse 1-4) und die Höheren Schulen (Oberschulteil) verteilten und ohne Nordrhein-Westfalen, das 3 Freie Waldorfschulen bei den Höheren Schulen nachwies.

7. Die Berliner Schule ¹⁾
(Schule mit neu organisiertem Schulaufbau)

Stand: Mai 1952

a) Schulen, Schülerklassen, Schüler

Schulart Schulzweig	Schulen	Schülerklassen					Schüler						Von den Schülern waren Ver- trieben 2)
		insgesamt	davon				insgesamt	Mädchen	davon in				
			Normalklassen für			Sonder- klassen			Normalklassen		Sonderklassen		
			Jungen	Mädchen	Jungen und Mädchen				insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	
Grundschule	243	4 246	242	222	3 690	92	166 497	82 126	164 034	81 086	2 463	1 040	13 001
Oberschule insgesamt	190	2 849	804	871	1 172	2	96 064	47 680	96 038	47 678	26	2	6 204
davon:													
Praktischer Zweig	78	1 152	349	335	466	2	41 141	20 206	41 115	20 204	26	2	2 609
Technischer "	43	667	222	255	190	—	24 244	12 813	24 244	12 813	—	—	1 572
Wissenschaftl. "	69	1 030	233	281	516	—	30 679	14 661	30 679	14 661	—	—	2 023
Schulen besonderer pädagogischer Prägung 3)	7	99	24	—	75	—	3 064	899	3 064	899	—	—	233
zusammen	440	7 194	1 070	1 093	4 937	94 ^{a)}	265 625	130 705	263 136	129 663	2 489	1 042	19 438
dar. Privatschulen	27	199	37	72	90	—	6 078	3 466	6 078	3 466	—	—	677
dagegen:													
1951	396	7 310	1 538	1 497	4 236	39	284 750	140 330	283 763	139 885	987	445	14 538
dar. Privatschulen	18	168	30	54	84	—	5 632	3 097	5 632	3 097	—	—	291
1950	394	6 653	1 622	1 596	3 435	—	278 505	137 177	262 706	129 176	15 799	8 001	14 312
dar. Privatschulen	18	142	24	49	69	—	4 566	2 532	4 566	2 532	—	—	486

1) Ohne Sonderschulen und ohne berufsbildende Schulen — 2) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind. — 3) Die Schulfarm Scharfenberg, die Einheitsschule 1.-9. Klasse, das Französische Gymnasium, das Berliner Abendgymnasium, die Berthold-Otto-Schule, das Evangelische Gymnasium, das Canisius-Kolleg, die Rudolf-Steiner-Schule ist bei den Freien Waldorfschulen nachgewiesen. — a) 56 Abschlußklassen (9. Schuljahr) für nicht in die Oberschule versetzte Schüler, 22 Beobachtungsklassen, 15 Förderklassen, 1 Tbc.-Klasse.

b) Schüler nach Schuljahrgängen

Schulart Schulzweig	Schüler ²⁾ insgesamt	Von den Schülern befinden sich in Klasse (Schuljahrgang)												
		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13
Grundschule	insgesamt	164 034	16 068	76 599	29 669	32 982	33 874	34 842	—	—	—	—	—	—
	Mädchen	81 086	7 756	8 177	14 596	16 315	16 888	17 354	—	—	—	—	—	—
Oberschule	insgesamt	96 038	—	—	—	—	—	—	30 023	23 409	25 891	8 434	3 695	2 772
	Mädchen	47 678	—	—	—	—	—	—	15 121	11 977	12 867	4 235	1 562	1 814
davon:														
Praktischer Zweig	insgesamt	41 115	—	—	—	—	—	—	16 069	10 385	14 661	—	—	—
	Mädchen	20 204	—	—	—	—	—	—	7 902	5 138	7 164	—	—	—
Technischer "	insgesamt	24 244	—	—	—	—	—	—	8 483	7 737	5 779	2 245	—	—
	Mädchen	12 813	—	—	—	—	—	—	4 498	4 097	2 982	1 236	—	—
Wissenschaftl. "	insgesamt	30 679	—	—	—	—	—	—	5 471	5 287	5 451	6 189	3 695	2 772
	Mädchen	14 661	—	—	—	—	—	—	2 721	2 742	2 721	2 999	1 562	1 194
Schulen besonderer pädagogischer Prägung ³⁾	insgesamt	3 064	89	51	131	172	293	364	416	351	481	278	186	161
	insgesamt	899	37	26	69	89	122	95	101	87	133	40	43	41
zusammen	insgesamt	263 136	16 157	16 650	29 800	33 154	34 167	35 206	30 439	23 760	26 372	8 712	3 881	2 933
	Mädchen	129 663	7 793	8 203	14 665	16 404	17 010	17 449	15 222	12 064	13 000	4 275	1 605	1 235
dar. Privatschulen	insgesamt	6 078	355	338	569	601	724	706	806	760	569	345	142	117
	Mädchen	3 466	196	178	306	319	453	418	462	434	345	189	76	69
dagegen:														
1951	insgesamt	283 763	31 040	32 675	33 305	37 353	36 407	32 356	24 487	17 529	28 288	6 030	2 444	1 849
	Mädchen	139 885	15 247	16 003	16 555	18 336	17 832	15 975	12 435	8 716	14 116	3 028	968	674
dar. Privatschulen	insgesamt	5 632	574	594	532	335	907	909	800	453	270	162	51	45
	Mädchen	3 097	299	293	260	176	502	530	479	245	166	103	26	18
1950	insgesamt	278 505	33 097	32 711	36 372	36 467	34 759	28 347	25 400	20 732	22 600	3 928	2 128	1 964
	Mädchen	137 177	16 089	16 200	17 740	17 877	16 877	14 261	12 462	10 653	11 529	1 926	783	780
dar. Privatschulen	insgesamt	4 566	585	483	298	306	853	787	496	330	217	73	71	65
	Mädchen	2 532	287	237	149	149	470	468	277	210	146	45	42	52

1) Ohne Sonderschulen und ohne berufsbildende Schulen — 2) 1952 und 1951 nur Schüler der Normalklassen, 1950 einschl. Schüler in Sonderklassen. — 3) Die Schulfarm Scharfenberg, die Einheitsschule 1.-9. Klasse, das Französische Gymnasium, das Berliner Abendgymnasium, die Berthold-Otto-Schule, das Evangelische Gymnasium, das Canisius-Kolleg, die Rudolf-Steiner-Schule ist bei den Freien Waldorfschulen nachgewiesen.

c) Schüler nach Schulbesuchsjahren

Schulart Schulzweig	Schüler ²⁾ insgesamt	Von den Schülern befinden sich im Schulbesuchsjahr									
		1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
Grundschule	insgesamt	166 497	13 781	12 593	27 967	30 127	29 911	33 777	12 355	3 890	2 014
	Mädchen	82 126	6 697	6 349	13 875	14 892	14 875	16 794	5 909	1 790	922
Klassen der Oberschule	insgesamt	41 141	—	—	—	—	—	—	9 376	13 076	16 168
praktischer Zweig	Mädchen	20 206	—	—	—	—	—	—	4 691	6 448	7 822
zusammen	insgesamt	207 638	13 781	12 593	27 967	30 127	29 911	33 777	21 731	16 966	18 182
	Mädchen	102 332	6 679	6 349	13 875	14 892	14 875	16 794	10 600	8 238	8 744
dar. Privatschulen	insgesamt	3 210	325	314	558	562	594	513	194	96	44
	Mädchen	1 917	179	169	298	294	395	374	124	56	26

1) Ohne Sonderschulen und ohne berufsbildende Schulen — 2) In den Klassen mit dem Lehrziel der Volksschule und in Sonderklassen. — a) Darunter 46 Schüler im 11. Schulbesuchsjahr.

noch: 7. Die Berliner Schule¹⁾
(Schule mit neu organisiertem Schulaufbau)

Stand: Mai 1952

d) Schüler nach Geburtsjahren

Schulart Schulzweig	Schüler insgesamt	Von den Schülern sind geboren im Jahre														
		1946	1945	1944	1943	1942	1941	1940	1939	1938	1937	1936	1935	1934	1933	1932 und früher
Grundschule	insgesamt	166 497	4 582	19 621	27 625	29 750	28 755	33 193	14 594	5 784	2 305	271	17	—	—	—
	Mädchen	82 126	2 174	9 803	13 683	14 685	14 335	16 592	7 034	2 640	1 030	143	7	—	—	—
Oberschule	insgesamt	96 064	—	—	—	—	—	97	17 457	24 132	26 522	13 259	6 388	4 002	2 605	1 170
	Mädchen	47 680	—	—	—	—	—	36	8 891	12 347	13 423	6 653	3 081	1 700	1 028	417
davon:																
Praktischer Zweig	insgesamt	41 141	—	—	—	—	—	16	8 023	12 941	15 371	4 361	406	23	—	—
	Mädchen	20 206	—	—	—	—	—	5	4 017	6 388	7 507	2 080	200	9	—	—
Technischer "	insgesamt	24 244	—	—	—	—	—	19	5 591	6 661	6 275	3 936	1 426	302	32	2
	Mädchen	12 813	—	—	—	—	—	5	2 995	3 605	3 311	2 037	729	116	14	1
Wissenschaftl. "	insgesamt	30 679	—	—	—	—	—	62	3 843	4 530	4 876	4 962	4 556	3 677	2 573	1 168
	Mädchen	14 661	—	—	—	—	—	26	1 879	2 354	2 605	2 536	2 152	1 575	1 014	416
Schulen besonderer pädagogischer Prägung ²⁾	insgesamt	3 064	23	100	116	160	209	427	334	316	365	246	166	111	129	74
	Mädchen	899	7	48	62	80	106	133	84	76	91	56	25	14	17	10
zusammen	insgesamt	265 625	4 605	19 721	27 741	29 910	28 964	33 717	32 385	30 232	29 192	13 776	6 571	4 113	2 734	1 244
	Mädchen	130 705	2 181	9 851	13 745	14 765	14 441	16 761	16 009	15 063	14 544	6 852	3 113	1 714	1 045	427
dar. Privatschulen	insgesamt	6 078	96	499	557	597	565	655	733	663	649	432	290	175	99	49
	Mädchen	3 466	53	269	305	311	361	384	429	387	389	246	164	96	47	19
dagegen:																
1951	insgesamt	284 750	—	—	23 954	29 914	28 741	33 333	31 997	29 925	28 734	27 304	27 154	13 827	5 393	2 484
	Mädchen	140 330	—	—	11 773	14 726	14 291	16 413	15 687	14 902	14 328	13 602	13 592	6 908	2 502	983
dar. Privatschulen	insgesamt	5 632	—	—	493	604	469	327	689	802	749	541	395	259	165	78
	Mädchen	3 097	—	—	258	299	225	164	392	459	444	326	234	155	84	36

1) Ohne Sonderschulen und ohne berufsbildende Schulen. — 2) Die Schulfarm Scharfenberg, die Einheitschule 1.-9. Klasse, das Französische Gymnasium, das Berliner Abendgymnasium, die Berthold-Otto-Schule, das Evangelische Gymnasium, das Canisius-Kolleg, die Rudolf-Steiner-Schule ist bei den Freien Waldorfschulen nachgewiesen

e) Schülerbewegung

Schulart Schulzweig	Schulanfänger bzw. in die unterste Klasse des Zweiges Neuaufgenommene Ostern 2)		Schulentlassungen und Abgänge nach Beendigung der Volksschulpflicht ³⁾ ohne Übergänge auf andere allgemeinbildende Schulen oder Zweige					
			insgesamt		mit dem Abschluszeugnis			
	insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen	Schüler der Anstalt		Nichtschüler	
					insgesamt	Mädchen	insgesamt	Mädchen
Grundschule	15 472	7 491	60	23	—	—	—	—
Oberschule insgesamt	29 003	14 723	24 192 ^{a)}	12 166 ^{a)}	18 179	9 216	69	37
davon:								
Praktischer Zweig	15 506	7 655	29 786 ^{a)}	9 632 ^{a)}	16 380	8 221	—	—
Technischer "	8 290	4 434	1 911	1 070	1 710	967	—	—
Wissenschaftl. "	5 207	2 634	2 495	1 464	89	28	69	37
Schulen bes. pädagog. Prägung ⁴⁾	92	39	119	35	111	33	—	—
zusammen	44 567	22 253	24 371	12 224	18 290	9 249	69	37
dar. Privatschulen	885	617	77	63	13	9	—	—
dagegen:								
1951	31 189	15 323	27 579	13 452	2 200	873	200	68
dar. Privatschulen	1 193	665	148	129	60	47	—	—
1950	32 344	16 146	12 468	5 564	1 965	753	184	36
dar. Privatschulen	609	297	65	46	49	49	—	—

1) Ohne Sonderschulen und ohne berufsbildende Schulen. — 2) 1951: Ostern 1951 und Herbst 1950, 1950: Herbst 1949. — 3) 9-jähriger Pflichtbesuch des Vollunterrichts. — 4) Die Schulfarm Scharfenberg, die Einheitschule 1.-9. Klasse, das Französische Gymnasium, das Berliner Abendgymnasium, die Berthold-Otto-Schule, das Evangelische Gymnasium, das Canisius-Kolleg, die Rudolf-Steiner-Schule ist bei den Freien Waldorfschulen nachgewiesen.

f) Lehrkräfte nach Ausbildung und Alter

Ausbildung	Hauptamtliche Lehrkräfte		Von den hauptamtlichen Lehrkräften sind im Alter von . . . Jahren										darunter Lehramts- anwärter 2)	
			unter 30		30 bis unter 45		45 bis unter 60		60 bis unter 65		65 und mehr			
	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.	insges.	weibl.		
Volksschullehramt	5 332	2 906	1 959	1 159	1 590	809	1 323	668	407	248	53	22	1 917	980
Mittelschullehramt	445	307	1	1	27	14	282	192	120	90	15	10	—	—
Höheres Lehramt	1 592	669	128	77	502	233	596	278	316	68	50	13	156	69
Technisches Lehramt 3)	449	329	24	19	113	94	253	178	56	36	3	2	—	—
Gewerbelehramt	19	12	—	—	4	2	12	8	2	2	1	—	—	—
Handelslehramt	23	11	—	—	6	5	13	5	3	—	1	1	—	—
Sonstige Ausbildung	198	103	95	55	56	24	33	16	13	7	1	1	—	—
zusammen	8 058	4 337	2 207	1 311	2 298	1 181	2 512	1 345	917	451	124	49	2 073	1 049
u.zw. Privatschulen 4)	256	173	51	39	88	54	88	60	21	14	16	6	37	23
Vertriebene 5)	722	—	173	—	219	—	267	—	59	—	4	—	—	—
dagegen:														
1951	7 967	4 354	2 372	1 415	2 173	1 156	2 464	1 355	868	400	90	28	—	—
dar. Privatschulen	223	153	29	24	82	56	81	54	18	12	13	7	—	—
1950	8 002	4 423	—	—	4 555	2 621	—	—	3 176	1 731	271	71	—	—
dar. Privatschulen	173	128	—	—	90	68	—	—	74	56	9	4	—	—

1) Ohne Sonderschulen und ohne berufsbildende Schulen. — 2) Lehrkräfte, die sich in Vorbereitung auf die zweite Dienstprüfung befinden und regulären Unterricht erteilen. — 3) Lehrkräfte, die die Lehrbefähigung für technische Fächer — z.B. Modelarbeit, Hauswirtschaft, Turnen, Zeichnen — haben und überwiegend in diesen unterrichten. — 4) Ohne Rudolf-Steiner-Schule, die bei den Freien Waldorfschulen nachgewiesen ist. — 5) Deutsche Staats- oder Volkszugehörige, die aus den unter fremder Verwaltung stehenden deutschen Ostgebieten oder aus dem Ausland (Gebietsstand 31.12.1937) ausgewiesen oder vertrieben sind.

g) Nebenamtliche und nebenberufliche
Lehrkräfte

Geschlecht	1952 1951 1950		
	1952	1951	1950
Nebenamtliche Lehrkräfte			
männlich	7	7	12
weiblich	2	1	17
insgesamt	9	8	29
Nebenberufliche Lehrkräfte			
männlich	10	7	21
weiblich	9	4	8
insgesamt	19	11	29